

GESCHÄFTSBERICHT 2018



Mitten in Deutschland.
Mitten im Leben.

mdr

Geschäftsbericht 2018

Mitteldeutscher Rundfunk

Gemeinnützige Anstalt des öffentlichen Rechts

Selbstbewusst in die Zukunft

Das Geschäftsjahr 2018 des Mitteldeutschen Rundfunks war ein Jahr, in dem wir wichtige strategische Weichenstellungen für die Zukunft vorgenommen haben, in dem wir selbstbewusste Schritte in diese Zukunft gegangen sind und zugleich Herausforderungen erfolgreich bewältigt haben.

2018 haben wir begonnen, unseren neuen Entwicklungsplan für die Jahre bis 2021 in Angriff zu nehmen. Dieser Plan ist strategisches Steuerungsinstrument und Kompass für die Richtung, in die sich der MDR entwickeln möchte, um sich tief in der Gesellschaft zu verankern und seine Legitimation zu untermauern und zu stärken. Dabei steht das Motto MDR⁴ für multimedial, mittendrin, modern und miteinander.

Diese Begriffe haben wir 2018 mit weiterem Leben erfüllt. Zum Beispiel gleich zu Jahresbeginn, als wir nach einer historisch kurzen Vorbereitungszeit von nur sechs Monaten als ARD-Federführer entscheidenden Anteil an der erfolgreichen multimedialen Berichterstattung von den Olympischen Winterspielen und den Paralympics im südkoreanischen Pyeongchang hatten. Dabei überzeugten nicht nur die journalistischen Leistungen, auch der Einsatz neuer Tools hat sich bewährt. Das Nationale Olympia-Sendezentrum in Leipzig und sein Hörfunk-Ableger in Halle ermöglichten es zudem, mit weniger Personal in Südkorea auszukommen und somit auch deutlich wirtschaftlicher zu sein.

Multimedial, mit diesem Begriff waren 2018 für uns auch neue und weiterentwickelte digitale Produkte verbunden, die dem veränderten Mediennutzungsverhalten Rechnung tragen. Die neue MDR AKTUELL-App liefert jederzeit kompakte Informationen mit allem, was für Mitteldeutschland wichtig ist. Die neue MDR KULTUR-App verbreitet täglich eine besondere Kulturempfehlung, und der

neue KiKA-Player ist die mobile Ergänzung zum linearen Qualitätsfernsehen für Kinder. Mit MDR TWEENS aus Halle haben wir zudem ein spezielles Angebot für Mädchen und Jungen zwischen acht und 13 Jahren an den Start gebracht. Mit diesem über DAB+ verbreiteten Angebot verfügen die Kinder im Sendegebiet nun erstmals über ein ganztägiges Radioprogramm.

Mit diesen neuen Offerten sind wir ebenso mittendrin in der Lebenswelt der Menschen, wie mit bewährten Angeboten. Dass dies für unsere Journalistinnen und Journalisten in einer Zeit, in der sich die Gräben in unserer Gesellschaft vertiefen, besonders herausfordernd ist, haben im Jahr 2018 die Entwicklungen um die Ereignisse in Chemnitz und Köthen gezeigt. Für unsere publizistische Arbeit gilt bei allen Problemen im Einzelfall stets die Forderung des Bundesverfassungsgerichtes an den öffentlich-rechtlichen Rundfunk, sorgfältig zu recherchieren, Fakten von Meinung zu trennen und die Wirklichkeit so darzustellen, wie sie ist. Wie solche Maßstäbe in der Praxis umgesetzt werden, davon konnten sich auch 2018 wieder viele Menschen aus Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen überzeugen, die auf Einladung des MDR in unseren Funkhäusern und Studios Programmacher für einen Tag waren.

Wie nah wir nicht nur bei solchen Gelegenheiten mit unserem Publikum verbunden waren, dafür sprechen auch Zahlen. So war das MDR-Fernsehen mit einem Jahresmarktanteil von 9,1 Prozent erneut erfolgreichstes Drittes Programm im jeweiligen Sendegebiet. Unsere Stärken dabei: die regionale Kompetenz und die Vielfalt von Information bis Unterhaltung. Auch im Radio werden die MDR-Angebote geschätzt. Laut der Media Analyse 2019 Audio 1, deren Daten größtenteils 2018 erhoben wurden, erzielt der MDR hier mit seinem Gesamtangebot eine Tagesreichweite von 46,3 Prozent. Das



MDR-Intendantin Prof. Dr. Karola Wille.

entspricht täglich 3,442 Millionen Hörerinnen und Hörern ab 14 Jahren in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen. Erfreulich war auch die Entwicklung bei unseren Telemedienangeboten. Hier erhöhte sich die Zahl der Besuche (Visits) um 24 Prozent gegenüber 2017.

Dass vom MDR produzierte oder koproduzierte Inhalte auch qualitativ gut bestehen können, ließ sich 2018 erneut an zahlreichen Preisen ablesen, so dem Deutschen Filmpreis für den Hauptdarsteller Franz Rogowski unserer Kino-Koproduktion „In den Gängen“, dem Grimme-Preis für die Koproduktion „Zuckersand“ und dem Ehrenpreis der Goldenen Henne für die Serie „In aller Freundschaft“.

2018 wurde „In aller Freundschaft“ 20 Jahre alt. Dieses Jubiläum feierten hunderte Fans mit ihren Stars bei einem großen Fantag in Leipzig. Das Publikum an den Bildschirmen und im Internet konnte ebenso dabei sein und außerdem zahlreiche spezielle Programmangebote im Ersten und im MDR-Fernsehen nutzen.

Die Erfolgsserie aus der Sachsenklinik in Leipzig gehört zu unseren Markenzeichen im Ersten. 2018 konnten wir mit weiteren Aktionen und Produktionen im ARD-Verbund für Aufmerksamkeit sorgen. So mit dem deutschlandweiten Musikvermittlungsprojekt „Händel-Experiment“, für das der MDR die Federführung hatte. Auch am Start der neuen ARD

Mediathek hatten wir mit dem Vorsitz der Steuerungsgruppe digitales Portfolio einen besonderen Anteil.

Nähere Informationen zu den Aktivitäten im Geschäftsjahr 2018 finden sich in den redaktionellen Beiträgen und der Chronik in diesem Bericht. Zahlen und Daten zu Bilanz und Beteiligungen weisen zudem aus, dass wir wirtschaftlich sorgsam mit den Finanzmitteln umgegangen sind, die uns vornehmlich aus Rundfunkbeiträgen zur Verfügung standen. Seit 2009 erfolgte keine Anhebung des Rundfunkbeitrags (vorher Rundfunkgebühr). Die Erträge aus Rundfunkbeiträgen/Rundfunkgebühren beim MDR liegen 2018 auf dem Niveau des Jahres 2009. Ein Inflationsausgleich konnte seitdem nur über Einsparungen bzw. die Verwendung von Rücklagen erreicht werden. Zur Erhaltung der finanziellen Spielräume sind deshalb in den nächsten Jahren weitere Effizienzverbesserungen vor allem im Rahmen der ARD-weiten Prozess- und Strukturoptimierungen notwendig. Hier wird deutlich, welche Herausforderungen hier zu meistern sind, um das Angebot des MDR auf hochwertigem Niveau fortzuführen, die Chancen der Digitalisierung zu nutzen und weiter wirtschaftlich und sparsam zu agieren.

Unsere gute Gesamtbilanz beruht in hohem Maße auf dem Engagement aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die gemeinsam zielstrebig daran arbeiten, unser Multimediahaus weiter fest in der Gesellschaft zu verankern. Unser programmlicher Leitgedanke lautet 2019 „Es geht um Demokratie“. Wir wollen ihn unter anderem durch vielfältige Dialogangebote umsetzen. Um unserem Anspruch gerecht zu werden, für alle Menschen über alle relevanten Wege verfügbar zu sein, setzen wir auf eine kontinuierliche Stärkung unserer digitalen und nicht-linearen Angebote. Unter anderem mit der Fertigstellung des trimedialen Newsrooms für MDR AKTUELL in Leipzig und ähnlichen Projekten an anderen Standorten werden wir dafür die materiellen Bedingungen deutlich verbessern. Einer von vielen Gründen, selbstbewusst in die Zukunft zu blicken.

Prof. Dr. Karola Wille
Intendantin des MDR

Inhalt

Selbstbewusst in die Zukunft	2	STATISTIKEN	53
AKTIONEN UND AKZENTE	5	Fernsehen	54
Entwicklungsplan ist der Kompass	6	Hörfunk	57
Angebote zu jeder Zeit an jedem Ort nutzbar ..	8	Online	59
Tolle Mannschaft an zwei Orten	11	MDR-Nutzermonitor	60
„Händel-Experiment“: Schüler komponieren ...	14	Wie der Rundfunkbeitrag verwendet wird	62
Nah an den Menschen in den Regionen	16	Feste Mitarbeiter	64
Den Diskurs in der Gesellschaft anregen	19	1. Verteilung nach Direktionen und Bereichen .	64
Fans treffen Stars in der „Sachsenklinik“	22	2. Stellenbesetzung und weitere Angaben ...	66
Mit Kreativwirtschaft im Gespräch	24	Freie Mitarbeiter	66
Hohe KiKA-Qualität auch bei neuer App	27	BILANZ UND BETEILIGUNGEN	67
MDR TWEENS: Neues Kinder-Medienangebot ...	29	A. Wirtschaftliche Lage	69
MDR WISSEN stellt Fragen unserer Zeit	31	A.1 Erläuterungen zur Bilanz und zur	
Großprojekt Resy wird agil umgesetzt	33	Gewinn- und Verlustrechnung	69
AUS DER CHRONIK	35	A.1.1 Erläuterungen zur Bilanz	69
Januar, Februar, März	36	A.1.2 Erläuterungen zur Gewinn- und	
April, Mai, Juni	40	Verlustrechnung	70
Juli, August, September	43	A.2 Jahresabschluss und Lagebericht	72
Oktober, November, Dezember	47	A.2.1 Bilanz zum 31. Dezember 2018	72
AUSZEICHNUNGEN UND PREISE	50	A.2.2 Gewinn- und Verlustrechnung für das	
		Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis	
		31. Dezember 2018	74
		A.2.3 Anhang für das Geschäftsjahr 2018	75
		A.2.4 Entwicklung des Anlagevermögens im	
		Geschäftsjahr 2018	84
		A.2.5 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018 ...	86
		B. Beteiligungen des	
		Mitteldeutschen Rundfunks	94
		ANSCHRIFTEN	97

AKTIONEN UND AKZENTE

Entwicklungsplan ist der Kompass

Ab 2018 arbeitet der Mitteldeutsche Rundfunk auf Basis eines neuen Entwicklungsplanes. Der strategische Wegweiser umfasst die vier Jahre bis 2021. Unter dem Titel „MDR⁴“ hebt das Strategiepapier die vier Kernbegriffe multimedial, mittendrin, modern und miteinander als Zielsetzung für die Unternehmensentwicklung hervor. Als Kompass für die nächsten Jahre gebe die Planung, die von Kontinuität und steter Anpassung an die Veränderungen des Wettbewerbsumfeldes geprägt sei, die Ausrichtung für die Weiterentwicklung des Multimediahauses MDR vor, unterstreicht MDR-Intendantin Karola Wille bei der Vorstellung des Dokumentes im Rundfunkrat.

Die Dynamik des Medienmarktes sei ungebrochen. Zugleich gebe es eine intensive Debatte um die Legitimation der öffentlich-rechtlichen Medien und deren Finanzierung. Wille: „Der Entwicklungsplan enthält die aus Sicht des MDR relevanten Antworten, wie wir auch in Zukunft verlässlich bleiben und der Verantwortung gegenüber der Gesellschaft gerecht werden wollen und wie sich der MDR dafür weiter verändern will. Dabei bleiben die Regionalität und der Anspruch an die Exzellenz aller unserer Angebote in unserer Zukunftsplanung fest verankert.“

Was verbirgt sich hinter den vier genannten Kernbegriffen? Multimedial bedeutet, dass exzellente Programme, Beiträge, Apps und Mediatheken auch in Zukunft die DNA des MDR sind. Die Regionalität bleibt dabei sein Alleinstellungsmerkmal. Mittendrin steht für die Präsenz der medialen Inhalte des MDR in den eigenen und den Kommunikationsräumen Dritter sowie im Mittelpunkt des gesellschaftlichen Diskurses in Mitteldeutschland.

Modern bedeutet, dass zeitgemäße, medienübergreifende Prozesse sowie die Vernetzung mit anderen Kompetenzen Innovationskraft und Effizienz



stärken. So erstreckt sich der digitale Veränderungsprozess nicht nur auf die Angebote des MDR, sondern auch auf die Art und Weise, wie diese entstehen. Miteinander meint schließlich, dass eine auf gemeinsamen Werten basierende Unternehmenskultur und eine starke Rolle in der ARD Basis des Handelns des MDR sind, dessen größter Schatz die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind.

Die vier Kernbegriffe der Strategie finden sich in den weiterentwickelten sechs strategischen Unternehmenszielen des MDR für die Jahre 2018 bis 2021 wieder, zu denen entsprechende Handlungsfelder gehören. Diese Ziele lauten:

- › Wir erreichen mit glaubwürdigen, verlässlichen und regional verankerten Qualitätsinhalten alle Menschen.
- › Wir nutzen alle relevanten Kommunikationsräume für den offenen gesellschaftlichen Diskurs – nah an den Menschen.
- › Wir handeln innovativ und agil.
- › Wir gestalten den Reformprozess der ARD mit.
- › Wir schaffen eine von allen gelebte und wert-

geschätzte Unternehmenskultur als Motor für unseren Erfolg.

- › Wir bauen das strukturelle Defizit durch Prioritätensetzung und Synergienutzung im MDR und auf ARD-Ebene ab.

Ausgehend von einer MDR-Führungskräftekonferenz, auf der neben der Intendantin auch die Direktorinnen und Direktoren, die Paten für je eins der Unternehmensziele sind, zu den strategischen Beschlüssen sprechen, werden die neuen Herausforderungen breit mit der Mitarbeiterschaft in allen Direktionen diskutiert. Dabei geht es auch um die Herausforderungen für die einzelnen Bereiche.

Welche das ganz konkret in den nächsten zwei Jahren sind, wird in dem Strategieplan 2018/2019 ab-rechenbar festgeschrieben. Jährliche Strategiepläne bilden die Brücke zwischen dem Entwicklungsplan mit seinem Gültigkeitsrahmen von vier Jahren und der konsequenten und sukzessiven Umsetzung der strategischen Ziele auf Jahresbasis. In diesen Plänen werden Einzelmaßnahmen zu den für die Unternehmensziele benannten Handlungsfeldern definiert, die als konkrete Fahrpläne für die jährlichen Aktivitäten dienen. Bei der Vorstellung des ersten Strategieplanes vor dem MDR-Rundfunkrat hebt Intendantin Karola Wille hervor: „Für 2019 haben wir insbesondere drei Schwerpunktthemen aus unseren Unternehmenszielen identifiziert: Demokratie, Dialog und Digitalagenda. Dafür werden wir in unabhängiger journalistischer Arbeit und mit hohem Qualitätsanspruch vielfältige Inhalte schaf-

fen, die einen lebendigen demokratischen Diskurs in Mitteldeutschland anregen.“

Noch 2018 beginnen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des MDR mit der Umsetzung der Jahresziele. So laden wie schon im Jahr zuvor erneut Redaktionen in allen Direktionen interessierte Menschen aus dem Sendegebiet ein, Programm-macher für einen Tag zu sein, redaktionelle Prozesse kennenzulernen und mit den Journalisten ins Gespräch über ihre Arbeit zu kommen. Diese Programm-macheraktion findet ebenso große Resonanz wie eine ganze Reihe von Veranstaltungen, die in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen unter dem Motto „MDR mittendrin“ stattfinden. Hier haben zum Beispiel bei Voraufführungen von MDR-Produktionen interessierte Besucherinnen und Besucher Gelegenheit, mit Produzenten und Redakteuren in den Dialog zu treten.

Ebenfalls schon 2018 wird die Umsetzung einer umfassenden Digitalagenda in Angriff genommen. Eine Gruppe aus Telemedienexperten im MDR hatte sich sechs Monate intensiv mit der aktuellen Telemedienaufstellung des Hauses beschäftigt und umfangreichen Handlungsbedarf im gesamten Prozess von Inhalte-Erstellung, Produktentwicklung bis zur Auffindbarkeit und technischen Verbreitung identifiziert. Der von der Gruppe vorgeschlagene Maßnahmenkatalog, der Struktur- und Prozess-vorschläge ebenso enthält wie Maßnahmen zur Mitarbeiterentwicklung und zur Budgetstärkung, ist die Digitalagenda. Mit der Digitalagenda schafft sich der MDR zugleich wichtige Werkzeuge, um den digitalen Wandel erfolgreich zu bewältigen. So ist das Digitalboard, das die Intendantin leitet, das strategische Beratungsgremium zu Themen der Digitalagenda und bereitet Beschlüsse für das Direktorium vor. Die publizistische Verantwortung für die Telemedien bleibt im MDR dezentral, deshalb stimmen sich die Online-Verantwortlichen aller Bereiche und von der Redaktion Telemedien – Dienstleister für alle anderen und zuständig für übergreifende Aufgaben – im Redaktionsboard ab. Durch ein User Lab sollen Nutzer ab Januar 2019 bereits in die Entwicklung neuer Angebote einbezogen werden, eine Distributions-Taskforce soll als temporäre Einheit für eine bessere Verbreitung der Inhalte des MDR im Netz sorgen. Und mit MDR_next schließlich wird ab 2019 ein Förderprogramm für innovative publizistische Ideen aufgelegt.

Mitglieder des Digitalboards erläutern die Digitalagenda des MDR.





Angebote zu jeder Zeit an jedem Ort nutzbar

Jahr für Jahr sind mehr Menschen online. Dementsprechend stärkt der MDR die Entwicklung eigener digitaler Produkte.

Laut ARD/ZDF-Onlinestudie 2018 sind in Deutschland 63,3 Millionen Menschen in der deutschsprachigen Bevölkerung ab 14 Jahren online, das sind 90,3 Prozent. Die Steigerung liegt bei 0,9 Millionen bzw. 1,4 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Auch die tägliche Nutzungszeit im Internet steigt weiter. Sie liegt jetzt bei 196 Minuten, das sind 47 Minuten mehr als im Vorjahr. Differenziert nach den Feldern Sehen, Hören und Lesen von Inhalten, werden 82 Minuten für Mediennutzung aufgewendet. Wird die gesamte Nutzungsdauer (brutto) für Bewegtbild inklusive linearem Fernsehen zugrunde gelegt, verbringt eine Person ab 14 Jahren täglich 202 Minuten mit dem Ansehen von Fernsehsendungen oder Videos. In der Altersgruppe der 14- bis 29-Jährigen liegt dabei das Verhältnis von „Live“- zu „On-Demand“-Nutzung bei 46 zu 54 Prozent, bei den 30- bis 49-Jährigen bei 75 zu 25 Prozent.

Wiebke Binder zeigt auf einem Smartphone die neue MDR AKTUELL-App.



Der MDR trägt der veränderten Mediennutzung unter anderem mit Unternehmensziel 2 seines Entwicklungsplans bis 2021 Rechnung. Es lautet „Wir nutzen alle relevanten Kommunikationsräume für den offenen gesellschaftlichen Diskurs – nah an den Menschen“. Im Handlungsfeld 2.3 heißt es dort z. B.: „Wir stärken die Entwicklung eigener digitaler Produkte (Apps, Websites, Mediatheken), mit denen wir die Nutzer unter transparenten Rahmenbedingungen regional und überregional informieren, unterhalten und kulturell verorten.“

Dem dient das Projekt zum Relaunch der MDR-Apps. Die Projektgruppe mit Vertretern verschiedener Direktionen hat Maßstäbe für neue digitale Produkte ausgearbeitet und eine Entwicklungsmethodik. Entscheidend ist am Anfang, welches Nutzungsversprechen gegeben werden soll. Dann wird dieses Versprechen konkretisiert, mit Nutzern getestet und weiterentwickelt. Danach folgen Design und die Umsetzung des Prototypen.

Anfang September 2018 startet die neue MDR AKTUELL-App. Nach dem Motto „Alle Nachrichten aus einer Hand“ liefert sie jederzeit kompakte Informationen mit allem, was für Mitteldeutschland wichtig ist – schnell und zuverlässig. Dazu erklärt MDR-Chefredakteur Torsten Peuker: „Wir erstellen Nachrichten jetzt speziell für die mobile Nutzung. Da geht der MDR einen ganz eigenen Weg. Auf einen Blick können die wichtigsten Nachrichten des Tages auf dem Handy erfasst werden. Schnell, übersichtlich und trotzdem natürlich präzise recherchiert. Dabei geht es insbesondere darum, den Menschen in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen die optimale Orientierung in der täglichen Nachrichtenflut zu bieten. Die neue Nachrichten-App ist ein Produkt, das sich konsequent dem Bedürfnis nach kompakter, zuverlässiger Information unterordnet.“ „Und ausdrücklich multimedial ausgerichtet ist“, ergänzt

Chefredakteurin Jana Hahn. „Mit Bildern, Videos und Audios. Dabei orientiert sich die Redaktion an den modernen Formen des Storytellings.“

Hinzu kommt eine spezifisch mobile Nutzung. So wird die einzelne Nachricht nicht mehr von oben nach unten, sondern seitwärts erzählt. Dabei bietet die erste Seite einen kompakten Überblick. Um weitere Informationen, Fotos, Videos und Audios zum Thema zu finden, kann nach links gewischt werden. Am Artikelende finden sich Links zu ausführlicheren Informationen aus dem Web-Angebot des MDR und der ARD.

Täglich eine neue Kulturempfehlung gibt es ab Ende November 2018 mit der neuen MDR KULTUR-App. Die redaktionell ausgewählten Tipps für Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen sollen zum häufigeren Kulturgenuss inspirieren. Reinhard Bärenz, Hauptredaktionsleiter MDR KULTUR, erklärt: „Die Fokussierung auf empfehlenswerte Kulturerlebnisse ist der große Nutzen für alle kulturinteressierten Menschen, die beruflich, gesellschaftlich und privat sehr stark eingebunden sind. Da bleibt oft zu wenig Zeit, die verschiedenen Quellen nach einem passenden Kulturevent zu durchforsten. Hier können unsere Nutzer von der Kompetenz und der Erfahrung von MDR KULTUR profitieren. Außerdem ist es uns ein wichtiges Anliegen, Entdeckungen, die die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in ihrer täglichen Arbeit machen, mit unserem Publikum zu teilen.“

Die neue App ist multimedial aufbereitet und enthält sechs Inhalte-Rubriken: „Film und Serie“, „Literatur“, „Musik“, „Ausstellungen“, „Theater“ und „Entdecken“. Jede Empfehlung nennt „fünf Gründe“ für den Kultur Tipp, so interessante Fakten, unterhaltsame Details oder Insiderinformationen. Abgerundet werden die Texte durch Bilder, Video-Loops, Hörproben sowie Links zum Weiterlesen. Neben den Kulturempfehlungen ist über die App auch der Livestream von „MDR KULTUR – Das Radio“ zu empfangen.

Eine der wesentlichen Zielstellungen des Projektes „Relaunch MDR-Apps“, die bestehenden Applikationen auf eine MDR-eigene technische Plattform zu migrieren und somit eine neue technische Basis für die Entwicklung von mobilen Applikationen zu schaffen, ist bereits erreicht. Im Zuge der Überführung in die neue technische Umgebung wurden

einzelne Elemente der Apps (z. B. Video- und Audio-player, Optimierung Barrierefreiheit, Nutzungsmessung, Usability) modernisiert und angepasst. Zudem konnte das Projektteam in Zusammenarbeit mit dem Publikumsservice neue Abläufe für die Bearbeitung von Nutzerkommentaren etablieren. Weitere Apps sind in der Konzeptions- oder Realisationsphase.

Ein junges ARD-Gemeinschaftsangebot zur mobilen Nutzung ist die im November 2017 gestartete ARD-Audiothek-App. Schon im September 2018 kann die ARD vermelden, dass das kostenlose On-Demand-Angebot mit rund 90.000 neuen Downloads in der Ferienzeit die Marke von 470.000 Downloads geknackt hat. Fast vier Millionen Mal wurden in den Sommermonaten Audios abgerufen.

Mit der ARD Audiothek kommen Radio-Fans auch mobil auf ihre Kosten. Ihnen stehen Inhalte von mehr als 60 öffentlich-rechtlichen Hörfunkwellen zur Auswahl, darunter die des MDR. So können App-Nutzer Beiträge der ARD-Radios oder des Deutschlandradios nachhören, Serien abonnieren, eigene Playlists anlegen sowie zum Download bereitgestellte Audios offline anhören. Sehr beliebt sind Hörspiele und Lesungen, Geschichten für Kinder, Krimis, Dokumentationen und Satire.

Beispielansicht der neuen MDR KULTUR-App.





Die Open-Beta-Version der neuen ARD Mediathek geht Ende August zur IFA 2018 online. Der MDR hatte mit dem Vorsitz der Steuerungsgruppe Digitales Portfolio maßgeblichen Anteil an der Koordinierungsarbeit zwischen den beteiligten Partnern. Wolf-Dieter Jacobi, Vorsitzender der Steuerungsgruppe und MDR-Programmdirektor: „Besonders stolz sind wir darauf, dass es gelungen ist, uns in der ARD auf eine gemeinsame Mediathek und eine technische Plattform zu verständigen, so dass eigene Mediatheken in den Häusern nicht mehr notwendig sind.“ Er verweist darauf, dass dies den Wünschen vieler Nutzerinnen und Nutzer entspricht und dass der MDR von Anfang an mit all seinen Bewegtbildinhalten vertreten ist.

Am 28. November 2018 ist der offizielle Starttermin für die neue ARD Mediathek. Das Erste, alle Landesrundfunkanstalten (auch der MDR), ONE und ARD Alpha haben nun eine gemeinsame digitale Heimat. Ausgespielt wird das neue Angebot zunächst als Web-Version. Die ARD hat sich dabei für einen so genannten „Silent Start“ entschieden. Zuerst wird das neue Web-Angebot nur wenigen Nutzern angezeigt, nach und nach werden es mehr. Anfang Dezember folgen dann HbbTV und App, immer wieder werden neue Funktionalitäten ergänzt.

Die neue ARD Mediathek wird geprägt von einer Masternavigation, die Zugang zu den Auftritten der Partner bietet. Die ARD tritt damit als starke Einheit auf – und ermöglicht doch jedem Nutzer, seine regionale Heimat zu finden. Zunächst komplettieren

„Sendung A bis Z“ und „Sendung verpasst?“ das Angebot. Log-In- und Empfehlungsfunktionen folgen in weiteren Ausbaustufen. Nutzerinnen und Nutzer können dann – falls gewünscht – ein persönliches Profil anlegen und sich anmelden. Geräteübergreifend lassen sich dann beispielsweise Merklisten speichern, Interessen und Themen angeben, Serien abonnieren oder auch Lieblingssender auswählen. Es werden zudem auch individuelle Empfehlungen angeboten. Schwerpunkt der Partner-Startseiten bleiben aber redaktionelle Empfehlungen der Redaktionen.

Für den MDR heißt das, dass er seine Mediathek unter mdr.de zunächst ganz normal weiter betreibt. Parallel wird die MDR-Landingpage im ARD-Angebot inhaltlich für den „großen Bildschirm“, das SmartTV, optimiert – sowohl, was die Auswahl der Bildmotive, als auch der Inhalte angeht. Grund hierfür ist, dass die neue Smart-TV-Umgebung schrittweise je nach Geräte-Typ bereitgestellt wird. Ob der Nutzer auf seinem Smart TV das bisherige oder das neue Angebot zu sehen bekommt, hängt in dieser Phase davon ab, welchen Gerätetyp und welche Softwareversion er besitzt. Kurz vor dem Live-Gang der neuen ARD Mediathek ist zudem die ARD Audiothek als Beta-Version im Web gestartet und ist nun auch bequem über den Desktop nutzbar. Somit sind alle Voraussetzungen geschaffen, damit die bisherige ARD Mediathek in Kürze „vom Netz“ gehen kann.

Dem ebenfalls 2019 neu gestalteten KiKA-Player widmet sich der Beitrag auf den S. 27/28.

Die neue ARD-Mediathek auf verschiedenen Empfangsgeräten.



ARD¹ARD¹ARD¹

Tolle Mannschaft an zwei Orten

Statt der üblichen zwei Jahre haben ARD und ZDF nur sechs Monate Zeit, um die Berichterstattung von den Olympischen Winterspielen im südkoreanischen Pyeongchang und den nachfolgenden Paralympics zu organisieren. ARD-Federführer ist der MDR.

Wegen der kurzen Vorbereitungszeit, verursacht durch die späte Einigung mit Rechteinhaber Discovery, sind innovative Lösungen für viele Aufgaben gefragt. So richten ARD und ZDF neben Arbeitsmöglichkeiten im International Broadcast Center (IBC) in Südkorea ein National Broadcast Center (NBC) in der media city Leipzig ein, nah beim MDR.

Im Leipziger Sendezentrum nutzen ARD und ZDF die Technik gemeinsam. Ein Schaltraum realisiert die Verbindung nach Pyeongchang. In der „Zuspiel-Regie“ werden Beiträge, Reportagen und News für die Sendungen in das IBC eingespielt, eine „Streaming-Regie“ bedient drei Online-Streaming-Kanäle. Außerdem werden Highlight-Berichte der Wettbewerbe produziert, die ARD und ZDF nicht live zeigen dürfen. Im Schnittbearbeitungskomplex produzieren

Redakteurinnen und Redakteure Storys, Wettkampfbeiträge, News-Blöcke und Teaser. Auch Sprecherplätze für Kommentatorinnen und Kommentatoren sowie Arbeitsplätze für TV und Online gibt es. In Leipzig entstehen auch Audiodeskriptionen, Untertitelung und Gebärdensprache.

Im MDR-Funkhaus in Halle gibt es eine kleinere Version des Nationalen Sendezentrums speziell für den ARD-Hörfunk. Von hier aus versorgt ein Team von vier Mitarbeitern sämtliche ARD-Wellen mit Olympianachrichten. Außerdem entsteht hier der tägliche Olympia-Podcast für die ARD-Audiothek. Insgesamt sind im NBC in Leipzig und Halle ca. 200 Personen im Einsatz, im internationalen Sendezentrum in Pyeongchang sind es 300. Vier Jahre zuvor in Sotschi waren 500 Akteure direkt vor Ort.

Vom 8. bis zum 25. Februar 2018 berichtet Das Erste täglich im Wechsel mit dem ZDF live aus Südkorea. Inoffizieller Beginn ist die Skisprung-Qualifikation am 8. Februar live im Ersten. Am 9. Februar 2018

An der Spitze des ARD-Teams: Raiko Richter (Teamchef), André Kabus (Programmchef TV), Sylvia Peuker (Chefin Online) und Thorsten vom Wege (Programmchef Hörfunk) – v.l.

MAZ-Koordination im NBC in Leipzig.





wird offiziell das Feuer bei der Eröffnungsfeier in Pyeongchang entfacht, live im Ersten kommentiert von Jens-Jörg Rieck und Ralf Scholt. Der Dolmetscher sitzt in Leipzig.

Insgesamt rund 130 Stunden überträgt Das Erste von den Olympischen Spielen. Aufgrund der Zeitverschiebung beginnen die Wettbewerbe in Südkorea – und damit auch die Live-Sendungen im Ersten – jeweils gegen 1.00 Uhr. Bis ca. 17.00 Uhr begleitet Das Erste das olympische Geschehen live und in umfangreichen Zusammenfassungen. Die Live-Übertragungen werden sowohl live Untertitelt als auch audiodeskribiert.

Den Überblick vor Ort behalten Jessy Wellmer und Gerhard Delling, die im Wechsel die Übertragungen aus dem ARD-Studio präsentieren und zahlreiche Interview-Gäste begrüßen. Unterstützt werden sie insbesondere von ARD-Olympia-Expertin Katarina Witt. Sie erläutert das Geschehen vor Ort, ordnet es ein und berichtet von ihren eigenen Erfahrungen. Ein täglicher Nachrichtenblock in den „Tagesthemen“ rundet die Olympia-Berichterstattung im Ersten ab.

Das Erste blickt auch hinter die Kulissen. ARD-Dopingexperte Hajo Seppelt weist bereits im Vorfeld mit der zweiteiligen Dokumentation „Geheimsache Doping – Das Olympiakomplott“ auf eklatante Missstände im Kampf gegen Wettkampfmanipulation hin und begleitet die Wettkämpfe in Südkorea kritisch.

Das Olympiateam des Hörfunks erfüllt die Wünsche von 49 ARD-Hörfunkwellen mit insgesamt rund 26 Millionen Hörerinnen und Hörern täglich. Säulen des

Programmangebots sind Nachrichten, Live-Reportagen, Zusammenfassungen, Storys und exklusive Gespräche. Besondere Momente und Ausschnitte aus herausragenden Beiträgen können in der ARD-Audiothek nachgehört werden.

Jederzeit Zugriff auf alle Entscheidungen bietet sportschau.de. Neben Livetickern und Hintergrundberichten finden die Fans dort bis zu drei kommentierte webexklusive Livestreams. Diese sind auch über die HbbTV-App verfügbar. Darüber hinaus gibt es ein großes Angebot auf Abruf mit sportlichen Highlights, Analysen, Interviews u. a. sowie zahlreiche Social Media-Tools. Neben der Berichterstattung auf Facebook, Instagram und Twitter bietet die ARD einen eigenen WhatsApp-Dienst, der die wichtigsten Neuigkeiten auf das Smartphone sendet. Im Facebook-Messenger ist der Info-Bot „Sportsfreund“ aktiv, der auf Wunsch einen aktuellen Überblick liefert und mehrmals am Tag „Push“-Mitteilungen verschickt. Der ARD Text informiert aktuell ab Tafel 200.

Auch beim MDR gibt es ausführliche Informationen mit einem Fokus auf Athletinnen und Athleten aus Mitteldeutschland. So richtet MDR SACHSEN ein eigenes Olympiastudio ein, besucht Heimatvereine, Trainer und Familien von sächsischen Sportlern mit Medaillenchancen und solchen, die es auf's Treppchen schaffen.

Die ARD-Olympia-Angebote sind ein großer Erfolg: Das Erste erreicht trotz Zeitverschiebung an seinen zehn Sendetagen mehr als 40 Millionen Zuschauerin-

Sportexperten im kleinen NBC in Halle.



MDR-Moderatorin Stephanie Müller-Spirra mit den ARD-Paralympics-Experten Mathias Mester und Niko Kappel (r.)



nen und Zuschauer, dies entspricht mehr als 56 Prozent der deutschen Bevölkerung in Fernsehhaushalten. Mehrfach liegt der Marktanteil der Live-Sendungen bei über 40 Prozent. Den höchsten Wert erzielt der Biathlon-Wettbewerb der Damen am 15. Februar (47,6 Prozent, 32,7 Prozent bei den 14- bis 49-Jährigen), die meisten Zuschauerinnen und Zuschauer versammelt der Biathlon-Wettbewerb der Herren am 11. Februar (7,46 Millionen). So betont denn auch Volker Herres, Programmdirektor Erstes Deutsches Fernsehen: „Dass so viele, insbesondere auch junge Zuschauerinnen und Zuschauer unsere Sendungen eingeschaltet haben, ist wirklich bemerkenswert und erfüllt uns – gerade vor dem Hintergrund der sehr knappen Vorbereitungszeit – mit großem Stolz.“

Stark nachgefragt waren auch die Beiträge, Live-Gespräche und Reportagen im ARD-Hörfunk sowie die drei parallelen Video-Livestream-Kanäle bei sport-schau.de. Insgesamt konnte die ARD-Multimedia-Redaktion im NBC in Leipzig bis zum Ende der Winterspiele 25 Millionen Visits und 119 Millionen Page Impressions für das olympische Sportschau-Angebot verzeichnen.

Vom 9. bis 18. März 2018 stehen dann die Paralympischen Winterspiele im Fokus eines umfangreichen Angebots von ARD und ZDF mit einem hohen Maß an Barrierefreiheit. ARD-Federführer ist erneut der MDR. Die Tageszusammenfassungen der sportlichen Höhepunkte werden erstmals mit Übersetzung in Deutsche Gebärdensprache (DGS) für hörbehinderte Menschen angeboten – als Livestream auf sport-schau.de/paralympics, auf paralympics.zdf.de bzw. über HbbTV. Die Liveberichte von den Wettkämpfen gibt es wieder mit Audiodeskription für Menschen mit Sehenschränkungen, die auch als Audiostream mobil genutzt werden kann. Der MDR verantwortet erstmals von Leipzig aus die beiden barrierefreien Serviceangebote für ARD und ZDF. Außerdem werden alle Sendungen untertitelt. Barrierefreie Hintergrundinformationen, zum Nachlesen auch in „Leichter Sprache“, komplettieren das inklusive Angebot.

ARD und ZDF übertragen an den Wettkampftagen im Fernsehen rund 60 Stunden Live-Wettkämpfe und Highlights aus Südkorea. MDR-Moderatorin Stephanie Müller-Spirra meldet sich als Hauptmoderatorin aus dem ARD-Paralympics-Studio. Wissen aus erster Hand vermitteln die ARD-Experten Gerd

Schönfelder – erfolgreichster Athlet der Paralympics-Geschichte – sowie die Leichtathleten Niko Kappel und Mathias Mester.

Nach den Paralympischen Winterspielen erstrahlt auch das Magdeburger MDR-Funkhaus ein wenig im Medaillenglanz. Denn dort wird am 26. März Andrea Eskau, mit zweimal Gold, dreimal Silber und einmal Bronze im Langlauf und im Biathlon erfolgreichste deutsche Paralympics-Starterin, mit einem vom Behinderten- und Rehabilitationssportverband Sachsen-Anhalt ausgerichteten Empfang geehrt.

Ein großes Lob von MDR-Intendantin Karola Wille gibt es am 10. April für all diejenigen, die vor Ort in Korea sowie in Leipzig, Halle oder anderswo dazu beigetragen haben, die Berichterstattung von beiden Wintersport-Großereignissen in bester öffentlich-rechtlicher Qualität zu ermöglichen. Bei einer Dankeschön-Veranstaltung in der Media City hebt sie hervor, dass innerhalb der nur sehr kurzen Vorbereitungszeit gemeinsam mit anderen ARD-Anstalten und dem ZDF ein neues Modell für die Berichterstattung von Olympischen Spielen entwickelt worden sei, das auch für künftige Spiele Anwendung finden könne: Mit einer starken Heimatredaktion samt Technik und einem kleinerem schlagkräftigen Team vor Ort sei das Großereignis mit erheblich reduzierten Kosten gestemmt worden. Allen direkt und indirekt an der Berichterstattung beteiligten bescheinigt sie: „Letztendlich war es eine über alle Grenzen, Direktionen und Bereiche hinweg grandiose Mannschaftsleistung, auf die Sie extrem stolz sein können.“

Intendantin Karola Wille bei der Dankeschön-Veranstaltung mit den Bob-Olympiasiegern Francesco Friedrich (r.) und Thorsten Margis.





„Händel-Experiment“: Schüler komponieren

Ein ARD-Konzert macht Schule“ heißt das 2013 mit dem Deutschen Musikrat ins Leben gerufene Musikvermittlungsprojekt. Im Schuljahr 2017/2018 steht es unter dem Motto „Händel-Experiment“ und wird vom Mitteldeutschen Rundfunk federführend betreut.

Bei der vierten Runde des Projektes dreht sich nach Antonín Dvořák, George Gershwin und Antonio Vivaldi diesmal alles um den in Halle an der Saale geborenen Komponisten Georg Friedrich Händel. Unterstützt wird die ARD-Aktion durch den Bundesverband Musikunterricht e.V. (BMU), die Bildungsagenturen der Länder, die Stiftung Händel-Haus Halle sowie den Deutschen Musikrat.

Deutschlandweit sind Schülerinnen und Schüler ab der 5. Klasse und ihre Lehrer aufgerufen, im Musikunterricht zu komponieren. Inspiriert von Georg Friedrich Händel, dem Schöpfer großartiger Melodien, sollen Kinder und Jugendliche eigene Musikstücke schreiben, klassische Rondos ebenso wie Klangcollagen oder freie Kompositionen zum Thema Wasser. Dafür werden den Lehrern kostenloses Unterrichtsmaterial, Video-Tutorials sowie die Kompositionssoftware „Ludwig3“ zur Verfügung gestellt. Sie ist leicht zu bedienen, flexibel und kreativ. Alle Informationen zum Projekt gibt es auch im Internet unter www.haendel-experiment.de.

Über 50 Lehrerinnen und Lehrer aus Mitteldeutschland folgen am 1. September der Einladung des MDR und nehmen in Leipzig an einer Fortbildung zum Umgang mit der Software „Ludwig3“ teil. MDR-Musikvermittler Ekkehard Vogler: „Wir hatten mehr Anfragen für die Fortbildung als Plätze zur Verfügung. Die Resonanz zeigt, dass wir auf einem richtigen Weg sind – die Lehrkräfte mit Innovation und praktischer Handreichung für den Musikunterricht in das Händel-Experiment einzubinden.“ Durch das Seminar führen Matthias Wüllenweber, Entwickler von „Ludwig3“, und der Komponist Stephan König. Im Fokus der offiziell anerkannten Lehrerfortbildung stehen das selbständige Arbeiten mit „Ludwig3“, das Erstellen eigener Kompositionen unter Anleitung sowie das Ausloten der Bearbeitungsmöglichkeiten dieser Kompositionen.

Einen weiteren Workshop gibt es am 29. September. YouTuber Marti Fischer, Musiker und Comedian, unternimmt mit Schülern eine musikalische Tour durch die Länder der europäischen Fußballchampions. Denn die Erkennungsmelodie der UEFA Champions League wurde bei Händel „geklaut“ – und zwar von der Krönungshymne „Zadok the Priest“. Beim Workshop im Leipziger MDR-Klangkörper-Domizil färbt Marti Fischer diese berühmte Händel-Melodie landestypisch ein. Wie klingt eine russische Version mit Balalaika und wie hört sich die Variante auf

**ARD-KONZERT
EIN
MACHT SCHULE**



**DAS
HÄNDEL
EXPERIMENT**



Kinder beim Workshop mit Marti Fischer.



Begeisterte Mädchen und Jungen beim Abschlusskonzert.

Französisch an? Unterstützung bekommt er von 200 Schülern aus sieben mitteldeutschen Schulen.

Marti Fischer ist neben der in Halle lebenden Pianistin Ragna Schirmer Pate beim ARD-Schulkonzert. Auch für ihn ist der Workshop ein großes Experiment. „Normalerweise sitze ich ja alleine an meinem Computer und habe viel mehr Zeit. Hier ist es doch alles etwas hektischer und zugleich muss man den Kontakt zu den Leuten im Saal halten“, erklärt er nach anderthalb Stunden Dauerstress. Der Workshop wird bundesweit als Livestream übertragen und ist danach als Video auf haendel-experiment.de abrufbar.

Auch eine Schultour des MDR-Sinfonieorchesters und ein Improvisationsworkshop mit Ragna Schirmer tragen zur Popularisierung des „Händel-Experiments“ bei.

Am 3. Mai erreicht das ARD-Musikvermittlungsprojekt seinen Höhepunkt: Beim großen Abschlusskonzert des „Händel-Experiments“ in Halle werden die Gewinnerstücke vom MDR-Sinfonieorchester unter der Leitung des jungen Dirigenten Johannes Klumpp uraufgeführt. Das Konzert in der Georg-Friedrich-Händel-Halle, inszeniert als TV-Show, wird von 11.15 Uhr bis 12.00 Uhr live im MDR-Fernsehen, bei MDR KULTUR im Radio sowie in allen anderen dritten TV-Programmen und Kulturradios der ARD übertragen. Die komplette Veranstaltung, durch die MDR-Moderatorin Mareile Höppner führt, kann per Video-Livestream im Internet auf www.haendel-experiment.de verfolgt werden.

„Das Experiment ist gelungen: Wir haben mit dem Projekt so viele junge Menschen erreicht und sie haben uns mit ihren kreativen Kompositionen berührt und begeistert – so sehr, dass die Jury sieben statt drei Preise verliehen hat“, sagt MDR-Intendantin Karola Wille zu Beginn dieses Abschlusskonzertes im Zentrum der Saalestadt.

Die ausgezeichneten Kompositionen, ausgewählt aus insgesamt 350 Einsendungen, kommen aus der Oberschule Pegau (Sachsen), der Gesamtschule „Am Schilfhof“ in Potsdam (Brandenburg), der Ahnatschule Vellmar (Hessen), dem Gymnasium Blankenese (Hamburg), der Realschule Ailingen (Baden-Württemberg), dem Burggymnasium Essen (Nordrhein-Westfalen) sowie vom Landesgymnasium Latina in Halle (Sachsen-Anhalt).

Neben den Uraufführung dieser Stücke stehen auch Händel-Kompositionen auf dem Programm, so das „Halleluja“ aus dem Oratorium „Der Messias“, gesungen vom MDR-Rundfunkchor mit Unterstützung des Schulchores vom Geschwister-Scholl-Gymnasium Sangerhausen und Chören aus ganz Deutschland.

Dass nicht nur die 1 000 Schülerinnen und Schüler im Saal vom Abschlusskonzert begeistert sind, zeigen auch diese Zahlen: Die Fernsehshow erzielt im MDR-Gebiet einen Marktanteil von 6,7 Prozent und allein am Abend des 3. Mai wird der Livestream auf dem Facebook-Kanal von MDR KULTUR knapp 20.000 Mal gesehen.



Nah an den Menschen in den Regionen

Als Dreiländeranstalt für Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen hat der MDR den Auftrag, einen länderbezogenen Überblick über das Geschehen in allen wesentlichen Lebensbereichen zu geben.

Dieser Verpflichtung kommt er sowohl in den für jeweils ein Land bestimmten Angeboten in Fernsehen, Hörfunk und Internet von MDR SACHSEN, MDR SACHSEN-ANHALT und MDR THÜRINGEN nach, als auch in den gemeinsam für das gesamte Sendegebiet veranstalteten Programmen. Dabei kommen die Angebote nicht nur von den MDR-Landesfunkhäusern Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen, sie werden auch von Redaktionen aus Leipzig oder Halle zugeliefert.

Verlässliche tagesaktuelle Informationen aus ihrer Region erhalten die Sachsen täglich bei MDR SACHSEN – Das Sachsenradio, im TV-Magazin MDR SACHSENSPIEGEL, unter www.mdr-sachsen.de, und über verschiedene Social-Media-Kanäle. Sorben können MDR-Angebote in ihrer Muttersprache in

Bogna Koreng moderiert „Wuhladko“, das TV-Magazin in sorbischer Sprache.

Hörfunk, Fernsehen und Internet nutzen, zum Beispiel das Fernsehmagazin Wuhladko.

Wissenswertes aus erster Hand aus ihrem Bundesland erfahren die Sachsen-Anhalter täglich neu bei MDR SACHSEN-ANHALT – Das Radio wie wir, im Fernsehmagazin MDR SACHSEN-ANHALT HEUTE, unter www.mdr-sachsen-anhalt.de, in einer App und über verschiedene soziale Medien.

Die Thüringer sind bei MDR THÜRINGEN – Das Radio, dem MDR THÜRINGEN JOURNAL und unter www.mdr-thueringen.de an der richtigen Adresse, wenn sie neues aus ihrem Freistaat und ihrer unmittelbaren Region erfahren wollen. Aktuell informiert werden sie auch in einer App und in sozialen Medien.

Die Angebote für die Menschen in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen werden von Journalistinnen und Journalisten gestaltet, die vor Ort in den Funkhäusern in Dresden, Magdeburg und Erfurt tätig sind und in insgesamt 21 Regionalstudios bzw. -büros. Von dort aus erreichen sie schnell jeden Winkel ihres Landes und können aus erster Hand und zunehmend trimedial von wichtigen Ereignissen berichten. Da sie in den Regionen zuhause sind, kennen sie sich gut aus, sind nah an den Menschen. Das ist die beste Basis für eine authentische Berichterstattung, die sich auch in der großen Beliebtheit der regionalen Programmangebote niederschlägt. So gehören die drei regionalen TV-Magazine zu den erfolgreichsten Sendungen des MDR, die Radioprogramme liegen auf Platz 1 (Sachsen und Thüringen) bzw. Platz 2 (Sachsen-Anhalt) in der Hörergunst in ihren Ländern. Neben Angeboten für ihr jeweiliges Bundesland gestalten MDR SACHSEN, MDR SACHSEN-ANHALT und MDR THÜRINGEN auch Zulieferungen für die dreiländerweiten Angebote des MDR, so für die Hauptnachrichtensendung MDR AKTUELL. Und sie gestalten eigenständig oder mit Partnern im MDR solche Sendungen, die das Publikum in ganz



Mitteldeutschland und darüber hinaus mit Geschichte und Gegenwart, Naturschönheiten und kulturellen Anziehungspunkten der Regionen und vor allem mit ihren Menschen bekanntmachen. Einige seien hier beispielhaft aufgeführt.

Wenn in Sachsen, Thüringen oder Sachsen-Anhalt gefeiert wird, dann ist ein „MDR vor Ort“-Team dabei, lernt die Menschen kennen und liefert den Zuschauern im MDR-Fernsehen Einblicke in das Leben „vor Ort“. Egal ob Volksfeste, Festivals, Sportereignisse, einmalige oder traditionelle Veranstaltungen – „MDR vor Ort“ lässt die Zuschauer am Sonnabendnachmittag an den Ereignissen teilhaben und Neues entdecken. 2018 zum Beispiel beim „Kaiser-Otto-Fest“ in Magdeburg, bei der Hochzeitsmesse in Gera oder bei den Oberlausitzer Leinentagen auf Schloss Rammenau.

Häufig unterwegs sind auch die Moderatorinnen und Moderatoren, die seit vielen Jahren als Gesichter die Sendung „Unterwegs in ...“ prägen. Beate Werner in Sachsen, Victoria Herrmann und Andreas Neugeboren in Sachsen-Anhalt und Steffi Peltzer-Büssow in Thüringen entdecken in diesem regionalen Reise-Journal Interessantes, das nicht in jedem Reiseführer steht.

„Unser Dorf hat Wochenende“ ist samstags und sonntags die TV-Sendereihe fürs Landleben. Ein Wochenende lang fangen Reporter, Kamera und Ton Lebensgefühl, Alltag und Höhepunkte, das Miteinander und die Zankereien, das Tun und Lassen, Freuden und

Sorgen, skurrile und emotionale Momente von Dorfbewohnern in Mitteldeutschland ein. Wie sieht es wirklich aus auf dem Dorf? Was macht das Landleben anders? Welche Traditionen und Trends gibt's da bei den Alten und den Jungen? Und wer sind die Leute, die für diese Heimat und ihre Zukunft stehen? Fragen wie diesen spüren die Macher der vom Landesfunkhaus Thüringen gestalteten Sendung nach.

Großer Beliebtheit erfreuen sich Sendungen und Aktionen, bei denen Hörer, Zuschauer und Nutzer unmittelbar mit Leuten vom MDR in Kontakt und ins Gespräch kommen. Dazu gehören Sommertouren, Partys und ähnliche Aktionen der Landesfunkhäuser. Rund um Bad Tabarz wandern beim 25. MDR THÜRINGEN-Osterspaziergang Tausende Wanderlustige. Zu seinen Sommernachtsbällen, über die ebenfalls in Hörfunk, TV und online berichtet wird, lädt MDR THÜRINGEN 2018 nach Eisenach, Greiz, Bad Tennstedt und Zella-Mehlis ein. Eisenach ist auch Ort des Studiotages, bei dem regionale Multiplikatoren mit den Korrespondenten ins Gespräch kommen.

Schauplätze der MDR-Sommerpartys 2018 sind die sachsen-anhaltischen Orte Eisdorf, Langenweddingen, Demker, Tornau, Klötze und Neundorf. Daneben baut MDR SACHSEN-ANHALT bei Stadtfesten, Großveranstaltungen wie dem Harz Open Air in Wernigerode mit über 100 000 Besuchern Kontakte auf bzw. vertieft sie. Vor Ort in den Regionen spielen sich auch Aktionen wie „Lieblingsorte“, „Radio-Picknick“ oder Wohnzimmerkonzerte ab.

Die Doku-Soap „Holiday am Süßen See“ erzählt vom Campingleben am Süßen See bei Eisleben.



Sommernachtsball von MDR THÜRINGEN in Eisenach.





MDR SACHSEN ist im Freistaat schon im Februar mit „Elenas und Silvios Sachsentour“ unterwegs, ist bei den Stadtjubiläen von Zwickau und Freiberg dabei und berichtet trimedial darüber, ist in der Vorweihnachtszeit bei den traditionellen Bergparaden vor Ort und testet zum Jahresende wieder die sächsischen Weihnachtsmärkte.

Alle drei Landesfunkhäuser sind zudem bei ihren Landestagen präsent und berichten darüber. Und sie laden wie viele Redaktionen im MDR ihr Publikum ein, Programmacher für einen Tag zu sein oder Filme und Reportagen in exklusiven Previews zu sehen, bevor sie im regulären Programm ausgestrahlt werden.

Zu den journalistischen MDR-Aushängeschildern mit regionalen Inhalten gehört die Reihe „Der Osten – Entdecke wo du lebst“, die gemeinsam von den Landesfunkhäusern und Kollegen aus dem Zentralbereich gestaltet wird. Sie stellt geheimnisvolle Orte vor, erzählt ungewöhnliche Geschichten vom Leben in Mitteldeutschland und nimmt die Zuschauer mit auf Entdeckungsreise durch ihre Heimat. Diese Reihe erzählt 2018 unter anderem vom legendären Kaufhaus Schocken in Chemnitz, von Thüringens verlorenem Paradies Schloss Reinhardsbrunn und vom Schiffbau in Roßlau.

Spannende Einblicke in den Alltag der Menschen in Mitteldeutschland heute bieten mehrteilige Doku-Soaps. So werden die Zuschauerinnen und Zuschauer im Sommer 2018 bei „Holiday am Süßen See“ und „Stallgeflüster“ gut unterhalten, zwei von vielen frischen Angeboten der Programmaktion „Sommer bei uns“.

Regionale Themen stehen auch im Fokus von Programmen und Aktionen, die Redaktionen in Leipzig oder Halle produzieren bzw. initiieren. Dazu gehört die Aktion „MDR Frühlingserwachen“ der Redaktion MDR-Nachmittag gemeinsam mit den Landesfunkhäusern, bei der freiwillige Helferinnen und Helfer in jeweils einer Stadt in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen ein Herzensprojekt verschönern und dabei miteinander wetteifern. 2018 entscheidet sich das MDR-Publikum per TED für Meuselwitz in Thüringen als Sieger, wo die denkmalgeschützte Kulturhalle aufgemöbelt wurde. Vom 30. Juli bis 10. August widmet sich der MDR-Nachmittag dann dem vielfältigen Vereinsleben im Sendegebiet.

Auch MDR JUMP, die Radio-Popwelle aus Halle, ist häufig in den Regionen unterwegs. Das beginnt beim MDR JUMP-Osterfeuer, das 2018 im thüringischen Apolda lodert und erstmals live im TV übertragen wird, und erreicht unter anderem mit „Zeigt uns eure Heimat!“ mit den Moderatoren Sarah von Neuburg und Lars-Kristian Karde einen Höhepunkt. Auf Einladung der Hörer, Zuschauer und Internetnutzer besuchen sie Orte in Mitteldeutschland, an denen sich die Menschen besonders wohlfühlen. Während dieser Sommerspaß zur Programmaktion „Sommer bei uns“ im MDR-Fernsehen gehört, reiht sich die MDR JUMP-Weihnachtsmarkt tour ein in die vorweihnachtlichen Angebote des MDR.

Mitteldeutschland punktet nicht nur mit seinen engagierten Bürgerinnen und Bürgern, seiner reichen Kultur und Tradition, sondern auch mit beeindruckenden Landschaften. Solche Wunder der Natur in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen rückt der MDR zum Beispiel mit Naturfilmen der Reihe „Wildes Deutschland“, Sendereihen wie „Sagenhaft“, „Biwak“, „Auf schmaler Spur“ oder „Steimles Welt“ in den Fokus.

Der besondere Schwerpunkt auf das Regionale in den MDR-Angeboten zeigt sich auch beim MDR MUSIK-SOMMER an vielen Orten Mitteldeutschlands, im Lokalkolorit der Krimis und anderer fiktionaler Produktionen, im vielfältigen regionalen Sportangebot, in den Berichten von Festivals und anderen kulturellen Höhepunkten, im Online-Portal „Meine Heimat“, in Sendungen wie „Quickie“, „Mach dich ran“, „Unsere köstliche Heimat“, „Wetter für 3“ und vielen anderen.

Benne begeistert das Publikum beim Finale der MDR JUMP Weihnachtsmarkt tour in Freiberg.



Den Diskurs in der Gesellschaft anregen

Angriffe auf Journalistinnen und Journalisten, wie sie 2018 zunehmend zu verzeichnen waren, sind Angriffe auf die Freiheit der Medien. Der MDR verteidigt diese Freiheit offensiv.

Verbale und körperliche Angriffe auf berichtstattende Journalistinnen und Kameraleute, Hasskommentare im Netz, hasserfüllte Anrufe, E-Mails und Briefe – die sich vertiefenden Gräben in der Gesellschaft, das rückläufige Vertrauen der Bürger in den Rechtsstaat und die mangelnde Debattenkultur spiegeln sich auch im Verhältnis vieler Bürgerinnen und Bürger zu den öffentlich-rechtlichen Medien, auch zum MDR, wider. Deshalb sei es eine wichtige Aufgabe für den MDR, den gesellschaftlichen Diskurs anzuregen, zum gesellschaftlichen Zusammenhalt beizutragen, so Intendantin Karola Wille am 28. September 2018 vor Führungskräften des Medienhauses in Leipzig. Hier lohne ein Blick in das

jüngste Rundfunkurteil des Bundesverfassungsgerichts: Das Gericht fordere vom öffentlich-rechtlichen Rundfunk, authentisch zu sein, sorgfältig zu recherchieren, Fakten von Meinung zu trennen, die Wirklichkeit so darzustellen, wie sie ist, Sensationelles nicht zu bevorzugen.

Besondere Herausforderungen ergeben sich hier für den MDR im Zusammenhang mit den Ereignissen Ende August um den Tod eines Besuchers des Chemnitzer Stadtfestes nach einer Messerstecherei und mit dem Todesfall nach einer Auseinandersetzung auf einem Spielplatz in Köthen Anfang September. Da in beiden Fällen Menschen mit Migrationshintergrund verwickelt bzw. tatverdächtig sind, werden sie auch zum Schüren von Fremdenhass genutzt.

In Bezug auf Chemnitz kommt der MDR frühzeitig und ausführlich seinem Auftrag nach, objektiv über

Demonstration in Chemnitz.





das Geschehen zu informieren – für das Publikum in Sachsen, in ganz Mitteldeutschland und durch Zulieferungen für das ARD-Gemeinschaftsprogramm Das Erste und den Hörfunkpool des Senderverbundes. So informiert MDR SACHSEN – Das Sachsenradio am 26. August in den Nachrichten um 12 Uhr das erste Mal über einen Messerangriff auf dem Stadtfest, um 16 Uhr über den Abbruch des Stadtfestes und um 18 Uhr über eine erste Demonstration. Als im Verlauf des Abends klar wird, dass der Tod des Opfers von rechtsextremen Kräften zu einem anhaltenden Protest gegen die Flüchtlingspolitik der Bundesregierung instrumentalisiert werden soll, wird online ein Artikel über die einsetzenden Angriffe auf Ausländer verbreitet. Von da an wird die aktuelle Berichterstattung in enger Zusammenarbeit mit der Hauptredaktion Information der Programmdirektion Leipzig realisiert. Durch die umfassenden Angebote können die Menschen in Sachsen, im gesamten MDR-Sendegebiet und in ganz Deutschland sehen und hören, was vor Ort in Chemnitz passiert und sich eine eigene Meinung bilden. Das betrifft auch die zwei großen Demonstrationen am 1. September in Chemnitz, an deren Rand auch ein MDR-Reporterteam angegriffen wird.

Neben den aktuellen Regelangeboten auf allen Verbreitungswegen informiert der MDR mit vielen Sonderformaten. Den Auftakt macht ein ARD-Brennpunkt „Wut, Protest, Gewalt – Chemnitz und die Folgen“ am 30. August, der von über vier Millionen Zuschauern gesehen wird. Für das Nachrichtenradio MDR AKTUELL erkundet Chefreporter Sebastian Hesse in Chemnitz, wie es sich in einer Stadt lebt, die seit einer Woche im Fokus nationaler und internationaler Medien steht und wie Familien, Arbeitskollegen und vor allem Freunde und Bekannte des Opfers die Eskalation der vergangenen Tage diskutieren. Sein Radiofeature „Stolz und Vorurteil“ wird am 1. September gesendet.

Am 3. September setzt der MDR einen Programmschwerpunkt Chemnitz. MDR SPUTNIK und die Jungen Wellen der ARD übertragen aus dem „Wir sind mehr“-Open-Air-Konzert in Chemnitz, das bekannte deutsche Musiker gegen Fremdenfeindlichkeit organisiert haben. Das MDR-Fernsehen meldet sich um 20.15 Uhr mit einem „MDR extra“ und berichtet von den aktuellen Ereignissen rund um das Konzert. Anschließend fragt „Exakt – Die Story extra“: „Ist



Logo MDR extra

das noch meine Stadt?“. In der Diskussionsrunde „Fakt ist!“ aus Dresden ab 21 Uhr geht es um Chemnitz und die Frage „Wie weiter nach Gewalt und Hetze?“. Gäste sind unter anderem die sächsische Integrationsministerin Petra Köpping (SPD), der Journalist und Extremismus-Experte Toralf Staud sowie die Chemnitzerin Andrea Lein.

Das Arbeitspensum der Berichtersteller des MDR in diesen Tagen lässt sich zum Beispiel daran ablesen, dass das Sachsenradio allein bis zum 3. September rund 145 Beiträge, O-Töne und Kommentare für die ARD-Hörfunkprogramme bereitstellt und im Fernsehen am Tag des Konzertes 20 Schalten für die Dritten Programme der ARD realisiert werden.

Kurze Zeit nach Chemnitz macht Köthen in Sachsen-Anhalt bundesweit Schlagzeilen. Nach dem Tod eines 22-Jährigen nach Auseinandersetzungen in der Innenstadt kommt es auch hier zu Demonstrationen. Neben erneut ausführlicher aktueller Berichterstattung wird am 17. September bei „Fakt ist!“ aus Magdeburg die Frage diskutiert, ob die Demokratie in der Krise ist und speziell die Menschen im Osten anders ticken. Zum Fazit der Runde, an der u. a. eine Landtagsabgeordnete aus Chemnitz, ein Gymnasialdirektor aus Weißenfels und Sachsen-Anhalts Innenminister Stahlknecht teilnehmen, gehört, dass die SED-Diktatur viele Ostdeutsche gelehrt hat, sensibel zu sein, vor allem dann, wenn das Gefühl entsteht, etwas solle von oben herab verordnet oder gar diktiert werden. Klar wird: Es braucht das gegenseitige Gespräch und die Probleme müssen benannt und angepackt werden.



Demonstration in Köthen.

Genau in diese Richtung zielt auch der MDR mit den Schwerpunkten „Es geht um Demokratie“ und Dialog in seinem Strategieplan für 2018/2019. Gemeint sind damit sowohl die programmliche Umsetzung als auch das direkte Gespräch mit dem Publikum. Das Kulturradio zum Beispiel setzt die Ende 2017 aus der Taufe gehobene Sendereihe „MDR KULTUR-Redaktion im Gespräch“ fort, in der Fragen der Hörerinnen und Hörer beantwortet werden und hinter die Kulissen der Redaktionsarbeit geblickt wird.

MDR SACHSEN-ANHALT startet eine Erkläroffensive unter dem Motto „#mdrklärt“, um Zuschauern und Nutzern komplexe Sachverhalte einfach zu erklären. Nach vielen „Lügenpresse“- und „Fake News“-Vorwürfen und nachdem knapp 42 Prozent aller Kommentare zum Köthener Todesfall als Hasskommentare auf den Online-Seiten von MDR SACHSEN-ANHALT nicht freigegeben werden konnten, startet die Online-Journalistin Johanna Daher das „Journarrator“-Projekt. „Journarrator“ ist eine Wort-Neuschöpfung aus den Worten Journalist und „Narrator“ (Englisch für Erzähler). Das Projekt soll in den sozialen Netzwerken den Austausch zwischen Journalisten und Nutzern fördern. Um mehr Transparenz in der journalistischen Arbeit geht es auch in der neuen Online-Rubrik „Wieso? Weshalb? Warum?“

Unter dem Motto „MDR AKTUELL im Bürgercheck“ laden die Redakteure von Radio, Fernsehen und Online ihr Publikum ein, über die eigene journalistische Arbeit zu diskutieren. Den Auftakt gibt im Juni das Nachrichtenradio MDR AKTUELL. In der Serie „Ende Gelände? Wie lebt es sich wirklich auf dem

Land?“ geht es um Menschen in kleinen Gemeinden und Städten Mitteldeutschlands. Anschließend kann die Hörerschaft telefonisch oder online über die Beiträge diskutieren.

Ende des Jahres findet wieder die Aktion „Werden Sie Programmierer für einen Tag im MDR!“ große Resonanz. Insgesamt 27 Redaktionen in Leipzig, Halle, Erfurt, Magdeburg und Dresden sowie in den Regionalstudios öffnen ihre Türen, lassen ihr Publikum an der Entstehung der Programme teilhaben. Die „Programmmacher für einen Tag“ erleben die Arbeit der trimedialen Redaktionen, diskutieren in Konferenzen mit, recherchieren Fakten, lernen als Chef vom Dienst journalistische Maßstäbe für Programmentscheidungen kennen, arbeiten in Schnitt, Regie und Vertonung, bereiten Sendungen vor, moderieren, führen Interviews oder sind auch live auf Sendung. „Ich fühle mich unerwartet ernst genommen“, so nur eine Besucherstimme von vielen.

Auch über diese Aktion hinaus sucht der MDR den direkten Dialog mit den Menschen. Zu den Angeboten unter dem Motto „MDR mittendrin“ gehören Vorab-Aufführungen von MDR-Produktionen. Die Journalistinnen und Journalisten nutzen diese, um über ihre Arbeit zu sprechen und aufmerksam zuzuhören, wenn Zuschauerinnen, Hörer und Nutzer Wünsche und Erwartungen äußern. Eine dieser Veranstaltungen ist die Voraufführung der MDR-Dokumentation „Bischofferode: Das Treuhand-Trauma“, organisiert vom Landesfunkhaus Thüringen, der Programmdirektion Leipzig und der HA Kommunikation. Rund 230 interessierte Bürgerinnen und Bürger, unter ihnen viele Zeitzeugen, verfolgen in der Festhalle Bischofferode den Film über die Ereignisse des Jahres 1993, als der Hungerstreik der Kumpel für den Erhalt des Kalibergwerkes „Thomas Müntzer“ zum Symbol für den Kampf gegen die Privatisierungspolitik der Treuhand wurde. An der anschließenden Podiumsdiskussion beteiligen sich die Macher des Films und Akteure von 1993.

Im Dialog sind die MDR-Journalisten auch untereinander, tauschen sich in einer Veranstaltungsreihe darüber aus, wie sie trotz Hass und Aggressionen ausgewogen und unvoreingenommen berichten können.



Fans treffen Stars in der „Sachsenklinik“

Mit einem großen Fantag in Leipzig wird am 20. Oktober das Jubiläum „20 Jahre ›In aller Freundschaft gefeiert“ – vor Ort in der „Sachsenklinik“ in den Studios der media city Leipzig, in sozialen Medien und an TV-Geräten.

Ein besonders abwechslungsreiches und unterhaltsames Programm erleben die über 500 Fans aus Deutschland, Österreich, der Schweiz und Luxemburg, die in Leipzig persönlich dabei sein können. Sie hatten sich mit Gesangsvideos oder beim Wissensquiz um die Teilnahme an dem exklusiven Event beworben und waren aus Tausenden Bewerbern ausgelost worden.

Nun können sie ihren Stars aus der Erfolgsserie „In aller Freundschaft“ persönlich begegnen und mit ihnen besondere Erlebnisse teilen. Der Blick hinter die Kulissen zeigt zum Beispiel, was alles dazu gehört, die Serie jede Woche senden zu können. Vom Drehbuch schreiben über Location finden, Requisiten besorgen, Kostüm abstimmen, Wunden schminken bis hin zur medizinischen Beratung der Serie werden die einzelnen Schritte erklärt. Es darf dabei nicht nur gefragt, sondern auch selbst getestet werden. Hoch im Kurs stehen auch Autogramme von und Fotos mit den Serienhelden.

Zum Abschluss gibt es eine exklusive Premiere des 90-minütigen Films „Zwei Herzen“, der am 26. Oktober im Ersten gezeigt wird.

All jene, die nicht das Glück hatten, bei den verschiedenen Online-Aktionen als Teilnehmerinnen oder Teilnehmer für den Fantag ermittelt zu werden, können im MDR-Fernsehen sowie über Facebook, Instagram und den Scribble-Live-Blog auf der Homepage von „In aller Freundschaft“ trotzdem dabei sein. Unter dem Motto „In aller Freundschaft – Live vom großen Fanfest“ berichtet Reporterin Gesine Schöps ab 10.55 Uhr im MDR-Fernsehen aktuell, geht dabei der Erfolgsgeschichte der wöchentlich am Dienstagabend ausgestrahlten Serie auf den Grund, zeigt die witzigsten Drehpannen und testet, wie fit die Darsteller sind. Und sie fühlt nicht nur den Schauspielern auf den Zahn, sondern spricht auch mit den Machern und Fans vor Ort.

Um 11.10 Uhr, 12.10 Uhr, 13.05 Uhr und 13.50 Uhr werden zudem die beliebtesten Folgen „In aller Freundschaft“ gesendet. Diese wurden im Vorfeld in einer Abstimmung ermittelt. Außerdem kann

Auch eine Rettungsliege der Sachsenklinik wird ausprobiert.



Glückliche Autogrammjägerinnen mit Andrea Kathrin Loewig alias Dr. Kathrin Globisch.





Jascha Rust, er spielt den Krankenpfleger Kris, nimmt Selfies mit seinen Fans auf.

das Fanfest online unter mdr.de/in-aller-freundschaft im Liveblog und in den sozialen Netzwerken unter #iaffanfest verfolgt werden.

Die Online- und Social-Media-Redaktion der Fernsehfilm-Redaktion sorgt gemeinsam mit Kolleginnen und Kollegen der HA Telemedien und des Desk Interaktiv sowie zwei Volontärinnen für vielfältigen Content, der bei den Nutzerinnen und Nutzern bestens ankommt. Auch dem Team der Fernsehmacher um Felicitas Knöfler vom MDR-Nachmittag

wird der Tag noch eine Weile in Erinnerung bleiben: Eine 10-Stunden-Produktion mit fünf Sondersendungen in einer rund 80-minütigen Livestrecke im MDR-Fernsehen haben sie bewältigt.

Auch MDR-Fernsehfilmchefin Jana Brandt ist mit dem Gemeinschaftsprojekt, für das sich auch die Kommunikationsspezialisten des MDR und die Produktionsfirma Saxonia Media engagiert haben, zufrieden: „Ich finde es wunderbar, beim Fantag zu sehen, wie sehr ›In aller Freundschaft‹ in den Herzen der Menschen verankert ist. So viele persönliche Begegnungen und so viel positives Feedback sind eine große Bereicherung für alle Beteiligten und das Allergrößte für uns, die die Serie betreuen und mit aus der Taufe gehoben haben.“

Die wöchentliche Serie „In aller Freundschaft“, dienstags 21.00 Uhr im Ersten, wird von der Saxonia Media Filmproduktionsgesellschaft mbH im Auftrag des MDR und der ARD Degeto produziert. Sie ist eine Gemeinschaftsproduktion der ARD. Die Redaktion hat Franka Bauer, für die Gesamtleitung ist Jana Brandt verantwortlich. Kurz vor dem Fantag wird die Serie mit dem Ehrenpreis von Deutschlands größtem Publikumspreis, der „Goldenen Henne“, gewürdigt.

Erinnerungsfoto von Fantag-Teilnehmern und Serienstars.





Mit Kreativwirtschaft im Gespräch

Als Auftraggeber, Produzent und Veranstalter ist der MDR wie die anderen ARD-Sender fester Bestandteil des kulturellen Lebens in Deutschland. Originäre Formate wie der künstlerische Fernseh- und Dokumentarfilm sowie Kinderfilme liegen ihm besonders am Herzen.

Die Intendantin des Mitteldeutschen Rundfunks Karola Wille, die auch Filmintendantin der ARD ist, pflegt den Austausch mit der Kreativbranche sowohl auf MDR- als auch auf ARD-Ebene. Der MDR ist auch Federführer für den ARD-Produzentenbericht. Bei der Präsentation des Berichtes für 2017 am 27.11.2018 hebt sie die gute Partnerschaft der ARD mit der Produzentenbranche hervor und betont: „Wir sind und bleiben ein entscheidender Motor für die Kreativwirtschaft in Deutschland und jede Landesrundfunkanstalt in ihrer jeweiligen Region. Zusammen mit der Degeto sind wir der größte und wichtigste Auftraggeber und erhalten somit die Vielfalt der Branche, die wir weiterhin stärken.“

Ruby M. Lichtenberg als Sue in dem Film „Invisible Sue“.



Nach dem Bericht beträgt im Jahr 2017 der Gesamtwert aller Auftrags-, Ko-, Misch- und Lizenzproduktionen der ARD-Landesrundfunkanstalten und der Degeto 792,33 Millionen Euro, das sind 73,77 Millionen Euro mehr als im Vorjahr. An unabhängige Produzenten bzw. Lizenzgeber sind annähernd drei Viertel der Aufträge gegangen.

Die positive Entwicklung in der Branche wird durch die „ARD-Eckpunkte für ausgewogene Vertragsbedingungen und eine faire Aufteilung der Verwertungsrechte bei Produktionen für die Genres Fiktion, Unterhaltung und Dokumentation“ (ARD-Eckpunkte 2.0) befördert, zu denen sich die ARD Anfang 2016 verpflichtet hatte. Mit Blick auf vorgesehene Änderungen bei den Verweildauern von Inhalten in den Mediatheken verpflichtet sich die ARD im Juli 2018 dabei zu einer erweiterten Rechtereilung bei teilfinanzierten Auftragsproduktionen.

Auf Basis des in den „Eckpunkten 2.0“ verankerten Leistungsmodells verleiht die ARD Anfang 2018 Programmprämien in Höhe von rund 3,2 Millionen Euro an erfolgreiche TV-Produzentinnen und Produzenten. Dabei werden besondere qualitative Leistungen nach einem Punktemodell bewertet und kumuliert. Zu den Preisträgern gehören auch Filmproduktionen, an denen der MDR beteiligt war, so u. a. „Ente gut! Mädchen allein zu Haus“ im Genre Kinder/Animation und „Mitten in Deutschland – Die Täter – Heute ist nicht alle Tage“ im Genre Spiel-/Fernsehfilm.

Auch der ARD-Dokumentarfilm-Wettbewerb „Top of the Docs“, zum dem die ARD 2018 zum vierten Mal aufruft, gehört zu den Fördermaßnahmen. Fünf ausgewählte aus insgesamt 63 Einreichungen präsentieren sich am 31. Oktober 2018 bei DOK Leipzig der Jury unter Vorsitz von ARD-Chefredakteur Rainald Becker. Diese kürt aus dieser Auswahl den Gewinner-Film. Die an „Top of the Docs“ beteiligten Landes-

rundfunkanstalten unterstützen die Umsetzung des Sieger-Konzepts mit bis zu 250.000 Euro. Dem prämierten Film winkt überdies ein Sendeplatz im Ersten. ARD-Filmintendantin Karola Wille: „Mit dieser gemeinsamen Initiative der ARD-Anstalten wollen wir besonders innovative, kreative dokumentarische Filme fördern.“ Der Gewinner von „Top of the Docs“ wird traditionell bei der Berlinale in Berlin bekanntgegeben. Über den Preis des vorangegangenen ARD-Doku-Wettbewerbs konnte sich zur Berlinale 2018 das Filmkollektiv „Das Kind mit der goldenen Jacke“ für das Exposé „Doomsday Proof“ freuen. In seinem Film geht es um Menschen, die im Fall großer Katastrophen auf jeden Fall überleben möchten und die dafür viel Geld, Zeit und Kreativität aufwenden.

Ebenfalls schon Tradition ist der Berlinale-Brunch der ARD-Filmintendantin. Beim Treff am 16. Februar 2018 betont Karola Wille u. a. ihre klare Haltung zur Frage sexualisierter Gewalt und zu Abhängigkeitsstrukturen in der Film- und Fernsehbranche. „Wir werden allen Vorgängen vollständig auf den Grund gehen. Es gilt hier Null Toleranz“, sagt sie vor den rund 80 Teilnehmerinnen aus der Film- und Kreativwirtschaft. In den einzelnen Häusern der ARD gebe es bereits heute viele Anlaufstellen, die Unterstützung und Hilfe geben, zudem werde sich die ARD auch an einer übergeordneten Anlaufstelle in geeigneter Weise beteiligen. Die Runde, an der auch Monika Grütters, Staatsministerin für Kultur und Medien, teilnimmt, diskutiert auch die erste repräsentative Studie über Diversität im deutschen TV-Angebot. Um hier konkrete Verbesserungen zu erreichen, findet nach dem Brunch das erste „Regisseurinnen-Speed Dating“ statt. Das neue Format von ARD-Fernsehfilmkoordination und Degeto ermöglicht Regisseurinnen, sich und ihre Arbeit vorzustellen.

Auch die zweite ARD-Drehbuchwerkstatt stellt das Thema Diversität vor und hinter der Kamera und die Abbildung von Vielfalt in den Mittelpunkt: „Eine freie, offene Gesellschaft braucht Vielfalt. Fiktionale Angebote wirken besonders stark und deshalb braucht gute Fiktion Geschichten, in denen Frauen, Männer und Kinder aller Milieus und jeden Alters sich und ihr Leben in dessen ganzer Vielfalt wiedererkennen können“, so die ARD-Filmintendantin und Intendantin des MDR.

Am 1. November findet im Rahmen der DOK Leipzig die dritte „ARD-Programmwerkstatt“ zur Zukunft

dokumentarischer Produktionen statt. Auf Einladung von MDR-Intendantin Karola Wille diskutierten knapp 200 Produzentinnen und Produzenten sowie Redakteurinnen und Redakteure von ARD und ARTE aktuelle Herausforderungen und Chancen des Genres. In vier Werkstätten geht es um den Weg des Zukunftsgenres Doku in die Primetime, um Qualitätskriterien im Dokumentarischen, um neue Möglichkeiten der Zusammenarbeit bei transmedialen Filmprojekten und um die besondere Rolle von ARTE im dokumentarischen Bereich.

Schon im März hatte der MDR zu seiner Produzentenwerkstatt eingeladen. Zum 5. Mal in Folge stellt er mitteldeutschen Produzenten seine aktuellen Programmvorhaben vor, informiert über Budgets, Programmbedarf und neue Sendungsideen. Schwerpunkte sind Reportagen und dokumentarische Formate 2018/2019. Sie spielen seit jeher im Programmangebot des MDR eine zentrale Rolle und sind Anfang des Jahres mit einem zusätzlichen Platz für Dokumentationen am Sonntag weiter ausgebaut worden.

Der Stellenwert, den der MDR dokumentarischen Produktionen beimisst, wird auch bei seinem Engagement für DOK Leipzig deutlich. Zur Eröffnung des Festivals betont Intendantin Karola Wille die Bedeutung des Festivals für die Film-, Fernseh- und Kreativlandschaft: „DOK Leipzig hat für den MDR wie für die ganze ARD eine enorme Bedeutung, denn Dokumentationen und Dokumentarfilme sind

Staatsministerin Monika Grütters (l.) und Karola Wille beim Berlinale-Brunch der ARD-Filmintendantin im Februar 2018.





ein fester und unverzichtbarer Bestandteil unseres Angebots – und unser Auftrag.“

Diesem Auftrag komme der MDR in besonderer Weise mit dem Eröffnungsfilm „Meeting Gorbachev“ von Werner Herzog und André Singer nach, so Wille.

„„Meeting Gorbachev“ ist ein Film über einen Mann, der im entscheidenden Moment über die Zukunft Deutschlands mitentschieden hat. Auch der MDR ist ein Kind dieser friedlichen Revolution, die ohne Michail Gorbatschow nicht möglich gewesen wäre.“ Der vom MDR in Zusammenarbeit mit Arte produzierte Film erlebt beim Internationalen Leipziger Festival für Dokumentar- und Animationsfilm seine Europapremiere.

Der MDR unterstützt auch 2018 den Dokumentarfilm als besondere Filmgattung und stiftet für DOK Leipzig sowohl die mit 10.000 Euro dotierte „Goldene Taube“ in der Kategorie „Internationaler Wettbewerb langer Dokumentar- und Animationsfilm“, als auch den mit 3.000 Euro dotierten MDR-Preis „Bester Osteuropäischer Film“.

Mit der Filmintendantin der ARD an der Spitze des Senders und als Federführer für den ARD/ZDF-Kinderkanal KiKA liegt dem MDR auch die Förderung des Kinderfilms besonders am Herzen. Deshalb unterstützt er auch die Initiative „Der besondere Kinderfilm“. Der Zusammenschluss aus mittlerweile 26 Partnern der Filmwirtschaft, Politik, Förderun-

gen des Bundes und einiger Länder sowie öffentlich-rechtlicher Fernsehsender setzt sich seit 2013 dafür ein, dem Kinderfilm wieder mehr Gewicht zu verleihen. Gefördert werden realitätsnahe Filme, die im Hier und Heute spielen und nicht auf bekannten Marken oder literarischen Vorlagen beruhen.

Die Bilanz der vergangenen fünf Jahre kann sich sehen lassen: drei Filme in Kino & TV, zwei Kinostarts 2018/19, vier Projektentwicklungen, fünf Drehbuchentwicklungen, Deutscher Filmpreis 2017 für „Auf Augenhöhe“, 44 Festivalpreise weltweit, zwei Filme mit dem Prädikat „Besonders wertvoll“. Aus der Initiative ist auch die mehrfach preisgekrönte MDR-Koproduktion „Ente gut! Mädchen allein zu Haus“ hervorgegangen. 2018 wird die Ausschreibung auch auf Dokumentarfilme für 6- bis 12-Jährige erweitert. Alle Informationen gibt es unter www.der-besondere-kinderfilm.de.

Das Filmschaffen für Kinder und Jugendliche fördert der MDR auch als Mitglied der Stiftung „Goldener Spatz“ – bei diesem Festival wird auch der Kinderfilm- und Fernsehpreis des MDR-Rundfunkrates verliehen – und durch die Stiftung eines Preises beim Kinder- und Jugendfilmfestivals SCHLINGEL in Chemnitz. Auch beim Filmfest Dresden engagiert sich der MDR.

Regisseur Werner Herzog mit Michail Gorbatschow.



Regisseurin Claudia Tosi (M., hier mit Jurymitgliedern) erhält die vom MDR gestiftete „Goldene Taube“ bei DOK Leipzig für „I Had a Dream“.



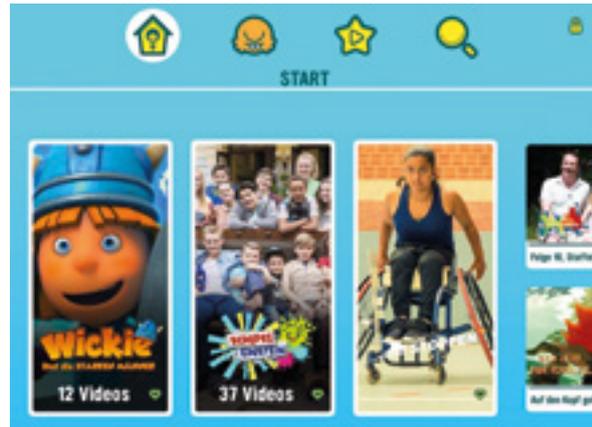
Hohe KiKA-Qualität auch bei neuer App

KiKA, der Kinderkanal von ARD und ZDF, ist auch 2018 wieder Lieblingssender der Zielgruppe der Drei- bis 13-Jährigen und startet mit der neuen Mediathek-App „KiKA-Player“ ein Zusatzangebot zum linearen TV.

Die KiKA-Welt für unterwegs: Mit kindgerechten Zusatzfunktionen und intuitiver Navigation präsentiert sich die neue Mediathek-App des Kinderkanals von ARD und ZDF. Mit dem „KiKA Player“ wird KiKA den Ansprüchen der Zielgruppe nach Ungebundenheit an Nutzungsort und Nutzungszeit gerecht. Er ist die mobile Ergänzung zum linearen TV und wird mit der gleichen Sorgfalt und Sicherheit kuratiert und betreut.

Der „KiKA-Player“ steht seit Oktober mit vielen kindgerechten Zusatzfunktionen in App-Stores zum Download bereit, die HbbTV-Version der Mediathek ist bereits ab August abrufbar. Die Anwendung der App ist funktional gestaltet, intuitiv navigierbar und wurde mit einer Usability-Studie vorab umfangreich getestet.

KiKA-Programmgeschäftsführerin Astrid Plenk (l.) und MDR-Intendantin Karola Wille präsentieren die KiKA-Mediathek-App.



Startbereich der neuen KiKA-Mediathek-App.

Auf eine komplizierte Menüführung wurde verzichtet, stattdessen lässt sich die App mit einfachen Wisch-Bewegungen bedienen. Spielerische Elemente wie die individuelle Gestaltung eines Avatars und des Farbschemas oder die horizontale Menüführung ergänzen das farbenfrohe und kindgerechte Design. Trotz Personalisierung bleibt das Erscheinungsbild klar und übersichtlich.

Eltern können sich auf den hohen Qualitätsanspruch der App verlassen. In einem speziell für Erwachsene konzipierten Bereich gibt ihnen beispielweise der AppWecker die Möglichkeit, die Nutzungsdauer zu beschränken. Auch die Profile der Kinder können sie bearbeiten und im FAQ-Bereich gibt es umfassende Informationen zur kostenfreien App.

Wenige Wochen nach dem erfolgreichen Launch erzielt die Anwendung mit Downloadzahlen von über 170.000 hohe Aufmerksamkeit.

Hervorragende Imagewerte für das öffentlich-rechtliche Kinderangebot

KiKA bestätigt wiederholt den Spitzenplatz als Lieblingssender der Kinder. So lautet das Ergebnis einer repräsentativen Gemeinschaftsstudie von MDR, ZDF



und KiKA durch das Marktforschungsinstitut iconkids & youth in München.

Vor allem bei den erhobenen Items zur Wissensvermittlung wie „... kann ich auch was lernen und bekomme gute Tipps“ und „... bekomme ich Dinge gut erklärt“ erzielt das Kinderangebot 2018 Zuwächse und vergrößert den Abstand zu den Mitbewerbern.

KiKA erzielt positive Bilanz

Von Mai bis August bestätigen die Monatsmarktsiege in der Zielgruppe der Drei- bis 13-Jährigen (17,1 Prozent, 14,7 Prozent, 17,8 Prozent und 19,8 Prozent) KiKA eine große Zuschauer-Resonanz.

Besondere Highlights wie der Nachwuchskomponisten-Wettbewerb „Dein Song“ (ZDF) oder das bundesweite Schülerquiz „Die beste Klasse Deutschlands“ (KiKA/hr/ARD) mit Spitzenwerten von 26,9 Prozent und 32,7 Prozent begeistern 2018 das junge Publikum.

Auch Premierenstaffeln wie „Schloss Einstein“ (MDR/ARD/KiKA), „Die Abenteuer des jungen Marco Polo – Reise nach Madagaskar“ (MDR/ARD) und „Max & Maestro“ (hr) erreichen Marktanteile von bis zu 26,9 Prozent, 27,9 Prozent und 29,8 Prozent. Zusätzlich erfreuen sich partizipative Angebote wie Wunschfilmaktionen, das „Yakari“-Jubiläum oder die „KiKA LIVE Adventsshow“ (KiKA) großer Beliebtheit.

Das beliebte Entdecker-Format mit „Checker Tobi“ und „Checker Julian“ (beide BR) steht im Mittelpunkt des gemeinsamen Programmschwerpunktes „Wir checken das!“ von KiKA und ARD. Die Moderatoren erklären auch komplizierte Themen leicht verständlich für ihr junges Publikum.

Die Lieblinge aus dem KiKA-Programm reisen zu ihren Zuschauerinnen und Zuschauern nach Hause: An der Mitmach-Aktion „KiKA kommt zu dir!“ beteiligen sich über 5.000 Kinder aus ganz Deutschland – darunter Tanzgruppen, Fußball-Mannschaften und Kindertagesstätten. Allein für die „Baumhaus“-Aktion gibt es 467 Einreichungen von Kindern und Kitas.

Mit dem Themenschwerpunkt „Respekt für meine Rechte! – Abenteuer digital“ im September 2018 bieten die Kinderredaktionen von ARD, ZDF und KiKA Orientierung in der digitalen Welt – mit Marktanteilen von bis zu 37,1 Prozent. In insgesamt 52 Wissens-

magazinen, Dokus, Shows, Serien und Spielfilmen stehen Themen wie Smartphones, künstliche Intelligenz, Online-Videos und Games im Vordergrund.

Die begleitende Mitmach-Aktion „Mein Klick – mein Recht“ beim Medienmagazin „Timster“ (KiKA) trifft den Nerv des Publikums. Das besondere Engagement für digitale Kinderrechte präsentiert KiKA auch auf dem Weltkindertag am Potsdamer Platz in Berlin vor Tausenden Besuchern.

Ausgezeichnetes Programm

Nicht nur die Zuschauerinnen und Zuschauer honorieren die Angebote online und im TV – auch bei nationalen und internationalen Preisverleihungen wird mit großem Interesse auf die aktuellen Entwicklungen des öffentlich-rechtlichen Kinderfernsehens geblickt, gibt es Nominierungen in Wettbewerben und Preise. So wird „ICH bin ICH“ für die Episode „Luis füttert die Tiere“ mit dem zweiten Platz beim hoch angesehenen PRIX JEUNESSE INTERNATIONAL bedacht. Der Superheldinnen-Film „Invisible Sue“ (MDR) aus der Förderinitiative „Der besondere Kinderfilm“ erhält den Preis der Kinderjury beim 37. Oulu International Children's and Youth Film Festival in Finnland. Die KiKANiNCHEN-App wird beim Comenius-EduMedia-Wettbewerb mit einem Siegel für herausragende digitale Bildungsmedien ausgezeichnet.

Die erfolgreiche Applikation erhält im Dezember 2018 ein umfangreiches Update mit neuem Minispiel, neuen Videos und technischen Optimierungen. Seit dem Launch im Dezember 2017 ist die App bis dato bereits über 500.000 Mal auf mobile Geräte geladen worden.

Bundesfamilienministerin Dr. Franziska Giffey mit den KiKA-Moderatoren Clarissa Corrêa da Silva und Tim Gailus.



MDR TWEENS: Neues Kinder-Medienangebot

Mit MDR TWEENS startet der Mitteldeutsche Rundfunk am 3. Dezember 2018 ein neues Kinder-Medienangebot, das sich an Mädchen und Jungen zwischen acht und 13 Jahren wendet.

Der neue Radiochannel kann über DAB+ und im Stream auf mdr-tweens.de empfangen werden und ist als Kinderangebot mit regionalem Charakter für die Kinder in Mitteldeutschland bestimmt. Die Webpräsenz von MDR TWEENS ist im Portal mdr.de/kinder zuhause.

„MDR TWEENS kommt cool und clever daher“, macht Nathalie Wappler Hagen, damalige Programmdirektorin des MDR in Halle, auf den neuen Radiochannel neugierig und verspricht: „Unser Claim ›Wir funken dazwischen!‹ ist Auftrag und Programm zugleich.“ Dafür stehe auch die frische und freche Sprache rund um die Logo-Welt von MDR TWEENS. Der Name TWEENS leitet sich dabei vom englischen „between“ (dazwischen) ab und bezeichnet Kinder, die zwischen zwei Phasen des Lebens stehen – also zwischen Kindheit und Jugend.

„Mit MDR TWEENS bekommen die Kinder im Sendegebiet des MDR erstmals ein ganztägiges Radioprogramm mit viel Musik, jeder Menge Informationen und Wissenswertem aus ihrer Lebenswelt und der Möglichkeit, selbst mitzureden. Dass MDR TWEENS neben MDR KLASSIK und MDR SCHLAGERWELT als weiteres exklusives DAB+ Angebot des MDR an den Start geht, unterstreicht die strategische Bedeutung des digitalen terrestrischen Hörfunks für unser Medienhaus“, betont Karola Wille, Intendantin des Mitteldeutschen Rundfunks.

Herzstück des neuen Radiochannels ist die werktägliche Live-Sendung zwischen 16.00 Uhr und 18.00 Uhr unter dem Titel „MDR TWEENS Live mit Chris“. Sie wird moderiert von Christopher Löwe. Der 25-jährige gebürtige Jenaer, der derzeit in



TWEENS

Logo MDR TWEENS

Halle Musikwissenschaften studiert und schon bei MDR SPUTNIK Radioerfahrungen gesammelt hat, sucht in der Livesendung den direkten Kontakt zu seinem jungen Publikum. Denn Hauptanliegen der Sendung ist es, mit Kindern in den Austausch zu kommen, ihnen Orientierung, Hilfe, Wissen und Spaß zu bieten. „MDR TWEENS Live mit Chris“ steht unter einem täglich wechselnden Schwerpunktthema.

An jedem Werktag gibt es am Abend um 18.00 Uhr eine einstündige redaktionell gestaltete Spezi­alsendung, die inhaltlich ausgerichtet und als Magazinsendung gestaltet ist. Diese Sendungen heißen „MDR TWEENS Na und?“, „MDR TWEEN-Screen“, „MDR TWEENS Hobbyisten“, „MDR TWEENS Bissenwissen“ und „MDR POP-Tweens“.

„MDR TWEENS Na und?“ ist eine Inklusionssendung, in der Kinder aus dem Sendegebiet vorgestellt werden, die trotz ihres Handicaps ihr Leben



meistern. „MDR TWEEN-Screen“ beschäftigt sich mit dem Thema Mediennutzung. Die Spanne reicht von praktischen Hinweisen, zum Beispiel wie man ein sicheres Passwort gestalten kann, über Informationen dazu, was WhatsApp mit den Nutzerdaten macht, bis hin zu Spieletipps. Bei „MDR TWEENS Hobbyisten“ geht es um Freizeitaktivitäten von Mountainbike Fahren über Breakdance bis hin zur Pantomime. In jeder Sendung wird ein Kind vorgestellt. Bei „MDR TWEENS Bissenwissen“ steht die Wissensvermittlung im Vordergrund. Hier wird jedoch kein Schulfunk geboten, sondern den jungen Hörerinnen und Hörern interessante Themen in kleinen, verständlichen Beiträgen nahegebracht.

„MDR POP-Tweens“ schließlich beschäftigt sich mit Musik. Das Spektrum reicht von Einblicken ins Musikgeschäft (Wie entsteht ein Popsong?) bis hin zu Porträts (Wer war eigentlich Elvis?) oder der Beschreibung von Genres (Was ist Hip Hop genauer betrachtet?). All diese Spezi­alsendungen werden vorproduziert.

Um 19.00 Uhr schließt sich an den Werktagen eine einstündige Musik-Spezi­alsendung an. Diese nutzt

zum Teil Material von Spezi­alsendungen von MDR SPUTNIK wie zum Beispiel „MDR TWEENS Firstplay“ am Montag. Weiterhin gibt es „MDR TWEENS Rock“, „MDR TWEENS Disco“ und „MDR TWEENS CLARA“, die Sendung, die den Kids zeigt, wie cool Klassik sein kann.

Das Wochenende gehört vor allem der Musik, es gibt aber auch fiktionale Sendeplätze mit Hörspielen, Lesungen und „Figarinos Fahrradladen“, der zuvor bei MDR KULTUR beheimatet war. Übrigens können Mädchen und Jungen, die mindestens 13 Jahre alt sind, auf Instagram MDR TWEENS auch sehen.

Redaktionell verantwortet und produziert wird MDR TWEENS von der Hauptredaktion Junge Angebote in Halle, die auch für MDR SPUTNIK und die MDR-Zulieferungen zum Content-Netzwerk funk von ARD und ZDF zuständig ist. Die Nutzung von hier entstehenden Synergien trägt ebenso zur Vielfalt des neuen Kinder-Medienangebots bei wie Kooperationen mit MDR WISSEN und dem MDR-Medienkompetenzportal Medien360G.

YouTuber Benedict Bartsch (r.) mit Moderator Chris im Studio.



MDR WISSEN stellt Fragen unserer Zeit

Die Redaktion Wissen und Bildung geht mit der Marke MDR WISSEN im Jahr 2018 wichtige Schritte auf dem Weg zum Kompetenzzentrum für Wissenschaft und Forschung im MDR. Dabei arbeiten crossmediale flexible Teams in der Redaktion für verschiedene Ausspielwege.

Ihre Kreativität und ihr Engagement sind darauf gerichtet, den Leitspruch „Die großen Fragen unserer Zeit und was sie für uns bedeuten“ mit Leben zu erfüllen. Nach dem Motto „online first!“ ist dabei stets das Portal MDR-WISSEN.DE erster Ausspielweg für alle Produkte.

Wie Wissenschaftsjournalismus im MDR aussehen kann, zeigt die Redaktion im März. Die Dokumentation „Georg Cantor – der Entdecker der Unendlichkeiten“ über den bekannten Mathematiker, der in Halle wirkte, wird in der Akademie der Wissenschaften Leopoldina in der Saalestadt voraufgeführt. Ein Webtalk dazu kann live auf mdr.de und Facebook verfolgt werden. Schon vor der Ausstrahlung im MDR-Fernsehen ist der Film als Abschluss eines Themenschwerpunktes Mathematik online verfügbar. Der Schwerpunkt hatte bereits im Januar mit einer Multimediareportage, einem Web-Spezial, zwei Stundensendungen bei MDR KULTUR sowie Berichten in Radio und TV begonnen.

Nach der Sommerpause wird MDR WISSEN weiter profiliert. Die Redaktion setzt verstärkt auf trimediale, zeitsouveräne Angebote und geht damit konsequent ins Netz, wo Wissen in der digitalen Medienwelt nachgefragt wird. So sollen sich ab Herbst ein Video-on-Demand-Format und Radiobeiträge dem Wissenschaftsthema der Woche widmen. Im linearen TV-Bereich soll es längere neue Wissenschaftsdokumentationen geben.

Bürger als Forscher sind zum Beispiel Thema im August. MDR WISSEN stellt spannende Projekte vor, bei

denen Forscher und Freiwillige Hand in Hand arbeiten. So geht die Redaktion der Frage nach, ob Bürgerforschung wie beim Schmetterlingszählen wirklich wichtig für wissenschaftliche Erkenntnisse ist, oder ob solche Projekte nicht nur dazu da sind, Forschungsmittel zu sparen. Dazu bietet sie ein Online-Spezial, Fernsehbeiträge und ein Themenpaket für den Hörfunk an. Gebündelt findet sich das crossmediale Gesamtangebot auf www.mdr.de/wissen. Einer der Höhepunkte ist eine Stundensendung bei MDR KULTUR.

Welche Alternativen es zum Autoverkehr gibt, ist eine der großen Fragen unserer Zeit. Deshalb fragt MDR WISSEN in einer 45-minütigen TV-Doku am 14. Oktober und vorab in der Mediathek sowie auf mdr-wissen.de „Wie bleiben wir mobil?“ Der Film beschäftigt sich mit der Möglichkeit, ohne Pkw aus-

Szene aus „Wie bleiben wir mobil?“





zukommen. Bereits während der gesamten Woche vor der TV-Ausstrahlung beleuchtet MDR WISSEN das Thema „autofrei“. Nutzerinnen und Nutzer finden im Netz und auf Facebook verschiedene Videos zum Beispiel über Ridesharing, Carsharing und Bikesharing sowie Hintergrundinformationen rund um die autofreie Zukunft. Auch das TV-Nachmittagsprogramm macht neugierig auf die Dokumentation. Schon am 10. Oktober laden die Redaktion und das Verkehrsmuseum Dresden zur Preview in das Museum ein. In der auf Dialog mit dem Publikum angelegten Veranstaltung unter dem Motto „MDR mittendrin“ stehen Redaktionsleiter Daniel Vogelsberg und die Experten Jan Tenhaven (Filmautor), Dr. Jens Schade (Verkehrspsychologe) und Prof. Toralf Trautmann (Professor für Mechatronik Dresden) nach der Vorführung dem Publikum Rede und Antwort. Schnell wird klar, wie stark das Thema Auto bewegt und polarisiert. Dennoch gelingt es dem Podium, wissenschaftliche Erkenntnisse in die Diskussion einzubringen und die Herausforderungen der Mobilität von morgen zu skizzieren. Redaktionsleiter Daniel Vogelsberg freut sich: „Das war ein gelungener Auftakt für die neuen Dokus von MDR WISSEN! Es gab eine spannende Diskussion und viele interessierte Nachfragen zum Thema. Mich freut vor allem, dass der positive Ansatz des Films beim Publikum offenbar gut angekommen ist: Die Vision einer autofreien Zukunft, ohne das Auto zu verteufeln.“

Nach der Devise „Wissenschaft trifft Alltag im Selbstversuch“ startet MDR WISSEN am 4. November den 30-minütigen Podcast „Meine Challenge“, der alle zwei Wochen in der MDR-Mediathek, auf mdr-wissen.de und überall dort erscheint, wo es Podcasts gibt. MDR-Reporterin Daniela Schmidt fragt sich, wie die Erkenntnisse der Wissenschaft mit ihrem Alltag zusammenhängen. In jedem Podcast stellt sie

sich einer neuen Herausforderung: Was ist sie zum Beispiel bereit zu essen, um die Welt zu retten? Neben den selbst gestellten Herausforderungen besucht die Reporterin Wissenschaftler und geht den Themen auf den Grund. Zum Gedenken an die Reichspogromnacht am 9. November 1938 stellt sich Daniela Schmidt in der ersten Ausgabe die Frage „Wie viel Nazi steckt in mir?“.

Den Klimaveränderungen in Mitteldeutschland widmet sich MDR WISSEN im November. Der Sommer 2018 brachte extreme Wetterlagen über Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen. Wochenlang gab es keinen Regen und über Monate hinweg brütende Hitze. Dürre und Hitze könnten in Mitteldeutschland künftig zur Normalität werden. Das zeigen aktuelle Daten und Klimaprojektionen für die Zukunft, die MDR WISSEN in Kooperation mit Wissenschaftlern der Landesumweltämter von Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen ausgewertet und visualisiert hat. Das Ergebnis ist eine interaktive Klimakarte Mitteldeutschlands. Sie zeigt die Veränderungen bei Temperatur und Niederschlag im Sendegebiet von 1961 bis heute und blickt bis 2085 voraus.

Was bedeutet diese Entwicklung? Wie werden wir uns anpassen müssen? Antworten auf diese Fragen sucht die TV-Dokumentation „Trocknen wir aus? Wie das Klima unsere Heimat verändert“ am 18. November. Darin geht es zum Beispiel um die Reaktionsmöglichkeiten von Stadtplanern und um die Auswirkungen auf die Landwirtschaft. Wie zum Beispiel Felder in Zukunft aussehen, wenn es immer heißer und trockener wird, das simulieren Forscher in Bad Lauchstädt in Sachsen-Anhalt. In diesem Ort lädt der MDR dann auch zur Preview der Doku ein.



Großprojekt Resy wird agil umgesetzt

Das Multimediahaus MDR will die Menschen der Region auf allen Verbreitungswegen erreichen: via Fernsehen, Hörfunk sowie Online und mobil. Zentraler Baustein bei der Anpassung der technischen Infrastruktur an multimediale Arbeitsweisen ist die Entwicklung und Einführung eines crossmedialen Redaktions- und Planungssystems, kurz „Resy“. Umgesetzt wird es mit der agilen Projektmethode Scrum. Das auf sechs Jahre angelegte Großprojekt feierte 2018 „Bergfest“.

Crossmedialität erfordert einen Paradigmenwechsel in der täglichen Redaktionsarbeit: Unabhängig vom Ausspielweg steht das Thema zunächst im Mittelpunkt. Das bisherige Redaktionssystem iNEWS (eingeführt 1999) hinkt diesem neuen Denken hinterher. 2016 fiel daher die Unternehmensentscheidung für ein crossmediales Redaktions- und Planungssystem, das Synergien über alle Redaktionen, Standorte und Ausspielwege ermöglicht.

Nach der Erstellung des Pflichtenhefts, der Ausschreibungsphase und intensiven Verhandlungen erhielt im August 2017 die Firma Annova Systems (seit 12/2018: SCISYS Media Solutions) den Zuschlag. Basis des neuen MDR-Redaktionssystems wird somit das Produkt OpenMedia. „Verstärkte Kooperation sowie die Harmonisierung von IT-Infrastruktur und Produktionsprozessen sind wichtige Ziele der tiefgreifenden Strukturreform innerhalb der ARD“, erklärt Betriebsdirektor Dr. Ulrich Liebenow. „Bei der Entscheidung für OpenMedia kam dieser Ansatz bereits zum Tragen.“ Denn mit dem Start von Resy im Landesfunkhaus Thüringen Anfang 2019 arbeiten nun alle ARD-Anstalten mit der Software.

Bei der Einführung im MDR konnten und können also Synergieeffekte genutzt werden. So setzt das MDR-eigene Resy auf dem Redaktionssystem des RBB auf. Dies ermöglicht die Übernahme von bereits produktionserprobten Workflows. Darüber hinaus

Nach der Pilotierung des crossmedialen Redaktionssystems im Landesfunkhaus Thüringen geht Resy am 12.03.2019 dort zuerst in den Live-Betrieb. Ein gemeinsamer „Knopfdruck“ von Projektbeteiligten und Funkhaus-Verantwortlichen symbolisiert den Start.





kann auf bestehende Schnittstellen zu ARD-weit genutzten Programmen aufgesetzt werden. Als Beispiel sei hier diral, das Content-Management-System des Hörfunks, genannt. Vorlage für diese Schnittstelle war die Umsetzung beim WDR. Natürlich muss das System auch auf die speziellen Anforderungen des MDR zugeschnitten werden. So werden die Funktionalitäten der technisch veralteten internen „Beitragserfassung Fernsehen“ in Resy abgebildet und machen eine separate Software unnötig. Auch Zugriffsmöglichkeiten auf ARD-Systeme wie die Termindatenbank „Zeitlupe“ oder den Medienbroker als Archivsuchmaschine sind realisiert.

„Wir kommen mit Resy im Prinzip in jedem Bereich des MDR vorbei – technisch wie redaktionell“, erläutert Matthias Siebenhaar, Abteilungsleiter Service Produktionssysteme in der Hauptabteilung Medienproduktion und interner Auftraggeber (Investor) des Projekts. Nach der Ausschreibungs- und Pflichtenheftphase wurde die Entscheidung zur Umsetzung mit einer agilen Projektmethode gefällt. „Wir nutzen die Scrum-Methode. Ein wichtiges Kernelement dabei ist die Nutzerzentriertheit“, erläutert Projektmanager Thomas Jocksch. „Die künftigen Anwender – also die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Redaktionen – waren nie zuvor so früh und dauerhaft in einem MDR-Großprojekt vertreten.“

Durch die agile Projektarbeit existiert von Anfang an ein „lebendes System“. Schon nach wenigen Wochen konnte Resy auf Hausmessen präsentiert werden – schon als deutlich zu erkennendes Redaktionssystem mit wichtigen Grundfunktionen. „Das heißt, wir können mit den künftigen Nutzern Funktionalitäten und Workflow besprechen und in der Interaktion Anforderungen an die Software konkretisieren oder auch nachjustieren“, beschreibt Thomas Weidenbrück die iterative Vorgehensweise. Der Journalist ist als Leiter Redaktionelle Anforderungen festes Mitglied im Projektteam.

In so genannten Sprints werden im Zwei-Wochen-Zyklus die jeweils priorisierten Anforderungen umgesetzt, funktional getestet und dokumentiert. In täglichen Stand-ups – zeitlich festgelegten, kurzen Abstimmungsrunden – bespricht das Umsetzungsteam die Fortschritte und Probleme. Herausforderung dabei: Das Entwicklungsteam ist über ganz Deutschland verteilt. „Das Kernprojektteam sitzt im

MDR zwar in einem gemeinsamen Projektbüro. Insgesamt arbeiten wir allerdings mit über 20 externen Dienstleistern zusammen“, erklärt Projektmanager Jocksch. „Daher nutzen wir Telefon- und Videokonferenzen zur Abstimmung.“

Alle zwei Wochen werden konkrete Weiterentwicklungen im sogenannten Review präsentiert. An diesen offenen Runden nehmen Stakeholder (also direkt oder indirekt am Projekt beteiligte Kolleginnen und Kollegen) sowie interessierte Redaktionsmitarbeiter (künftige Nutzer) teil. Über eine Vielzahl von Anwenderkontakten erhält das Team somit unmittelbares Feedback. „Großer Vorteil der agilen Arbeitsweise ist, dass wir sofort gegensteuern können, wenn Entwicklungen in eine falsche Richtung laufen“, so Jocksch. Die Produktvision bleibt dabei natürlich erhalten: ein crossmediales Redaktionssystem zu kreieren, das den Redakteurinnen und Redakteuren ermöglicht, über eine zentrale Nutzeroberfläche Beiträge zu erstellen und für unterschiedliche Verbreitungswege aufzubereiten.

Anfang 2019 beginnt die MDR-weite Einführung des neuen Redaktionssystems. Start war im Pilotbereich Landesfunkhaus Thüringen, als nächstes sollen die Landesfunkhäuser in Magdeburg und Dresden folgen. MDR-weit fanden schon über 100 Resy-Workshops und Infoveranstaltungen statt. Insgesamt müssen mehrere tausend Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für das neue Redaktionssystem geschult werden. Abgeschlossen wird das Projekt mit der Inbetriebnahme an den Hauptstandorten in Halle und Leipzig.

Mitglieder des Projektteams: Thomas Weidenbrück, Stefanie Meyer, Thomas Jocksch, Uwe Bengs, Jens Neubert, Silke Gessert und Mario Klement.



AUS DER CHRONIK



Franziska Rubin und Carsten Lekatat.



Fernsehaufnahmen für „Sport im Osten“.

Januar

Sendung für Sebastian Madsen

MDR SPUTNIK bekommt Verstärkung. Sebastian Madsen, Frontmann der Band Madsen, ist ab dem 4. Januar immer donnerstags alle zwei Wochen ab 22.00 Uhr eine Stunde lang als Rockexperte bei MDR SPUTNIK zu hören. Er präsentiert seine aktuellen Neuentdeckungen, „All Time Favourites“ und plaudert mit Kumpels wie Aki Bosse oder Markus Kavka über Musik und die Welt.

„Wasser & Eis“ mit Kristjan Järvi

Nordische Komponisten und Künstler stehen im Fokus des MDR-Festivals „Wasser & Eis“ mit Kristjan Järvi, das mit drei Konzerten am 10., 17. und 24.1. in der Schaubühne Lindenfels zu Gast ist. Das MDR-Sinfonieorchester und Chefdirigent Kristjan Järvi entführen das Publikum in neue Klangwelten, die beim Zusammenspiel von klassischer Musik, elektronischer Musik und Film entstehen.

Besuch aus Australien

Zum 20. Geburtstag bekommt das MDR-Gesundheitsmagazin „Hauptsache gesund“ am 11. Januar Besuch aus Australien. Dr. Carsten Lekatat, der die Sendung seit 2015 moderiert, begrüßt Dr. Franziska Rubin, die ehemalige Moderatorin der Sendung. Thematisch dreht sich zum Jubiläum alles ums Herz. Am 12. Januar 1998 wurde das MDR-Magazin zum ersten Mal ausgestrahlt und gibt seitdem Tipps zum Gesundwerden und -bleiben.

Lange Nacht für Sport im Osten

Sport im Osten feiert „20. Geburtstag“. Das MDR-Fernsehen sendet am 13. Januar ab 23.20 Uhr zum Jubiläum „Die lange Sport-im-Osten-Nacht“ mit Talk und Turnier aus der Chemnitz Arena. Stephanie Müller-Spirra diskutiert mit interessanten Gästen über den Wandel im Fußball und darüber, wie der Osten darauf reagiert. Mit dabei ist Michael Ballack, langjähriger Kapitän der Fußballnationalmannschaft.

Gysi im Porträt

Zwei Tage vor Gregor Gysis 70. Geburtstag zeigt das MDR-Fernsehen am 14. Januar ein Porträt des Politikers, der bis heute polarisiert. In ihrem 90-minütigen Dokumentarfilm „Gysi“ zeichnen Nicola Graef und Florian Huber Gysis Weg in der DDR nach, seine Rolle als Verteidiger von Dissidenten und gleichzeitig Chef aller DDR-Anwälte. Sie zeigen seinen Aufstieg zur Leitfigur der Linken und zum „Volkstribun“ der Ostdeutschen, aber auch den Hass, der Gysi auf der Straße wie im Bundestag entgegenschlug.

Tatort „Déja-vu“ hat Erfolg beim Publikum

Am 28. Januar zeigt Das Erste den MDR-Tatort „Déja-vu“ mit dem Dresdner Ermittlerteam Henni Sieland (Alwara Höfels) und Karin Gorniak (Karin Hanczewski). Der neunjährige Rico Krüger ist spurlos verschwunden. Bald darauf finden Jugendliche seine Leiche in einer Tasche am Elbufer. Die Ermittlerinnen werden mit der emotionalen Wucht einer solchen Tat konfrontiert. Schnelle Ermittlungsergebnisse werden gefordert. 10,60 Millionen Zuschauer (29,3 Prozent Marktanteil) verfolgen diesen spannenden Fall, der damit drittstärkster Tatort der ARD 2018 ist.



Olympische Winterspiele 2018 PyeongChang.



Elena Pelzer und Silvio Zschage auf „Sachsentour“.

Februar

Start für Olympia-Liveberichte

Am 8. Februar beginnt die Live-Berichterstattung der ARD von den Olympischen Winterspielen in Pyeongchang. Die ARD-Federführung liegt beim MDR, ebenso wie für die nachfolgenden Paralympics. Dafür, dass rund um die Uhr von Olympia gesendet werden kann, sorgen Kolleginnen und Kollegen von ARD und ZDF im Nationalen Sendezentrum in der media city Leipzig, das am 5. Februar seine Arbeit aufgenommen hat.

Gegen sexualisierte Gewalt

MDR-Intendantin und ARD-Filmintendantin Karola Wille bekräftigt beim Berlinale-Brunch am 16. Februar ihre klare Haltung zur Frage sexualisierter Gewalt und Abhängigkeitsstrukturen in der Film- und Fernsehbranche und betont ihr Engagement für gesellschaftliche Vielfalt: „Wir werden allen Vorgängen vollständig auf den Grund gehen. Es gilt hier null Toleranz“, sagt Wille vor den rund 80 Teilnehmerinnen aus der Film- und Kreativwirtschaft

Neue Staffel „Schloss Einstein“

Sendestart für die 21. Staffel von „Schloss Einstein“ im KiKA: 26 neue Folgen der erfolgreichen deutschen Serie mit Kindern für Kinder werden ab 21. Februar ausgestrahlt. Dabei gibt es viel Zuwachs auf Schloss Einstein, und auch einige prominente Gäste sorgen für Trubel.

Neuer Gewandhauskapellmeister live im MDR

Am 22. und 23. Februar gibt Andris Nelsons sein offizielles Antrittskonzert als Gewandhauskapellmeister in Leipzig. MDR KULTUR überträgt das Konzert am 22. Februar ab 20.00 Uhr live im Radio und sendet vorab ab 18.05 Uhr ein Exklusiv-Interview mit dem Dirigenten. Auch das MDR-Fernsehen widmet sich in „artour“ und in der Reihe „Erlebnis Musik“ dem neuen Gewandhauskapellmeister. Das Konzert am 23. Februar wird im Video-Livestream auf mdr-kultur.de und auf ARTE Concert übertragen.

Elena und Silvio auf „Sachsentour“

Die MDR SACHSEN-Morgenmoderatoren Elena Pelzer und Silvio Zschage starten am 26. Februar ihre Sachsentour. Vier Wochen lang führt „Elenas und Silvios Sachsentour“ täglich an einen für die Hörer geheimen Ort in Sachsen. Wer die MDR SACHSEN-Morgenmoderatoren als erster an Ort und Stelle findet, gewinnt eine Reise.

Journalistennachwuchs ausgebildet

Nach 24 Monaten intensiver journalistischer Ausbildung beim MDR erhalten 10 junge Frauen und Männer am 26. Februar ihre Volontariats-Abschlusszeugnisse. Die trimedial ausgebildeten Nachwuchsjournalisten werden in vielen Redaktionen des Senders schon als Kollegen erwartet. Nur wenige Tage später starten am 1. März 10 neue Volontäre ihre Ausbildung.



Chefredakteur Torsten Peuker.



Katrin Schumacher moderiert „Unter Büchern.“

März

Torsten Peuker wird Chefredakteur

Torsten Peuker tritt am 1. März das Amt als trimedialer Chefredakteur des MDR an. Er folgt auf Stefan Raue, der am 1. September 2017 als Intendant zu Deutschlandradio gewechselt war. Peuker ist seit dem 1. Januar 1992 journalistisch beim MDR tätig und hatte seit dem Weggang Raues neben Programmdirektor Wolf-Dieter Jacobi schon die operativen Aufgaben des Chefredakteurs übernommen.

Premiere für MDR WISSEN

Eine Dokumentation über das Mathematik-Genie Georg Cantor, der in Halle gewirkt hat, wird am 1. März in der Akademie der Wissenschaft Leopoldina in der Saalestadt voraufgeführt. Der anschließende Talk wird auf mdr.de und bei Facebook übertragen.

Austausch mit Ostbloggern

Die sieben osteuropäischen Journalistinnen und Journalisten des Netzwerks „Ostblogger“ tauschen sich am 1. März auf einer Redaktionskonferenz beim MDR mit Wissenschaftlern und Experten aus. Intendantin Karola Wille hebt die Bedeutung medialer Brücken und einer differenzierenden Berichterstattung hervor.

Datenjournalisten in Magdeburg

Auf Einladung der Online-Redaktion von MDR SACHSEN-ANHALT treffen sich am 6. März in Magdeburg erstmals Datenjournalisten mehrerer ARD-Sender. Sie tauschen Wissen und Erfahrungen aus und beraten, wie sie noch besser zusammenarbeiten können.

Grimme-Preis für „Zuckersand“

Die MDR-Koproduktion „Zuckersand“ erhält einen Grimme-Preis im „Wettbewerb Fiktion“, wie am 14. März bekannt gegeben wird. In dem Drama träumen Ende der 1970er-Jahre zwei Kinder in der DDR vom Leben in Australien, bis die brutale Realität sie einholt. Die Jury hebt besonders „den neuen Zugang zum Leben in der DDR“ hervor.

Neues TV-Format zur Buchmesse

Auf Messebühnen und in der Alten Handelsbörse bietet MDR KULTUR vom 15. bis 18. März ein vielfältiges Programm zur Leipziger Buchmesse. Auch das Jugend-Musik-Netzwerk CLARA und MDR SPUTNIK mit seiner Literaturparty LitPop sind dabei. Außerdem startet MDR KULTUR das neue TV-Format „Unter Büchern“.

Online-Verantwortliche treffen sich

15 Redaktionsleiter aktueller Online-Angebote von BR, SWR, WDR, NDR, HR, RBB und MDR treffen sich am 13. und 14. März in Erfurt bei MDR THÜRINGEN zum Erfahrungsaustausch. Diskutiert werden u. a. die Auftritte in sozialen Medien und Apps.

15 Jahre Zoo-Doku

15 Jahre gibt es „Elefant, Tiger & Co.“ aus dem Zoo Leipzig. Die Talkshow „Riverboat“ nimmt dies am 23. März zum Anlass für eine Sendung rund um das Thema Zoo, u. a. mit Tierpflegern und dem Zoodirektor. Am 30. März folgt ein Special und am 31. März eine Lange Nacht im MDR-Fernsehen.



Mädchen und Jungen des MDR-Kinderchores.



Vater und Sohn hören Radio.

Rundfunkratspreise verliehen

Im ARD-Forum auf der Leipziger Buchmesse werden am 18. März Preise des MDR-Rundfunkrats verliehen. Den 1. Platz beim Kinder-Hörspiel-Preis belegt Martin Baltscheit für sein Hörspiel nach dem gleichnamigen Kinderbuch „Krähe und Bär“, die Website www.kinderweltreise.de landet auf dem 1. Platz beim Kinder-Online-Preis.

MDR SPUTNIK dreht am Rad

Nur sieben Prozent der 17- bis 30-Jährigen tragen beim Fahrradfahren einen Helm, der als „uncool“ gilt. MDR SPUTNIK will in einem zweiwöchigen Schwerpunkt ab 19. März in Radio und Social-Web das schlechte Image aufbrechen. Wer sich z. B. beim Thema Fahrrad im Straßenverkehr gut auskennt, kann einen MDR SPUTNIK-Fahradhelm gewinnen.

Regionale Produzenten beim MDR

Zum fünften Mal lädt der MDR am 22. März mitteldeutsche Produzenten ein, um seine aktuellen Programmvorhaben vorzustellen und über Budgets, Programmbedarf, Schwerpunkte und neue Sendungsideen zu informieren.

MDR-Kinderchor feiert

Die jüngsten MDR-Sängerinnen und -Sänger feiern Geburtstag: 70 Jahre alt wird der MDR-Kinderchor 2018. Und die Ensemblemitglieder singen sich selbst ein Ständchen: Unter der Leitung von Alexander Schmitt reisen die Kinder im Festkonzert am 24. März in der Leipziger Kongresshalle durch die Geschichte ihres Chores.

Paralympics-Siegerin im Magdeburger Funkhaus

Mit einem Empfang des Behinderten- und Rehabilitations-Sportverbands Sachsen-Anhalt (BSSA) im MDR-Landesfunkhaus in Magdeburg wird am 26. März Andrea Eskau geehrt. Mit zweimal Gold, dreimal Silber und einmal Bronze im Langlauf und Biathlon war sie die erfolgreichste deutsche Starterin.

Für jeden das passende Angebot

Täglich schalten 45,1 Prozent der Menschen ab 14 Jahren in Mitteldeutschland laut der am 28. März veröffentlichten der Mediaanalyse 2018 Audio I mindestens ein Radioprogramm des MDR ein. Das entspricht täglich 3,331 Millionen Hörerinnen und Hörern in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen. Im MDR-Sendegebiet hören täglich 82,3 Prozent aller Personen Radio (6,081 Millionen Hörerinnen und Hörer).

Podcast „Digital leben“

Am 28. März startet der Podcast „Digital leben“ von MDR SACHSEN-ANHALT. Einmal im Monat sprechen von nun an die Redakteure Marcel Roth und Stephan Schulz mit Sachsen-Anhaltern und Experten über das Thema Digitalisierung

MDR-Osterfeuer in Apolda

Die große MDR-Osterparty mit Osterfeuer findet am Ostersamstag, 31. März, im thüringischen Apolda statt. Medial begleitet der MDR das Event mit mehr als dreieinhalb Stunden MDR-TV-Programm, einer vierstündigen Radio-Show live vom Marktplatz und einem umfangreichen Online-Angebot.



MDR-Verwaltungsratsvorsitzender Dr. Karl Gerhold (l.) und sein Stellvertreter Dr. Jürgen Weißbach.



Logo der Programmaktion „Frühlingserwachen“.

April

25 Jahre Spaziergang zu Ostern

Seit 25 Jahren gibt es den MDR THÜRINGEN-Oster-spaziergang. 1994 mit einer Wanderung rund um Neustadt/Orla gestartet, ist er inzwischen fest im Thüringer Veranstaltungskalender verankert. Beim Jubiläum sind am 1. April 10 000 Wanderer in Bad Tabarz dabei.

Vorsitz wechselt

Am 5. April wechselt die Spitze des MDR-Verwaltungsrates. Neuer Vorsitzender ist Dr. Karl Gerhold, Stellvertreter Dr. Jürgen Weißbach. Sie waren am 26. Februar gewählt worden. Der Vorsitz wechselt alle zwei Jahre zwischen den Mitgliedern aus Thüringen, Sachsen-Anhalt und Sachsen. Diesmal geht er von Thüringen auf Sachsen-Anhalt über.

„Jugend debattiert“ in Magdeburg

Finalisten des Bundeswettbewerbs „Jugend debattiert“ schlüpfen am 6. April im MDR-Landesfunkhaus Sachsen-Anhalt in die Rolle von Journalisten und stellen bei einer Schau-Presskonferenz Medienexperten ihre Fragen zum Thema „Warum brauchen wir den öffentlichen-rechtlichen Rundfunk?“

„#MeToo und ich“ bei MDR SPUTNIK

Was hat die Bewegung #MeToo mit mir zu tun? Um das herauszufinden, hat Autorin Friederike Rohmann u. a. mit einer Bloggerin, einem Feministen und einer jungen Politikerin gesprochen. MDR SPUTNIK sendet das Feature am 18. April. Online ist es ebenso wie eine Multimedia-Reportage eher verfügbar.

Kooperation mit Filmfest Dresden

Der Kurzfilm „Attak“ von Ruben N. Meier (Buch und Regie) gewinnt den vom MDR gestifteten Publikumspreis im Nationalen Wettbewerb des 30. Filmfestes Dresden (17. bis 22. April). Der MDR ist mit der Koproduktion „Liebe“ im Wettbewerb vertreten, berichtet über das Fest, ist Mitausrichter des Branchentreffs und setzt mit Animations- und Kurzfilmen Schwerpunkte im Programm.

Frühlingserwachen mit dem MDR

Unter dem Motto „MDR Frühlingserwachen“ startet eine Programmaktion, in deren Zentrum die Orte Burgstedt, Jessen und Meuselwitz stehen. Hunderte Helfer wetteifern beim Verschönern von jeweils einem Herzensobjekt ihres Ortes. MDR-Fernsehen und die Landesfunkhäuser sind mit Berichten und Live-Schalten dabei.

Erklär offensive gestartet

MDR SACHSEN-ANHALT startet eine Erklär offensive. Auf dem Instagram-Kanal #mdrklärt werden Nutzern komplexe Sachverhalte einfach erklärt.

DVB-T2-HD weiter ausgebaut

In der Nacht vom 24. zum 25. April werden in Thüringen die Regionen Erfurt und Weimar auf das neue terrestrische Fernsehen umgestellt.

Neues Gesicht beim MDR SACHSENSPIEGEL

Anne Stadtfeld hat am 28. April Bildschirmpremiere beim MDR SACHSENSPIEGEL. Sie informiert nun im Wechsel mit Almut Rudel und Marc Huster über den Sport im Freistaat.



Kabarettistin Simone Solga.



Kommunalpolitiker zu Gast im Studio Eisenach.

Mai

Zwickauer Stadtjubiläum begleitet

Mit Veranstaltungen über das gesamte Jahr hinweg begeht Zwickau den 900. Jahrestag seiner Ersterwähnung. MDR SACHSEN begleitet das Jubiläum trimedial und überträgt am 1. Mai den Festakt und das Festival live im Internet.

Händel auf allen Kanälen

Das MDR-Sinfonieorchester führt zum Abschluss des ARD-„Händel-Experiments“ in Händels Geburtsstadt Halle am 3. Mai sieben Schülerkompositionen auf. Alle ARD-Kulturwellen und die Dritten Fernsehprogramme übertragen die Uraufführungen, zudem sind sie als Video-Livestream im Netz zu sehen.

„Salzburger Stier“ in Halle

MDR KULTUR richtet am 4. und 5. Mai im Steintor-Varieté in Halle den „Salzburger Stier“ aus, den wichtigsten Kabarett-Preis im deutschsprachigen Raum. Der Eröffnungsabend mit „Kanzlersouffleuse“ Simone Solga wird am 4. Mai live gesendet, der Preisträgerabend mit „Pigor und Eichhorn“ (Deutschland), „Science Busters“ (Österreich) und Christoph Simon (Schweiz) zeitversetzt.

An Karl Marx erinnert

Zum 200. Geburtstag von Karl Marx sendet der MDR am 6. Mai die TV-Dokumentationen „Marx und seine Erben“ sowie „Karl Marx – Staatsfeind Nr. 1“. Im Radio beleuchtet bei MDR AKTUELL eine Serie aus 10 Beiträgen den Menschen Marx, bei MDR.DE gibt es ein Online-Spezial.

„Weissensee“ zum vierten Mal

Die vom MDR redaktionell verantwortete Erfolgsserie „Weissensee“ startet am 8. Mai im Ersten mit einer Doppelfolge in die 4. Staffel. Die sechs neuen Folgen thematisieren eine wichtige Phase der Wendezeit 1990. Die Mitglieder der Familie Kupfer müssen sich nach dem Zusammenbruch des DDR-Systems neu positionieren. Zum TV-Event gibt es erstmals ein umfangreiches Online-Angebot, u. a. mit der Webserie „Weissensee – Frisch gestrichen“.

Neue Moderatorin in Magdeburg

Am 14. Mai 2018 steht Sandra Berndt erstmals als Moderatorin für „MDR SACHSEN-ANHALT heute“ vor der Kamera. Sie kommt von der Deutschen Welle und führt künftig im Wechsel mit Susi Brandt, Stefan Bernschein und Sascha Fröhlich durch die täglich um 19.00 Uhr ausgestrahlte Sendung.

Besuch im Studio Eisenach

Am 17. Mai sind Bürgermeister, Vertreter der Landratsämter, von Wirtschaft, Medien und Kultur aus der Wartburgstadt und umliegenden Landkreisen beim Studiotag von MDR THÜRINGEN zu Gast im Regionalstudio Eisenach. Sie erhalten einen Einblick in die modernen Arbeitsbedingungen im Studio, einem von neun Regionalstandorten, aus denen MDR THÜRINGEN trimedial für Radio, Fernsehen und online recherchiert und sendet.



Beim „SPUTNIK Spring Break“-Festival.



Interessierte Besucher beim Ausbildungstag.

„SPUTNIK Spring Break“ live

Beim „SPUTNIK Spring Break“ wird die Halbinsel Pouch bei Bitterfeld vom 18. bis 21. Mai zum Festivalgelände. MDR SPUTNIK ist live dabei und berichtet im Radio und im Netz. Auf sechs Bühnen treten 123 nationale und internationale Künstler auf. Auch die Social Media Kanäle von MDR SPUTNIK sind mitdrin und lassen alle, die nicht dabei sein können, am Festivalgeschehen teilhaben. Nach Pfingsten gibt es die Highlights im MDR-Fernsehen.

MDR fragt: „Wer braucht den Osten?“

Ist der Osten ein Spiegel von Wandlungen, die ganz Deutschland bevorstehen? Und was hat er verändert? Die Autoren Ariane Riecker und Dirk Schneider fragen in der neuen dreiteiligen MDR-TV-Dokumentation „Wer braucht den Osten?“ nach. In Teil 1 (29. Mai, MDR-Fernsehen) steht die Politik im Mittelpunkt, Teil 2 beleuchtet die Wirtschaft (5. Juni), Teil 3 die Gesellschaft (12. Juni).

Juni

Ausbildungsberufe vorgestellt

Die beiden Medienhäuser MDR und DREFA laden am 9. Juni zu ihrem 5. Ausbildungstag ein und informieren über acht verschiedene Ausbildungsberufe.

Zoogeburtstag gefeiert

Der MDR gratuliert am 9. Juni mit zahlreichen Beiträgen in TV, Radio und Internet sowie auf den Social-Media-Kanälen zum 140. Geburtstag des Leipziger Zoos. Von nun an ist die TV-Kultserie „Elefant, Tiger & Co.“, kurz ETC, auch wöchentlich im Hörfunk bei MDR SACHSEN und MDR JUMP präsent und es startet der neue ETC-Talk via Facebook.

Mit MDR-Sommerparty vor Ort

In Eisdorf startet am 15. Juni die MDR-Sommerparty, die in den Wochen danach auch in Langenweddingen, Demker, Tornau, Klötze und Neundorf Station macht. MDR Sachsen-Anhalt kommt so bei Traditionsfesten und Jubiläumsfeiern in kleinen Orten mit Besuchern ins Gespräch und sorgt mit dem Hitkommissar auch für gute Unterhaltung.

„Sommer bei uns“ startet

Mit der Show „So wird der Sommer bei uns“ starten am 16. Juni die Programmaktivitäten im MDR-Fernsehen unter dem Motto „Sommer bei uns“. Den Zuschauern wird auf verschiedenen Sendeplätzen viel Neues geboten, so ab 18. Juni mit der dreiwöchigen Aktion „Urlaub in Mitteldeutschland“ in den Sendungen der Redaktion MDR-Nachmittag.



Eröffnungskonzert des MDR MUSIKSOMMERS im Dom zu Magdeburg.



Gesprächsrunde bei der Preview der Doku über Bischofferode.

Bergstadt feiert mit dem MDR

MDR JUMP präsentiert mit Sarah von Neuburg und Lars-Christian Karde zum Bergstadtfest in Freiberg am 23. Juni eine große Unterhaltungsshow für die ganze Familie. Beim Public Viewing mit „Sport im Osten“ kann das Publikum das WM-Spiel Deutschland gegen Schweden live erleben. Nach dem Spiel gehört die Bühne der Musik: Die Songs des Spaniers Alvaro sind mitreißende Einladungen zum Singen, Tanzen und Feiern. Bereits ab 21. Juni feiert MDR SACHSEN das Doppel-Jubiläum 800 Jahre urkundliche Erwähnung, 850 Jahre Silberfund unter dem Motto „Freiberger Silberrausch 2018“ u. a. mit einer großen Party.

Auftakt im Dom zu Magdeburg

Mit einem feierlichen Konzert eröffnen MDR-Sinfonieorchester, MDR-Rundfunkchor und Kristjan Järvi gemeinsam mit der norwegischen Violinistin Eldbjørg Hemsing am 30. Juni den MDR MUSIKSOMMER 2018. Zum Auftakt des neunwöchigen Festivals präsentierten sie im Magdeburger Dom Werke von Bach, Mendelssohn und Bernstein. Das Klassik-Festival des MDR lädt bis zum 1. September in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen zu insgesamt 48 Konzerten an den schönsten Spielorten der Region ein.

Juli

MDR-Doku über Treuhand-Trauma

Am 1. Juli 1993 beginnt im Kalibergwerk „Thomas Müntzer“ in Bischofferode, Thüringen, ein wochenlanger Hungerstreik für den Erhalt des Bergwerkes. Er findet weltweit Aufmerksamkeit, endet aber erfolglos. Mit der Dokumentation „Bischofferode – Das Treuhand-Trauma“ lässt das MDR-Fernsehen am 5. Juli die Ereignisse von 1993 Revue passieren und beleuchtet ihre Hintergründe. Bereits am 29. Juni findet die Produktion des Landesfunkhauses Thüringen und der Leipziger Doku-Spezialisten des MDR bei einer Voraufführung mit anschließender Diskussion in Bischofferode ein interessiertes Publikum, darunter Akteure von 1993.

Sommernachtsball-Saison startet

Ab 14. Juli verwandeln sich jeweils am Samstagabend Thüringer Orte in einen Open-Air-Ballsaal. 2018 startet die Sommernachtsball-Saison von MDR THÜRINGEN in Eisenach, weiter geht es in Greiz, Bad Tennstedt, Zella-Mehlis und Geisa. MDR THÜRINGEN berichtet über die Vorbereitungen und ist mit Hörfunk- und Fernseh-Übertragungswagen vor Ort. Auf einer großen Videowand können die Gäste ab 19 Uhr das MDR THÜRINGEN JOURNAL mit Live-Einblendungen vom Veranstaltungsort verfolgen. Der Hörfunk berichtet stündlich bis 23 Uhr live vom Ball, die schönsten Fotos gibt es online.



Logo der Programmaktion „MDR Vereinsommer“.



MDR-JUMP-Reporter befragt Erstklässlerin.

Rudolstadt-Festival im Fokus

Vom 5. bis 8. Juli 2018 findet im thüringischen Rudolstadt Deutschlands größtes Festival für Folk und Weltmusik statt. Der MDR informiert umfangreich auf allen Ausspielwegen, so in einem Online-Spezial schon ab 21. Juni, in aktuellen TV- und Radiosendungen von MDR KULTUR und MDR THÜRINGEN und den Festival-Nachlesen in der Sendung „Folk und Welt“ bei MDR KULTUR und „Ein irrer Hauch von Welt“ im MDR-Fernsehen.

Rundfunkbeitrag ist verfassungsgemäß

Das Bundesverfassungsgericht bestätigt am 18. Juli die Verfassungsmäßigkeit des Rundfunkbeitrags im privaten und nichtprivaten Bereich. Damit unterstreicht es die Bedeutung und den Auftrag des öffentlich-rechtlichen Rundfunks in Deutschland. Lediglich bei Zweitwohnungen soll es Anpassungen geben.

Vereinsleben im Blickfeld

Das MDR-Nachmittagsprogramm startet am 30. Juli den MDR Vereinsommer 2018. Bis zum 10. August rückt dabei das vielfältige Vereinsleben im Sendegebiet ins Blickfeld. Ein Reporterteam von „MDR um 2“ und „MDR um 4“ ist in Mitteldeutschland unterwegs und besucht verschiedene Vereine. Egal, ob Sportverein, Motorradfreunde oder Karnevalisten: Alle können zeigen, was sie auf die Beine stellen und haben die Chance, 5.000 Euro zu gewinnen. Es gewinnt der Reit- und Fahrverein Pulsnitz, der bei knapp 7500 Einwohnern 1904 Unterstützer mobilisieren kann.

August

„Kaisermania“ kommt an

Der MDR überträgt am 4. August das „Kaisermania“-Konzert am Dresdner Elbufer live. 1,29 Millionen Zuschauer, und damit 230.000 mehr als im Vorjahr, schalten bundesweit das Musikevent ein. Das begleitende umfangreiche Online-Angebot sowie der Livestream auf mdr.de werden ebenfalls stark genutzt.

Für sichere Schulwege

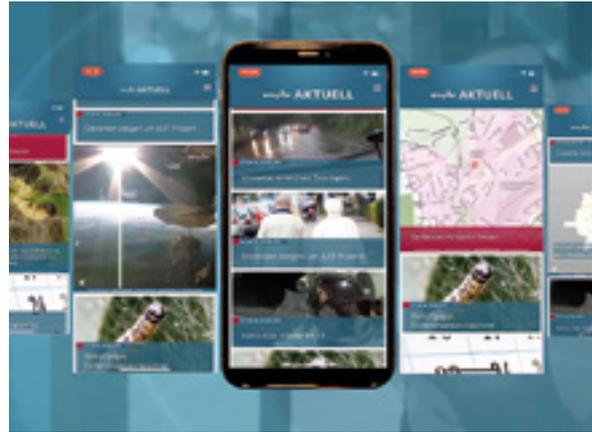
Die MDR JUMP-Aktion „Vorsicht Zuckertüte!“ hilft ab 13. August Schulweg-Probleme zu lösen und diese für die neuen ABC-Schützen sicherer zu machen. In diesem Jahr sind die Radiomacher unter anderem in Arnstadt, Alsleben, Erfurt, Mockrehna und Neusörnewitz engagiert. Außerdem erhalten rund 72.000 Schulanfänger im Sendegebiet kleine MDR-JUMP-Zuckertüten.

An „Prager Frühling“ erinnert

Der MDR würdigt den 50. Jahrestag des „Prager Frühlings“. So gibt es am 18. August im MDR-Fernsehen die „Heute im Osten“-Reportage „Neue Rebellen – Die Erben des Prager Frühlings“. Am 19. August präsentiert Moderator Mirko Drotschmann beim „MDR Zeitreise Spezial“ zwei Reportagen mit Geschichten von Menschen, die den „Prager Frühling“ miterlebt haben und Geschichten von Pragern, die heute das Leben der Stadt prägen. Bei MDR KULTUR gibt es am 21. August einen Thementag, auch MDR THÜRINGEN und MDR SACHSEN begeben sich auf Spurensuche.



MDR SACHSEN-ANHALT HEUTE geht mit Sandra Berndt auf Tour.



MDR AKTUELL-App auf Smartphones.

MDR SACHSEN-ANHALT auf Tour

MDR SACHSEN-ANHALT ist ab 20. August auf Tour durch sieben Städte des Bundeslandes, ist mittendrin, um zu erfahren, was die Menschen umtreibt, stolz macht und diskutieren lässt. Das Team um Moderatorin Sandra Berndt sendet täglich MDR SACHSEN-ANHALT HEUTE live aus einem anderen Ort.

Schwerpunkt zu Chemnitz

In Chemnitz kommt es nach dem Tod eines 35-Jährigen durch Messerstiche beim Stadtfest am 26. August zu Ausschreitungen und Demonstrationen noch Tage danach. Für MDR und ARD berichten die Kollegen von MDR AKTUELL und MDR SACHSEN. Am 30. August sendet der MDR für Das Erste einen „Brennpunkt“.

Thementag zum Digitalradio

Die Radioprogramme des MDR senden am 30. August zahlreiche Beiträge unter dem Motto „DAB+. Mehr Radio“ und reihen sich damit ein in den ARD-weiten DAB+ Aktionstag.

Förderpreis für HTWK-Absolventin

Aruscha Kramm, Absolventin der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig, belegt den 1. Platz beim ARD/ZDF Förderpreis »Frauen + Medientechnologie«. Sie wird im Beisein von MDR-Betriebsdirektor Dr. Ulrich Liebenow am 31. August auf der IFA in Berlin für ihre Bachelorarbeit zur Barrierefreiheit in mobilen Applikationen geehrt. Der MDR war Praxispartner ihrer Arbeit.

Programmstruktur reformiert

Ab 1. September hat MDR SACHSEN – Das Sachsenradio eine veränderte Programmstruktur. So wird das Frühprogramm um eine Stunde bis 10 Uhr verlängert, von Montag bis Freitag gibt es um 13 Uhr und um 18 Uhr jeweils achtminütige Radioreports zum aktuellen Geschehen im Land. Um 14.30 Uhr und um 16.30 Uhr ist der Regionalreport neu im Programm, der nach Regionen gesplittet gesendet wird.

Neue MDR AKTUELL-App

Mit der neuen MDR AKTUELL-App können nun auf einen Blick die wichtigsten Nachrichten des Tages auf dem Handy erfasst werden. Schnell, übersichtlich und trotzdem natürlich präzise recherchiert. Dabei geht es insbesondere darum, den Menschen in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen die optimale Orientierung in der täglichen Nachrichtenflut zu bieten. Die neue Nachrichten-App ist ein Produkt, das sich konsequent dem Bedürfnis nach kompakter, zuverlässiger Information unterordnet.

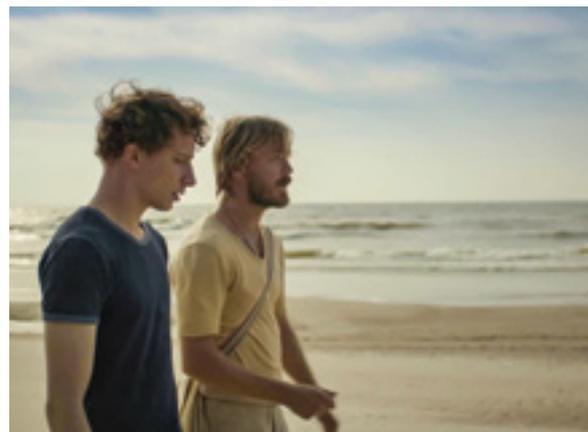
Berufsausbildung beginnt

18 Jugendliche starten ihre Berufsausbildung im MDR. Sie wollen Kauffrau für Büromanagement, Kauffrau für audiovisuelle Medien, Mediengestalter/innen Bild und Ton sowie Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste werden und sind in einem mehrstufigen Verfahren aus 448 Bewerbern ausgewählt worden.

September



Annett Glatz moderiert einen Publikumsdialog.



Szene aus dem Spielfilm „Kruso“ mit Ed (Jonathan Berlin, l.) und Kruso (Albrecht Schuch).

Neue Folgen „Exakt – So leben wir!“

Im MDR-Fernsehen startet am 5. September mit dem Film „Geben oder Nehmen?“ die vierte Staffel des datenjournalistischen Projektes „Exakt – So leben wir!“. In den vier neuen Folgen und weiteren Beiträgen des crossmedialen Vorhabens geht es um die sich vertiefenden Gegensätze in der Gesellschaft. Dabei werden Datensammlungen, so genannte Big-Data-Tools genutzt. Unter dem Motto „MDR mittendrin“ ist das Publikum nach den Previews des ersten Films in Leipzig und des zweiten Films in Magdeburg zum Dialog eingeladen.

Beim „Tag der Sachsen“ dabei

MDR SACHSEN ist mit einem vielfältigen Programm beim „Tag der Sachsen“ am 8. September in Torgau dabei: vom „Krümel“-Theater für alle Kleinen und Großen bis zur Partyzeit mit Stargast Bonnie auf der MDR SACHSEN-Bühne. Das MDR-Fernsehen und das MDR-Radio begleiten Sachsens größtes Volksfest mit Livesendungen und Höreraktionen.

Wohnzimmerkonzert mit „Keimzeit“

Das MDR SACHSEN-ANHALT-Wohnzimmerkonzert mit der Band „Keimzeit“ am 14. September ist für Hörer Jörg Schapschinski „wie ein Traum“. Es wird per Video-Livestream auf mdr-sachsen-anhalt.de sowie bei Facebook übertragen. Der „Keimzeit“-Fan hatte beim Voting die Hörerschaft mit einer gesungenen Bewerbung überzeugt.

Spielzeit mit Mahler eröffnet

Mit Mahlers 2. Sinfonie eröffnen MDR-Sinfonieorchester und MDR-Rundfunkchor unter der Leitung von Risto Joost am 16. September im Leipziger Gewandhaus die neue Spielzeit. MDR KULTUR und MDR KLASSIK übertragen live.

Naturfilm voraufgeführt

Am 18. September wird die Doku „Unsere Wälder – Die Hohe Schrecke“ im MDR-Fernsehen ausgestrahlt. Bereits zuvor hatten interessierte Hörer, Zuschauer und Nutzer von MDR THÜRINGEN Gelegenheit, den Film über ein Stück unberührte Natur in Thüringen bei einer öffentlichen Preview in Wiehe zu sehen. Zum Publikumsdialog waren nicht nur Filmemacher, sondern auch Naturschützer eingeladen.

Neues Podcast-Format

MDR SPUTNIK startet am 17. September mit einem neuen Podcast-Format. Das Besondere an „Team Raimund – Dein Tagesupdate“: Die Sendung ist als Podcast konzipiert und wird im zweiten Ausspielweg als einstündige Radiosendung aufbereitet.

Verfilmte Literatur: „Kruso“

Der MDR hat gemeinsam mit UFA FICTION und ARD Degeto den gleichnamigen Roman „Kruso“ von Lutz Seiler verfilmt. Am 26. September ist TV-Premiere im Ersten. „Kruso“ erzählt von der Utopie der Freiheit, die im letzten Sommer vor dem Zusammenbruch der DDR 1989 auf der Insel Hiddensee eine kleine Gruppe Aussteiger lebt.



Titelbild der Beitragsreihe „Wir sind die Friedensstraße“.



Szene aus „Montags in Dresden“.

Oktober

„Rechtsrockland“ im Ersten

Seit einigen Jahren steigt die Zahl rechtsextremer Konzerte in Deutschland deutlich an. Im Film „Rechtsrockland“ analysieren die Autoren am Montag, 1. Oktober, im Ersten die Netzwerke, die Neonazis in Thüringen, Deutschland und ganz Europa miteinander verbinden.

Speziell für soziale Netzwerke

Die im Vormonat begonnene fünfteilige Interviewserie „Keine Ausreden“ von MDR SACHSEN-ANHALT wird abgeschlossen. In der speziell für die sozialen Netzwerke produzierten Reihe stehen die Fraktionsvorsitzenden der im Landtag vertretenen Parteien in Live-Interviews Rede und Antwort.

„Wir sind die Friedensstraße!“

Wie leben die Menschen in den Friedensstraßen Sachsen-Anhalts, von denen es 200 gibt? Für eine neue MDR SACHSEN-ANHALT HEUTE-Reihe gehen Reporter 18 Wochen lang auf die Suche nach Menschen und ihren Geschichten. Wie leben die Menschen in den Friedensstraßen? Was bewegt sie und wofür setzen sie sich ein? Ab dem 18. Oktober werden die Beiträge aus sechs Orten immer donnerstags im Fernsehmagazin MDR SACHSEN-ANHALT HEUTE gesendet. Begleitet wird die Reihe auf mdr-sachsen-anhalt.de sowie im Radio. Aus dem Material entsteht zudem eine einstündige Fernsehdokumentation.

20 Jahre „In aller Freundschaft“

Im Oktober wird der 20. Geburtstag der in Leipzig unter redaktioneller Verantwortung des MDR produzierten ARD-Erfolgsserie „In aller Freundschaft“ mit mehreren Filmen und Beiträgen im MDR-Fernsehen und im Ersten gefeiert. Die Jubiläumsfolge gibt es am 23. Oktober, den 90-Minuten-Film „Zwei Herzen“ sendet das Erste am 26. Oktober. Schon am 20. Oktober gibt es ein großes Fanfest in Leipzig.

Hinter den Kulissen von Pegida

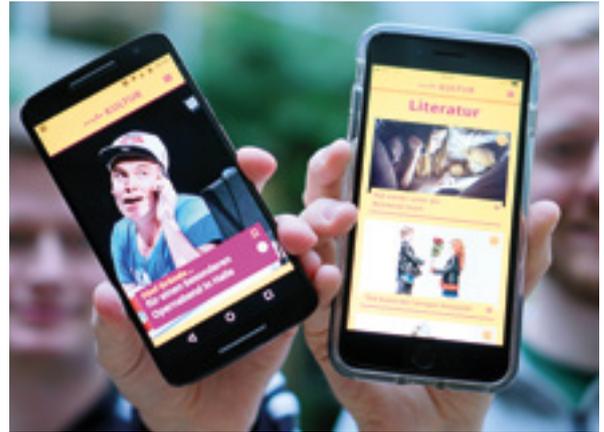
Der Dokumentarfilm „Montags in Dresden“ wird am 21. Oktober auf dem Sendepplatz MDR-Dok im MDR-Fernsehen ausgestrahlt. Er blickt hinter die Kulissen der Pegida-Demonstrationen, fragt nach den privaten Gründen für das Aufbegehren und zeigt absurde sowie reale Ängste der Gegenwart.

Engagement für Dok Leipzig

Der MDR engagiert sich auch 2018 als exklusiver Medienpartner von DOK Leipzig. Er stiftet unter anderem zwei Preise, die mit 10.000 Euro dotierte „Goldene Taube“ in der Kategorie „Internationaler Wettbewerb langer Dokumentar- und Animationsfilm“ und den mit 3.000 Euro dotierten Preis „Bester Osteuropäischer Film“. Außerdem veranstaltet er einen MDR-Tag. Den Festival-Auftakt gibt die MDR/Arte-Koproduktion „Meeting Gorbachev“. Auch in den Programmen spiegelt sich das Festival wider.



Programmmacher mit einem Team vom MDR SACHSENSPIEGEL.



Die MDR KULTUR-App auf Smartphones.

November

Mittendrin beim MDR

Unter dem Motto „MDR mittendrin“ lädt der MDR im November und Dezember wieder Interessierte ein, Programmmacher für einen Tag zu sein, hinter die Kulissen zu schauen und Inhalte aktiv mitzugestalten. Einblicke in ihre Arbeit geben u. a. die Redaktionen von MDR AKTUELL und MDR KULTUR. Dabei sind auch MDR JUMP, MDR SPUTNIK und MDR KLASSIK, die Magazine „Exakt“ und „Umschau“, „Sport im Osten“, „Elefant, Tiger & Co.“, „Riverboat“, „MDR um 2“ und „MDR um 4“, die Film- und Serienredaktion, MDR SACHSEN, MDR SACHSEN-ANHALT und MDR THÜRINGEN.

Schwerpunkt zur ARD-Themenwoche

Mit speziellen Angeboten beteiligt sich der MDR vom 11. bis 17. November an der ARD-Themenwoche „Gerechtigkeit“. In Fernsehen, Radio und Netz geht es auf vielfältige Weise um die Frage „Ist das gerecht?“. So sprechen die Radiomacher von MDR SACHSEN in der Frühsendung mit Menschen, die in besonderer Weise mit Gerechtigkeit zu tun haben, z. B. einer Schiedsrichterin und einem Rechtsanwalt.

Engagiert für Barrierefreiheit

Auf dem 7. Spitzentreffen mit Behindertenverbänden am 20. November in Leipzig bekräftigt der MDR sein hohes Engagement für barrierefreie Programmangebote. Mittlerweile werden z. B. knapp 90 Prozent der Fernsehsendungen im MDR mit Untertiteln gesendet.

MDR KULTUR-App startet

Die MDR KULTUR-App geht am 27. November an den Start. Sie will Lust auf Kulturerlebnisse machen. Jeden Tag gibt es eine fachkundig ausgewählte, informative, originelle und unterhaltsam aufbereitete Anregung zur Inspiration. Dabei soll allein schon die attraktive multimediale Gestaltung der Inhalte das Lesen und Anschauen der täglichen Empfehlung zu einem Erlebnis machen.

„Superheldenhafte“ ARD-Kinderradionacht

Deutschlandweit sind am 30. November wieder viele Kinder vor ihren Radiogeräten dabei, als es in den Kinderprogrammen der ARD Kulturradios, so bei MDR KULTUR, heißt „Superheldenhaft! Die ARD-Kinderradionacht rettet die Welt!“. Fünf Stunden lang bis ein Uhr nachts können sie bei Reportagen, Hörspielen und Comedys spannende Reisen unternehmen.

Umstieg auf DVB-T2 HD vollzogen

Der Senderstandort Inselsberg wird am 28. November auf das neue terrestrische Antennenfernsehen DVB-T2 HD umgestellt. Der Ausbau von DVB-T zu DVB-T2 HD in Mitteldeutschland ist damit vollständig abgeschlossen. Von der Umstellung waren in Mitteldeutschland in mehreren Stufen über 175.000 TV-Haushalte betroffen, die den terrestrischen Fernsehempfang ausschließlich oder als Zweit- und Drittempfangsweg nutzen.



François Goeske als Tim in der Serie „FINDHER“.



Erfolgstrainerin Jutta Müller mit ihrer Urenkelin bei der Preview des Films über sie.

Dezember

Auf Weihnachtsmärkten unterwegs

Der MDR ist wieder auf Weihnachtsmärkten unterwegs. So gehen Sarah von Neuburg und Lars-Christian Karde von MDR JUMP auf 15 Weihnachtsmärkten in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen auf Tour. Beim MDR SACHSEN-Weihnachtsmarkttest wird speziell die Familienfreundlichkeit bewertet.

Berufung zugestimmt

Der MDR-Rundfunkrat stimmt am 3. Dezember der Berufung Dr. Katja Wildermuths zur MDR-Programmdirektorin in Halle durch Intendantin Prof. Dr. Karola Wille zu. Die Kulturchefin des NDR folgt auf Nathalie Wappler Hagen, die zur Direktorin des Schweizer Rundfunks und Fernsehens gewählt worden ist. Dr. Wildermuth wird das Amt im Frühjahr 2019 antreten.

MDR TWEENS für junge Hörer

Das Kinder-Medienangebot MDR TWEENS für Mädchen und Jungen zwischen acht und 13 Jahren geht auf Sendung. Herzstück ist die werktägliche Live-Sendung zwischen 16.00 und 18.00 Uhr. MDR TWEENS ist ein exklusives DAB+ Angebot.

Neue MDR SPUTNIK-Webserie

Die MDR SPUTNIK-Webserie „FINDHER“ für junge Erwachsene geht am 4. Dezember online. Zu sehen ist sie im YouTube-Channel „findherdiwebserie“. Die Serie stellt die sogenannte „Generation Beziehungsunfähig“ und ihre Partnersuche via Dating-App in den Mittelpunkt.

Eichsfelder ist „Thüringer des Jahres“

Peter Fruntke wird als „Thüringer des Jahres 2018“ ausgezeichnet. Er leitet seit 30 Jahren die Jagdhornbläsergruppe in Anrode, Eichsfeld. Er wurde von den Hörern, Zuschauern und Online-Nutzern von MDR THÜRINGEN aus den 12 „Thüringern des Monats“ gewählt.

Ein Abend für Jutta Müller

Mit dem 90-minütigen Film „Die Eiskönigin aus Chemnitz“ am 16. Dezember im MDR-Fernsehen wird Eiskunstlauf-Erfolgstrainerin Jutta Müller zum 90. Geburtstag gratuliert. Bei einer Preview in Chemnitz mit der Jubilarin wird der Film von Marion Tetzner (MDR SACHSEN) und Carola Ulrich (Hauptredaktion Nonfiktion) begeistert aufgenommen.

Festliche Höhepunkte

Das Vorweihnachts- und Weihnachtsprogramm des MDR-Fernsehens hält viele Höhepunkte wie die Live-Übertragung des Stadionkonzerts des Dresdner Kreuzchores (20.12.), die Bergparaden aus dem Erzgebirge (23.12.), „Fröhliche Weihnachten mit Frank“ (24.12.) und „Weihnachten live in Mitteldeutschland“ von der Leuchtenburg in Thüringen und aus Schierke/Harz (26.12.) bereit.

Wieder erfolgreichstes Drittes

Das MDR-Fernsehen ist und bleibt mit einem Jahresmarktanteil von 9,1 Prozent das erfolgreichste Dritte Programm im jeweiligen Sendegebiet. Unter den in Mitteldeutschland am meisten gesehenen Programmen schafft es das MDR-Fernsehen erstmals – nach ZDF und Das Erste – auf Platz 3.



Auszeichnungen und Preise

Fernsehen

Fiktionales

ZUCKERSAND

Tragikomödie – BR/ARD Degeto/MDR

- Grimme Preis 2018, Grimme Preis in der Kategorie Fiktion

IN DEN GÄNGEN

Spielfilm – MDR-Kino-Koproduktion mit Sommerhaus Filmproduktion, ARTE, SWR, HR

- Deutscher Filmpreis 2018, Bester Hauptdarsteller Franz Rogowski

IN ALLER FREUNDSCHAFT

ARD-Serie, ARD-Koproduktion, Redaktion MDR

- Goldene Henne 2018, Ehrenpreis für die Serie

MACH'S GUT NICK

773. Folge der ARD-Serie „In aller Freundschaft“
ARD-Koproduktion, Redaktion MDR

- Deutscher Hörfilmpreis 2018, Publikumspreis „Bester Hörfilm des Jahres“

HUBERT UND STALLER

ARD-Serie – Redaktion MDR

- Romy 2018, Beliebteste Schauspieler Serie/Reihe: Christian Tramitz und Helmfried von Lüttichau

CHARITÉ

ARD-Serie – Redaktion MDR

- Romy 2018, Bester Produzent TV-Film: Benjamin Benedict, Markus Brunnemann, Nico Hofmann und Sebastian Werninger, Producerin Henriette Lippold (UFA Fiction)

INVISIBLE SUE

Kinderfilm – Koproduktion MDR, KiKA u. a.

- Jugendfilmfestival Oulu, Hauptpreis „Starboy“

DIE FREIBADCLIQUE

Drama – SWR/Degeto/MDR/NDR/SR

- Deutsche Akademie für Fernsehen, Auszeichnung für Filmschnitt für Janina Gerken
- Deutscher Schauspielpreis 2018, Nachwuchspreis für Jonathan Berlin

Dokumentationen/Reportagen

MÄNNERFREUNDSCHAFTEN

MDR-Kino-Koproduktion mit ARTE, MDM und Rosa von Praunheim Filmproduktion

- Lichter Filmfest Frankfurt/M., Hauptpreis Bester regionaler Langfilm

LAND OHNE LEHRER – SCHULEN IN NOT

„Exakt – Die Story“-Reportage“ von Julian Kanth und Isabell Hartung

- Journalisten-Nachwuchs-Preis-Sachsen-Anhalt 2017 für Julian Kanth

DIE KARAWANE DER PFLEGERINNEN

MDR-Produktion

- Deutsch-Polnischer Journalistenpreis 2018, Ta-deusz-Mazowiecki-Journalistenpreis in der Kategorie Fernsehen für Ingo Dell

„WILDES DEUTSCHLAND – DAS ERZGEBIRGE“

Naturfilm – MDR/ARTE/NDR

- 23. International Environmental Film Festival „Green Vision“, St. Petersburg (Russland), Bester Naturfilm
- 6. Internationales Filmfestival T-Film, Ostrava (Tschechien), „Bester Film“ in der Kategorie „Grüner Planet“
- 16. Internationales Bergfilmfestival Tegernsee, „Bergzeit-Preis“ in der Kategorie „Naturraum Berg“
- 15. Internationales Festival „Voda, moře, oceány“ in Hluboká nad Vltavou (Tschechien), Grand Prix

WEM GEHÖRT DER OSTEN? – DIE OSTSEE

Dokumentation von Lutz Hofmann, Koproduktion MDR und Hoferichter & Jacobs Filmproduktion

- Medienpreis „Rufer“ der IHKs des Landes Mecklenburg-Vorpommern in der Kategorie Fernsehen

WER BRAUCHT DEN OSTEN?

Dokumentation in 3 Teilen – Koproduktion MDR und Hoferichter & Jacobs Filmproduktion

- Friedrich- und Isabel Vogel-Preis für Wirtschaftsjournalismus in der Kategorie Fernsehen

WER BEZAHLT DEN OSTEN? – SOLL UND HABEN

Teil 2 einer Dokumentation in 3 Teilen – Koproduktion MDR und Hoferichter & Jacobs Filmproduktion

- Medienpreis Mittelstand 2018, 2. Platz in der Kategorie TV max

DER SPUTNIK-SCHOCK

Dokumentation, MDR

- Hugo-Junkers-Preis der Luft- und Raumfahrtspresse für Martin Hübner

Magazin-Beiträge

KAUM JOBS FÜR FLÜCHTLINGE

Beitrag von Julia Chruschwitz und Carina Huppertz für das MDR-Magazin „Exakt“

- Kausa-Medienpreis 2018, Preis in der Kategorie Einzelbeiträge/Video

INDONESIER ALS AUSHILFE – FACHKRÄFTEMANGEL IM HOTEL- UND GASTSTÄTTENGEWERBE

Beitrag von Julia Chruschwitz für das MDR-Magazin „Exakt“

- Ernst-Schneider-Preis 2018 in der Kategorie Fernsehen/Kurzbeitrag
- Medienpreis Mittelstand 2018, 1. Platz in der Kategorie TV min

PRAKTIKUM BEIM SCHLACHTER

Beitrag von Albrecht Radon für das MDR-Magazin „Exakt“

- Medienpreis Mittelstand 2018, 2. Preis in der Kategorie TV min

DIE FAMILIE HIPPE – MIT BIO ZUM ERFOLG

Reportage von Galina Breitzkreuz für die MDR-Sendung „Heute im Osten“

- Journalistenwettbewerb des Verbandes Deutscher Agrarjournalisten, „Grüne Reportage 2018“ in der Kategorie Video/Cross Media



Hörfunk

KARL MARX STATT CHEMNITZ

Hörspiel von Tilo Reffert – MDR KULTUR

- Deutsche Akademie der Darstellenden Künste, Hörspiel des Monats April 2018

MANITU

Hörspiel von Holger Böhme – MDR KULTUR

- Zonser Hörspieltage 2018, Zonser Hörspielpreis der Stiftung Kulturpflege und Kulturförderung der Sparkasse Neuss für Autor Holger Böhme

Multimedia / Telemedien

KIKANINCHEN-APP

Vorschulangebot des ARD/ZDF-Kinderkanals

- Comenius EduMedia-Siegel der Gesellschaft für Pädagogik, Information und Medien e.V. (GPI)

SMARTSTORY

Mobile Applikation zur Produktion von Storys auf mobilen Geräten, Gemeinschaftsprojekt MDR, NDR u. a.

- Hackaton „Code+Content“, Hauptpreis „Best Overall“, Sonderpreis „Große Story auf kleinem Screen“

Design

MARKENSTRATEGIE DES MDR

- German Brand Award 2018, Winner in den Kategorien „Brand Extensions of the Year“ und „Excellence in Brand Strategy, Management and Creative“

SPORT IM OSTEN

TV-Trailer zur MDR-Sendung

- German Brand Award 2018, Special Mention in der Kategorie „Brand Creation – Mivies, Commercials & Virals“

Programmvorspann

- PromaxBDA GLOBAL EXCELLENCE AWARD in Gold in der Kategorie „Sports Program Bumper“

FAKT-DESIGN

MDR Art Direction, Metaphrenie (Screen), Angelini Design (Set), Schiller (Sound)

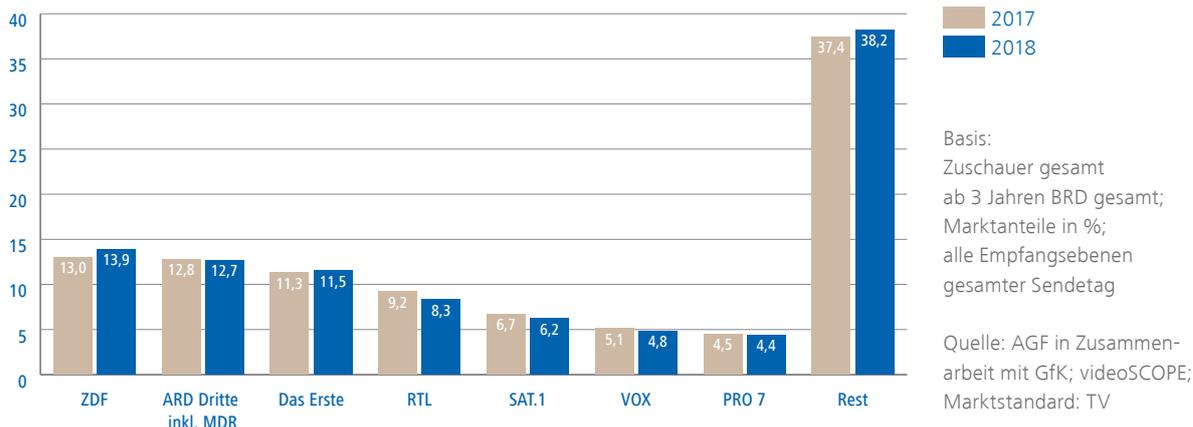
- World Media Festival 2018, Intermedia Globe Silver in der Kategorie News
- Eyes & Ears Awards 2018, 3. Preis in der Kategorie „Bestes informations- und Nachrichtendesign“

STATISTIKEN

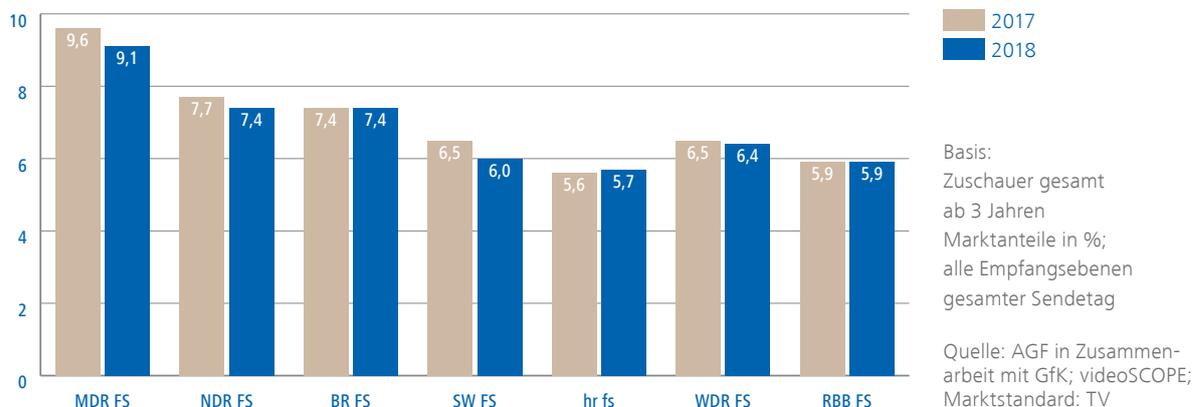


Fernsehen

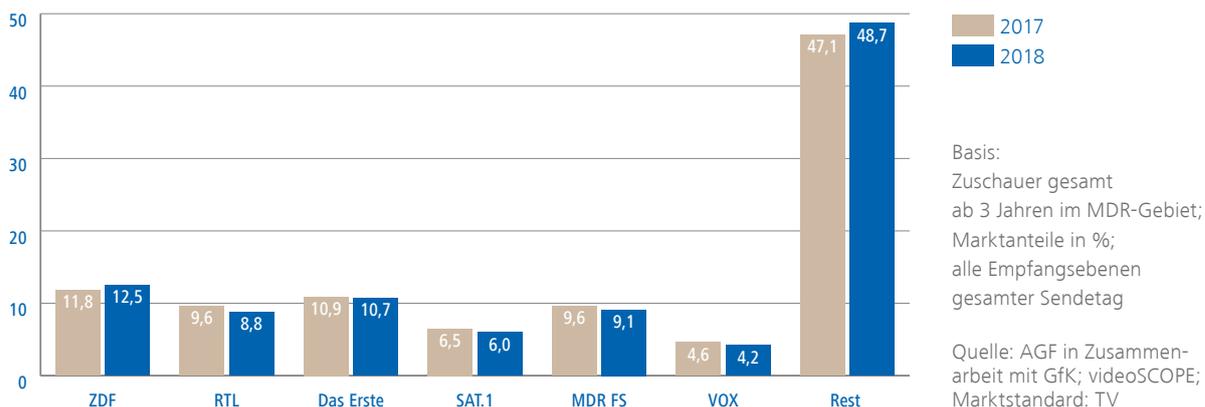
Der Fernsehmarkt bundesweit



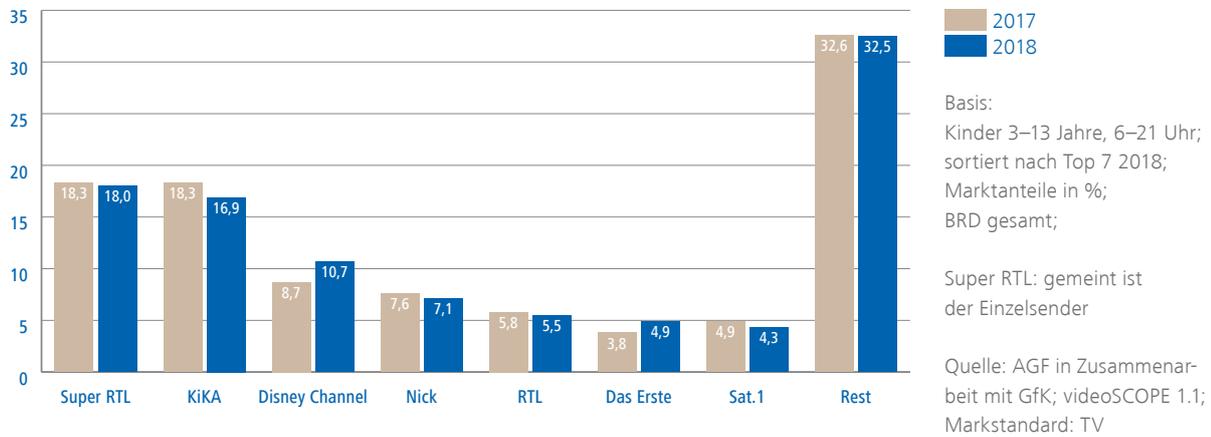
Dritte Programme im jeweiligen Sendegebiet – gesamt



Der Fernsehmarkt im MDR-Gebiet



Der Fernsehmarkt bei Kindern bundesweit



Programmleistungen des MDR 2018 im Bereich Fernsehen

Verbreitungsgebiet	Bezeichnung	Programmleistung in Minuten
Erstes Deutsches Fernsehen	Anstaltsbeiträge	13.538
	Gemeinschaftssendungen	29.095
	Gesamt	42.633
ARD digital – tagesschau24	Anstaltsbeiträge	45.439
	– One	44.942
	Gesamt	90.381
Vorabendprogramm	Anstaltsbeiträge	538
	Gemeinschaftssendungen	854
	Gesamt	1.392
Zulieferungen ARD gesamt	Anstaltsbeiträge	138.231
	Gemeinschaftssendungen	548.521
	Gesamt	714.752
MDR Fernsehen	Anstaltsbeiträge	7.145
	Gemeinschaftssendungen	9.722
	Gesamt	14.996
Zulieferungen arte	Anstaltsbeiträge	13.886
	Gemeinschaftssendungen	15.964
	Gesamt	29.850
Zulieferungen 3sat	Anstaltsbeiträge	482
	Gemeinschaftssendungen	739.226
	Gesamt	739.708
Zulieferungen ARD/ZDF-Kinderkanal	Anstaltsbeiträge	13.886
	Gemeinschaftssendungen	15.964
	Gesamt	29.850
Zulieferungen PHOENIX	Anstaltsbeiträge	482
	Gemeinschaftssendungen	739.226
	Gesamt	739.708
Deutsches Auslandsfernsehen	Anstaltsbeiträge	13.886
	Gemeinschaftssendungen	15.964
	Gesamt	29.850
Gesamte Fernsehprogrammleistung	Anstaltsbeiträge	739.226
	Gemeinschaftssendungen	548.521
	Gesamt	1.287.747

Quelle: Mitteldeutscher Rundfunk



Fernsehen

Programmleistungen 2018 im MDR-Fernsehen nach Ressorts und Erstsendungen/Wiederholung

MDR-Fernsehen	Erstsendungen	Wiederholungen	Gesamt	
	Minuten	Minuten	Minuten	Prozent
Politik und Gesellschaft	86.997	76.048	163.045	29,7
Kultur, Bildung, Wissenschaft	20.688	8.925	29.613	5,4
Religion	3.442	5.173	8.615	1,6
Sport	17.908	2.612	20.520	3,7
Fernsehspiel	6.553	55.421	61.974	11,3
Spielfilm	3.259	58.178	61.437	11,2
Unterhaltung	40.956	67.947	108.903	19,9
Musik	772	476	1.248	0,2
Familie	44.936	32.476	77.412	14,1
Zwischensumme	225.511	307.256	532.767	97,1
Spot/Überleitung	1.234	14.520	15.754	2,9
Summe	226.745	321.776	548.521	100,0

Quelle: Mitteldeutscher Rundfunk

Selbstkosten 2018 im MDR-Fernsehen nach Ressorts

MDR-Fernsehen	Selbstkosten		Sendeminuten		Durchschnittskosten pro Sendeminute
	Mio €	Prozent	Minuten	Prozent	€ pro Minute
Politik und Gesellschaft	124,0	50,8	163.045	29,7	761
Kultur, Bildung, Wissenschaft	14,3	5,9	29.613	5,4	483
Religion	2,6	1,1	8.615	1,6	302
Sport	13,0	5,3	20.520	3,7	634
Fernsehspiel	3,3	1,4	61.974	11,3	53
Spielfilm	0,9	0,4	61.437	11,2	15
Unterhaltung/ Musik	56,0	23,0	110.151	20,1	508
Familie	28,4	11,6	77.412	14,1	367
Zwischensumme	242,5	99,4	532.767	97,1	455
Spot/Überleitung	1,5	0,6	15.754	2,9	95
Summe	244,0	100,0	548.521	100,0	445

Quelle: Mitteldeutscher Rundfunk

Hörfunk

Tagesreichweiten MDR-Formate im MDR-Gebiet (dspr. Bev. 14+)

Programm	ma 2018 Audio I	ma 2019 Audio I	Differenz
MDR DIE ZIELGRUPPE	27,2	27,4	+0,2
MDR JUMP	13,0	14,1	+1,1
MDR AKTUELL	4,5	5,0	+0,5
MDR KULTUR	2,9	3,1	+0,2
MDR KLASSIK	0,1	0,4	+0,3
MDR SPUTNIK	2,5	3,2	+0,7
MDR Gesamt	45,1	46,3	+1,2
MDR SACHSEN (in Sachsen)	24,1	24,0	-0,1
MDR SACHSEN-ANHALT (in Sachsen-Anhalt)	23,7	26,7	+3,0
MDR THÜRINGEN (in Thüringen)	27,8	28,2	+0,4
MDR SPUTNIK (in Sachsen-Anhalt)	5,5	8,9	+3,4

Angaben in %, Mo–Fr

Quelle: ma 2018 Audio I/ma 2019 Audio I

Tagesreichweiten MDR AKTUELL nach Ländern und im MDR-Gebiet (dspr. Bev. 14+)

Region	ma 2018 Audio I	ma 2019 Audio I	Differenz
Sachsen	5,1	5,9	+0,8
Sachsen-Anhalt	3,1	3,4	+0,3
Thüringen	4,8	5,0	+0,2
MDR Gebiet	4,5	5,0	+0,5

Angaben in %, Mo–Fr

Quelle: ma 2018 Audio I/ma 2019 Audio I

Tagesreichweiten MDR KULTUR nach Ländern und im MDR-Gebiet (dspr. Bev. 14+)

Region	ma 2018 Audio I	ma 2019 Audio I	Differenz
Sachsen	3,5	3,8	+0,3
Sachsen-Anhalt	1,3	1,1	-0,2
Thüringen	3,5	3,8	+0,3
MDR Gebiet	2,9	3,1	+0,2

Angaben in %, Mo–Fr

Quelle: ma 2018 Audio I/ma 2019 Audio I



Hörfunk

Streamingdaten

Abrufe mit einer Mindestverweildauer von 61 Sekunden

Format	Livestream (Abrufe in Mio.)		durchschnittl. Verweildauer in Min.		Channels (Abrufe in Mio.)		durchschnittl. Verweildauer in Min.	
	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018
MDR JUMP	16,3	17,4	85,6	85,6	2,4	2,0	61,4	65,2
MDR SACHSEN	7,4	9,0	81,8	83,9				
MDR THÜRINGEN	6,5	8,3	84,5	88,4				
MDR AKTUELL	6,9	7,7	51,1	51,2				
MDR SACHSEN-ANHALT	6,0	6,9	84,5	89,4				
MDR SPUTNIK*	7,0	5,8	65,2	74,3	1,7	1,2	51,5	65,8
MDR KULTUR	5,0	5,4	69,3	69,2	0,7	0,5	47,1	58,3
MDR SCHLAGERWELT	1,4	1,5	49,2	76,5				
MDR KLASSIK	1,3	1,3	64,7	71,5				
MDR DIE ZIELGRUPPE	19,8	24,3	83,6					
MDR-Hörfunk	57,7	63,4			4,8	3,7		

*SPUTNIK Channel: Insomnia nur bis einschließlich Juli 2018; dafür gestartet Firstplay ab August 2018

Programmleistungen 2018 des MDR-Hörfunks nach Produktions- und Programmgattungen

Angaben in Minuten	Kostenverursachende Sendungen			Kostenfreie	
	Eigenproduktionen (Erstsendungen und Wiederholungen)	Übernahmen	Industrieträger	Zusammenschaltungen	Gesamt
Wort	1.409.691	10.074	3.570	171.435	1.594.770
Musik	167.309	43.268	2.595.875	551.854	3.358.306
Zwischensumme	1.577.000	53.342	2.599.445	723.289	4.953.076
Werbung	0	0	0	0	32.730
Gesamt	1.577.000	53.342	2.599.445	723.289	4.985.806

Hörfunk-Sendeleistung 2018 inkl. digitaler Hörfunkprogramme MDR KLASSIK, MDR TWEENS und MDR Schlagerwelt

Quelle: Mitteldeutscher Rundfunk

Hörfunk

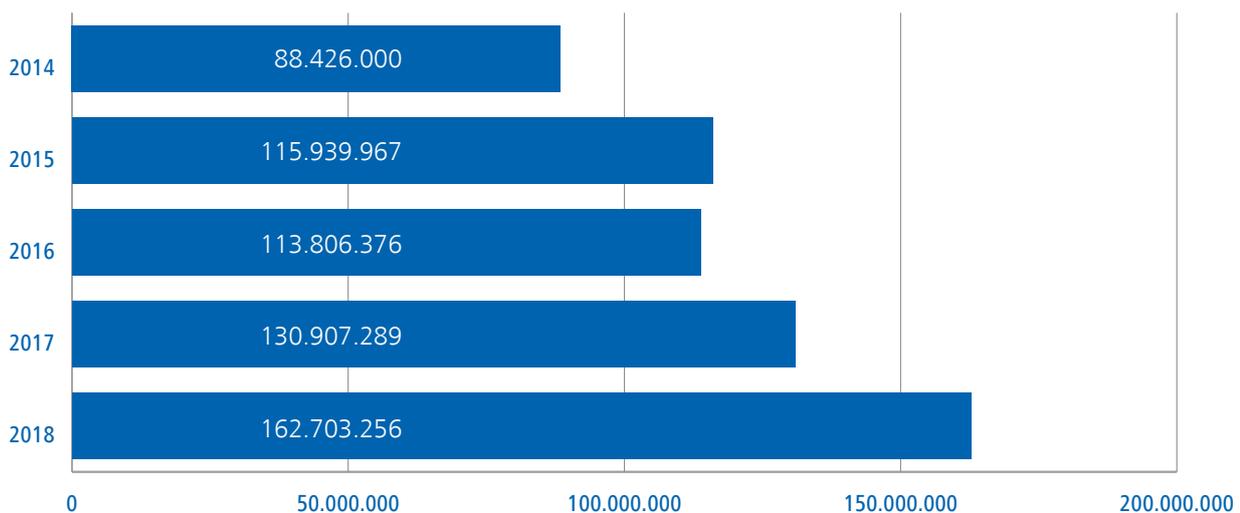
Selbstkosten 2018 MDR-Hörfunk nach Programmgestaltung

MDR-Hörfunk gesamt	Selbstkosten		Sendeminuten		Durchschnittskosten pro Sendeminute
	Mio €	Prozent	Minuten	Prozent	€ pro Minute
Wort	145,5	90,1	1.594.770	32,2	91
Musik	15,9	9,9	3.358.306	67,8	5
Gesamt	161,4	100,0	4.953.076	100,0	33

Quelle: Mitteldeutscher Rundfunk

Online

Visits (Jahreswerte) Entwicklung MDR-Online



Quelle: IVW/INFOOnline



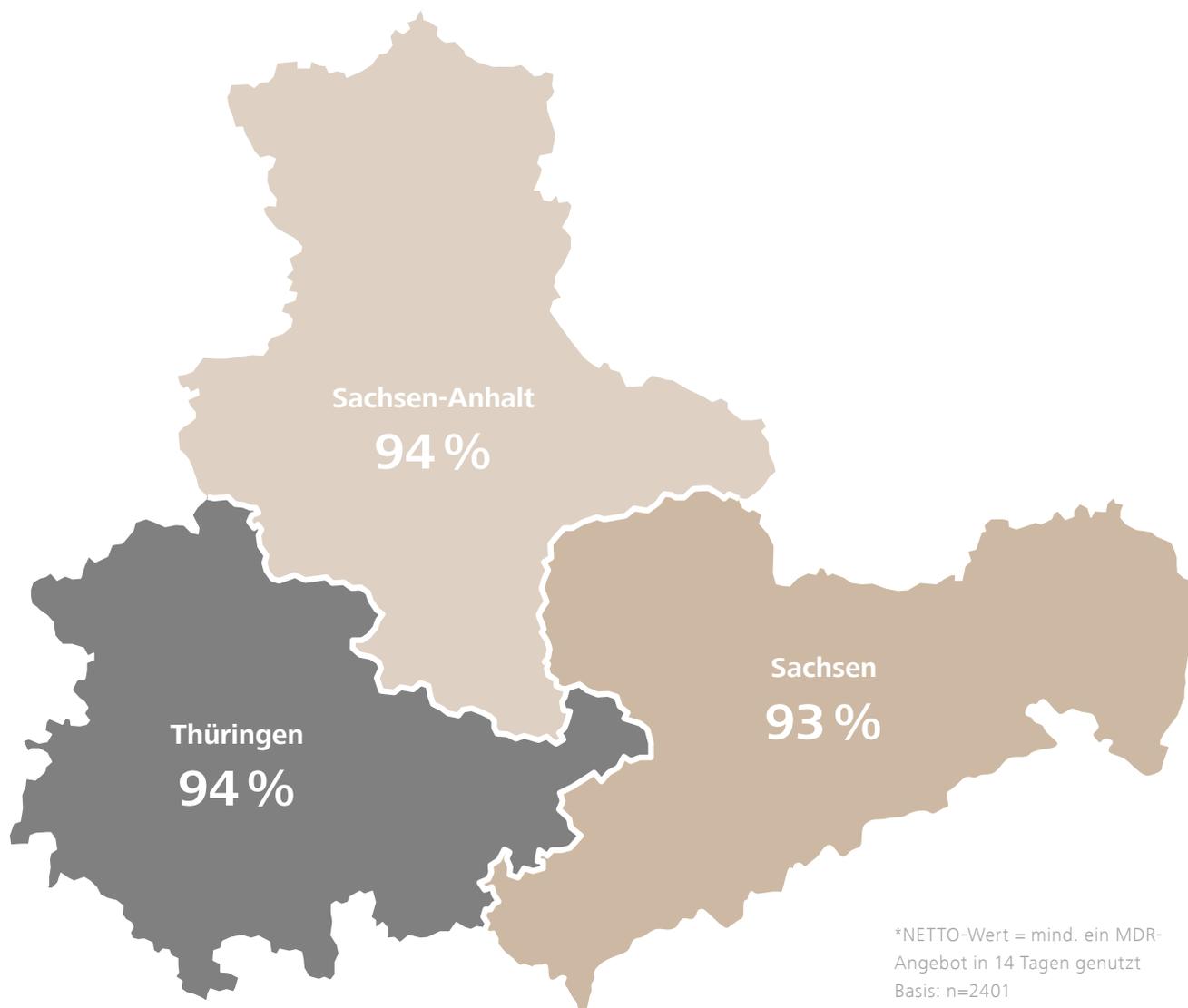
MDR Nutzermonitor

Gesamtreichweite MDR (Nutzung mindestens einmal in 14 Tagen)

93 % aller Personen ab 14 Jahren im MDR-Gebiet gehören zum Weitesten Nutzerkreis (WNK) des MDR, d.h. sie nutzen mindestens ein MDR-Angebot in 14 Tagen.

Gesamtreichweite MDR – Netto*

(Angebote aller Mediengattungen nach Bundesland)

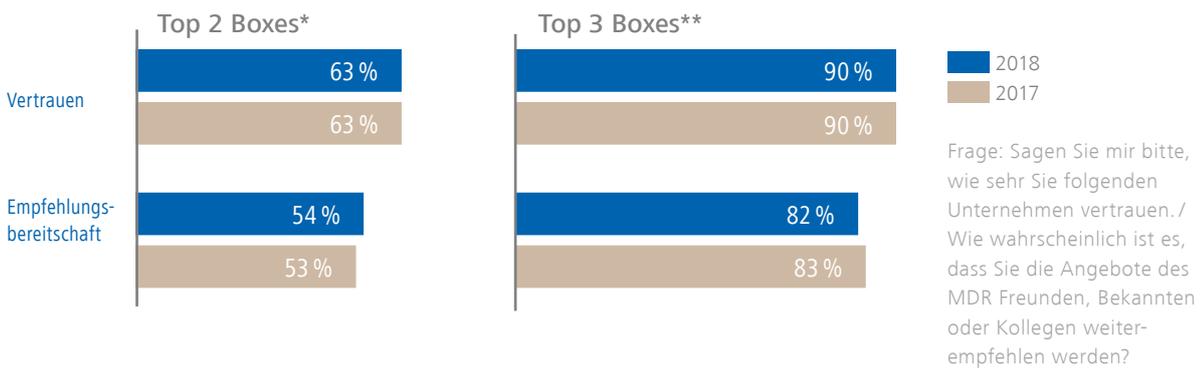


Kennwerte der Reputation – Vertrauen und Empfehlungsbereitschaft

Top 2 / Top 3 Boxes (Skalenpositionen 1+2 bzw. 1–3 im Rahmen einer 6er-Skala)

- 63 % der Nutzer vertrauen dem MDR in hohem Maße (Top 2 Boxes), 90 % vertrauen dem MDR (Top 3 Boxes).
- 54 % würden den MDR uneingeschränkt weiterempfehlen (Top 2 Boxes), 82 % würden ihn weiterempfehlen (Top 3 Boxes).

Jahresvergleich 2017/2018

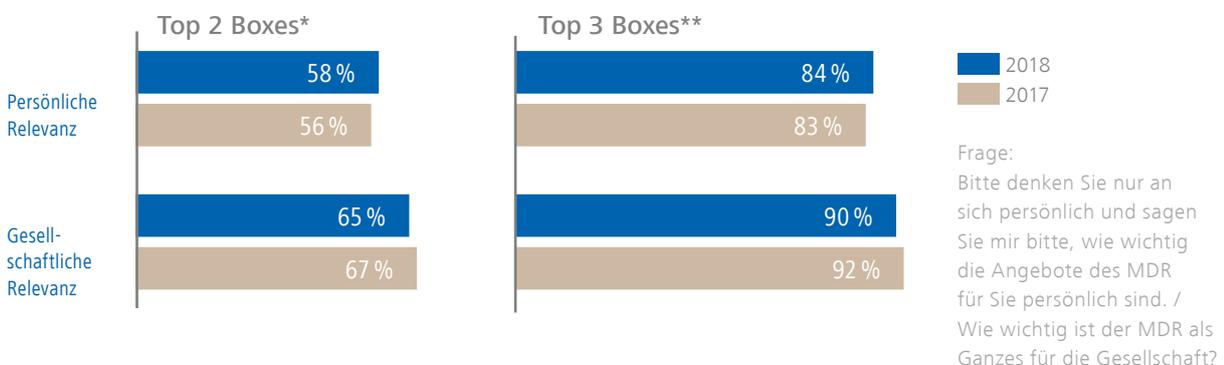


Persönliche und Gesellschaftliche Relevanz des MDR im Vergleich

Top 2 / Top 3 Boxes (Skalenpositionen 1+2 bzw. 1–3 im Rahmen einer 6er-Skala)

- Für 58 % der Nutzer ist der MDR in hohem Maße persönlich relevant (Top 2 Boxes), für 84 % ist er persönlich relevant (Top 3 Boxes).
- Für 65 % der Nutzer ist der MDR in hohem Maße gesellschaftlich relevant (Top 2 Boxes), für 90 % ist er gesellschaftlich relevant (Top 3 Boxes).

Jahresvergleich 2017/2018

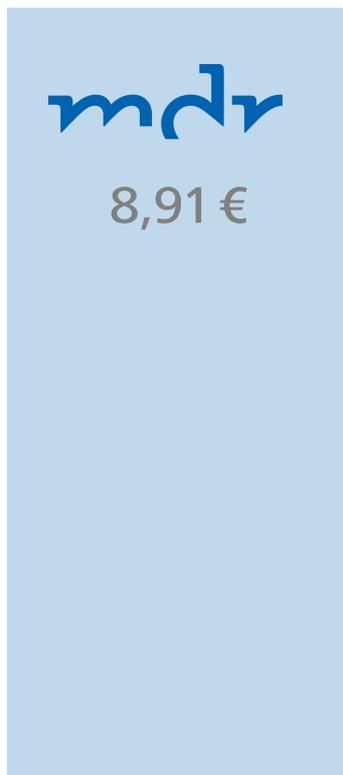


* Zustimmung in hohem Maße (Skalenpositionen 1+2 auf einer 6er-Skala)

** Zustimmung (Skalenpositionen 1–3 auf einer 6er-Skala)

Quelle: MDR Nutzermonitor 2018, Personen ab 14 Jahren im MDR-Sendegebiet, Abfrage Skalenpositionen 1–6, Beispiel: 1=vertraue voll und ganz, 6=vertraue gar nicht

Wie der Rundfunkbeitrag von 17,50 € in Mitteldeutschland verwendet wird



LMA 0,33 €

Deutschlandradio 0,50 €



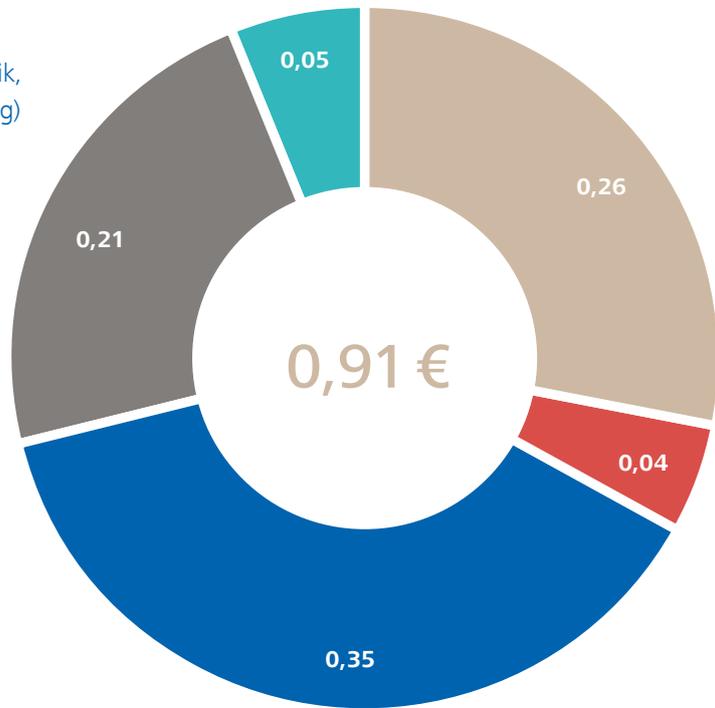
Fernsehumlagen (Das Erste)	1,33
Sport	0,57
Degeto	0,51
ARD aktuell	0,15
Sonstige Gemeinschaftssendungen Das Erste	0,10
Zulieferungen an Das Erste	0,91
Spartenprogramme	0,49
Nicht-programmbezogene Gemeinschaftsaufgaben	0,05
Beitragsservice	0,35
Transferzahlungen	0,27
Fernsehen	3,57
▶ 3,57	
▶ 0,36	
▶ 0,23	
Hörfunk	1,91
▶ 1,91	
▶ 0,49	
▶ 1,14	
▶ 0,50	
▶ 0,17	
▶ 0,54	
MDR-Fernsehen	3,57
Multimedia	0,36
GEMA/GVL und andere	0,23
MDR SACHSEN – Das Sachsenradio	0,35
MDR SACHSEN-ANHALT – Das Radio wie wir	0,28
MDR THÜRINGEN – Das Radio	0,26
MDR SPUTNIK	0,17
MDR KULTUR	0,34
MDR AKTUELL	0,28
MDR JUMP	0,19
MDR KLASSIK	0,03
MDR SCHLAGERWELT	0,01
Musikensembles	0,49
Ausstrahlung	0,72
Technik/IT	0,42
Verwaltung	0,50
Marketing	0,17
Sonstiges	0,54

Verwendung des Rundfunkbeitrages im Durchschnitt der Jahre 2016 und 2017 im MDR-Sendegebiet (Sachsen, Thüringen, Sachsen-Anhalt). Alle Angaben in Euro.

Stand: Juli 2018

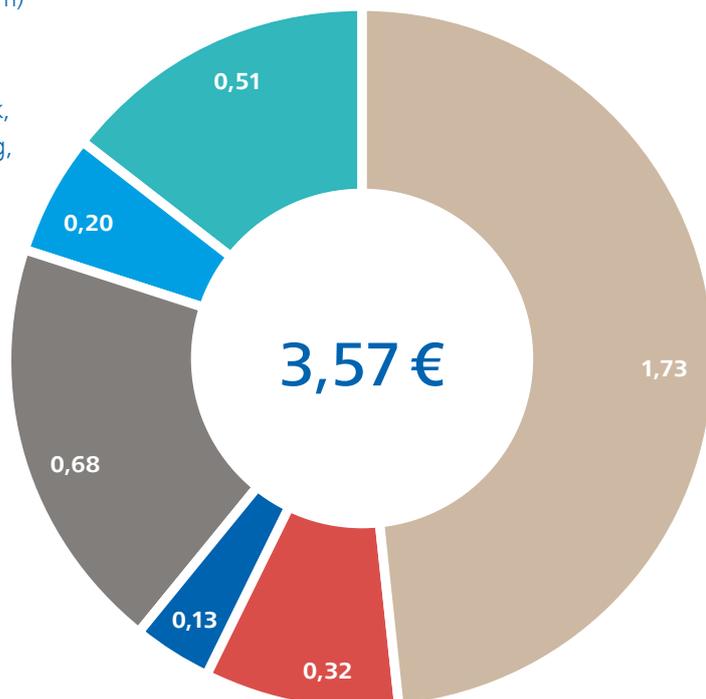
1 Zulieferungen an Das Erste

- 0,26 € Politik/Gesellschaft
- 0,04 € Kultur/Wissenschaft
- 0,35 € Film
- 0,21 € Unterhaltung
- 0,05 € Sonstiges (Religion, Musik, Familie, Spot/Überleitung)



2 MDR-Fernsehen

- 1,73 € Politik/Gesellschaft
- 0,32 € Kultur/Wissenschaft
- 0,13 € Film (Fernsehspiel/Spielfilm)
- 0,68 € Unterhaltung
- 0,20 € Sport
- 0,51 € Sonstiges (Religion, Musik, Familie, Bildung/Beratung, Spot/Überleitung, Filmförderung)





Feste Mitarbeiter

1. Verteilung nach Direktionen und Bereichen

Direktion	Hauptredaktionen (HaR), Hauptabteilungen (HA) und ausgewählte Abteilungen/Bereiche	Mitarbeiter 31.12.17	Mitarbeiter 31.12.18	Veränderung 2017/2018
Intendanz	Intendanz	19	18	
	Abt. Revision	8	8	
	HA Strategie und Unternehmensentwicklung	16	16	
	HA Kommunikation	47	46	
	HA Personal und Organisationsentwicklung	40	38	
	Gesamt	130	126	-4
Gremienbüro		3	4	1
Juristische Direktion		25	25	0
Personalräte		9	10	1
Programmdirektion Halle	Programmdirektion (Halle)	25	31	
	HA Herstellungs- und VW-Management	33	31	
	HaR MDR JUMP	22	20	
	HaR MDR KULTUR	73	67	
	HA MDR KLASSIK	24	23	
	Abt. MDR Sinfonieorchester	123	121	
	Abt. MDR Chöre	75	75	
	HaR Junge Angebote	19	18	
	Gesamt	394	386	-8
Programmdirektion Leipzig	Programmdirektion (Leipzig)	42	40	
	HA Zentrale HL	72	75	
	HaR Zentr. Programmkoord. und Sendeltg.	29	32	
	HaR Information	178	169	
	HaR Nonfiktio	31	31	
	HaR Fernsehfilm, Serie und Kinder	18	18	
	HaR Sport	22	22	
	Gesamt	392	387	-5

Direktion	Hauptredaktionen (HaR), Hauptabteilungen (HA) und ausgewählte Abteilungen/Bereiche	Mitarbeiter 31.12.17	Mitarbeiter 31.12.18	Veränderung 2017/2018
Verwaltungsdirektion	Verwaltungsdirektion	13	13	
	HA Finanzen	82	79	
	HA Verwaltung	156	149	
	Gesamt	251	241	-10
Betriebsdirektion	Betriebsdirektion	32	30	
	Personalgestellung	24	19	
	HA Leistungs-, Kostenplanung und Controlling	16	19	
	HA Zentrales Produktionsmanagement	50	51	
	HA Medienproduktion	270	292	
	HA Vertragsservice	18	19	
	HA Technische Infrastruktur	99	99	
	Gesamt	509	529	20
Landesfunkhaus Sachsen	LFH Sachsen	5	5	
	Personalgestellung	32	32	
	HA Produktions- und Verwaltungsmanagement	24	29	
	HaR Hörfunk, Kultur und Sport	46	46	
	HaR Fernsehen und Information	46	43	
	Gesamt	153	155	2
Landesfunkhaus Thüringen	LFH Thüringen	40	46	
	Personalgestellung	11	9	
	HaR Hörfunk MDR Thüringen	25	24	
	HaR Fernsehen	29	28	
	Gesamt	105	107	2
Landesfunkhaus Sachsen-Anhalt	LFH Sachsen-Anhalt	25	26	
	Personalgestellung	23	21	
	HaR Hörfunk	38	39	
	HaR Fernsehen und Online	40	39	
	Gesamt	126	125	-1
MDR	Gesamt	2.097	2.095	-2

Anmerkung: Zum 01.10.2018 wurde die Hauptredaktion Unterhaltung in Hauptredaktion Nonfiktion umbenannt.



2. Stellenbesetzung und weitere Angaben

Der MDR (ohne KiKA, ohne MDR-Werbung) ist bei seinen Planungen von insgesamt 2.009 Planstellen ausgegangen. Ende 2018 war dieser Stellenrahmen fast vollständig ausgeschöpft. Hinzu kamen 15 Durchgangsstellen (D-Stellen) für den einjährigen Berufseinstieg der ausgebildeten Auszubildenden, 14 Projektplanstellen sowie 14 temporär eingerichtete Übergangsstellen.

Zum 31. Dezember 2018 waren beim MDR 2.095 festangestellte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt, damit 2 weniger als im Vorjahr. Im Mittel des Berichtsjahres waren 2.105 (Vorjahr = 2.100) Mitarbeiter/innen tätig, darunter 1010 Frauen (Vorjahr = 1010). Insgesamt 81 Mitarbeiter/innen aus den Bereichen Technik und Produktion waren per 31. Dezember 2018 auf der Grundlage von Personalgestellungsverträgen für fünf Tochtergesellschaften des MDR tätig, somit 9 weniger als zum 31. Dezember 2017.

Der Stellenrahmen für den ARD/ZDF-Kinderkanal umfasste 60 Planstellen. Sie waren am 31. Dezember 2018 zu 100 % besetzt.

Zudem waren für die MDR-Werbung GmbH 14 Mitarbeiter im Rahmen der Personalgestellung tätig.

Auf der Grundlage des 2017 mit den im MDR vertretenen Gewerkschaften abgeschlossenen Vergütungstarifvertrages wurden die monatlichen Entgelte für die Festangestellten und Volontäre ab dem 01. April 2018 um 2,35 % erhöht. Die Vergütungen der Auszubildenden erhöhten sich zum selben Zeitpunkt um 35 Euro pro Monat.

Der bereits 2017 in Kraft getretene „Tarifvertrag zum Fortbestand und zur Weiterentwicklung der Versor-

gungssysteme“ begründet zugunsten der hiernach berechtigten Arbeitnehmer/innen eine Zahlungspflicht für Versicherungsbeiträge an eine Rückdeckungspensionskasse, die Baden-Badener Pensionskasse (bbp). Für die Anwartschaftsberechtigten gemäß Beitragstarifvertrag Altersversorgung (BTVA) wurden im Geschäftsjahr 2018 rund 2,993 Mio. € gezahlt. Zum 31.12.2018 bestanden 712 beitragspflichtige Anwartschaften gemäß BTVA.

Darüber hinaus wendete der MDR für die Anwartschaftsberechtigten gemäß Versorgungstarifvertrag (VTV) sowie zur Anpassung der Leistungen von 819 VTV-Betriebsrenten rund 14,375 Mio. € auf. Begünstigt davon waren 1.335 beitragspflichtige Anwartschaften gemäß VTV und 817 VTV-Versorgungsempfänger/innen. Damit zahlte der MDR im Jahr 2018 aufgrund tarifvertraglicher Verpflichtungen rund 17,368 Mio. € als Versicherungsbeiträge an die bbp.

Zum 31. Dezember 2018 übten 40 Mitarbeiter/innen (2017 = 47) eine Beschäftigung im Rahmen von Altersteilzeit (ATZ) aus. 18 ATZ-Vereinbarungen (2017 = 16) wurden im Geschäftsjahr 2018 neu begründet. Der MDR setzte außerdem gemäß § 15 Bundeserziehungsgeldgesetz sowie gemäß § 8 Teilzeit- und Befristungsgesetz Teilzeitanträge seiner Mitarbeiter/innen um. Im Laufe des Jahres 2018 arbeiteten im MDR, inklusive KiKA und MDR-Werbung GmbH, 377 Mitarbeiter/innen (2017 = 334) in Teilzeit.

Die Zahl der Arbeitnehmerüberlassungseinsätze entwickelte sich im Geschäftsjahr 2018 rückläufig. Es gab im MDR 71 Arbeitnehmerüberlassungseinsätze, im Jahr zuvor waren es noch 100 Einsätze.

Freie Mitarbeiter

Gemäß seinen beschäftigungspolitischen Grundsätzen beschäftigt der MDR zur Erfüllung des Programmauftrages neben festen auch freie Mitarbeiter. Er nutzt die Beschäftigungsform „Freie Mitarbeit“ vorrangig dann, wenn sie aus Programmsicht sinnvoll und arbeitsrechtlich möglich ist. Grundlage sind die Dienstanweisung zur Beschäftigung freier Mitarbeiterinnen sowie die tarifvertraglichen Bestimmungen.

Gemäß der Dienstanweisung ist eine kontinuierliche Beschäftigung ab dem 72. Beschäftigungstag

pro Kalenderjahr gegeben. Ab diesem Beschäftigungsumfang können auch Ansprüche nach dem Tarifvertrag für Freie Mitarbeiterinnen des MDR entstehen. Im Jahr 2018 erreichten 1.575 Personen den Status der Arbeitnehmerähnlichkeit in diesem Sinne.

Gemäß dem „Tarifvertrag über die Gewährung von Bestandsschutz für arbeitnehmerähnliche Personen des MDR – Bestandsschutztarifvertrag“ gehörten 2018 insgesamt 416 arbeitnehmerähnliche Personen zum Personenkreis der bestandsgeschützten freien Mitarbeiter.

BILANZ UND BETEILIGUNGEN

A. Wirtschaftliche Lage

A.1 Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

A.1.1 Erläuterungen zur Bilanz

Die Bilanzsumme hat sich zum 31. Dezember 2018 gegenüber dem Vorjahr um EUR 44,8 Mio. bzw. 3,9% auf EUR 1.117,2 Mio. verringert.

Aktiva

Der Wert des Anlagevermögens hat sich von EUR 943,0 Mio. im Vorjahr um EUR 36,1 Mio. auf EUR 906,9 Mio. im Berichtsjahr verringert. Die Bilanzposition hat einen Anteil von 81,2% (2017: 81,1%) an der Bilanzsumme. Innerhalb des Anlagevermögens erhöhte sich der Wert des Sachanlagevermögens um EUR 30,2 Mio. auf EUR 186,2 Mio., insbesondere aufgrund des Erwerbs des Landesfunkhauses Sachsen-Anhalt. Dagegen sank der Wert des Finanzanlagevermögens um EUR 65,3 Mio. auf EUR 717,5 Mio. Die darin mit insgesamt EUR 302,3 Mio. enthaltenen aktivierten Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen bestanden aus dem Anteil des MDR am Deckungskapital der Baden-Badener Pensionskasse VVaG (bbp) für die zum 31. Dezember 2018 bestehenden Pensionsverpflichtungen.

Der Ausweis des Programmvermögens hat sich gegenüber dem Bilanzstichtag des Vorjahres um EUR 5,2 Mio. auf EUR 81,3 Mio. verringert. Dabei besteht das Programmvermögen nahezu komplett aus Fernsehprogrammvermögen. Es hat einen Anteil von 7,3% (2017: 7,4%) an der Bilanzsumme.

Das Umlaufvermögen ist zum 31. Dezember 2018 mit insgesamt EUR 125,7 Mio. (2017: EUR 128,8 Mio.) bilanziert. Das entspricht einem prozentualen Anteil an der Bilanzsumme von 11,3% (2017: 11,1%). Die Entwicklung steht im Wesentlichen im Zusammenhang mit einem verringerten Ausweis an Guthaben bei Kreditinstituten.

Die Höhe des aktiven Rechnungsabgrenzungspostens betrug zum Stichtag EUR 3,3 Mio. (2017: EUR 3,8 Mio.).

Passiva

Das Eigenkapital des MDR verringerte sich in Folge des Jahresfehlbetrages von EUR 473,7 Mio. auf EUR 444,4 Mio. Entsprechend sank der Anteil an der Bilanzsumme auf 39,8% (2017: 40,8%). Das anstaltseigene Kapital ist mit einem Betrag in Höhe von EUR 308,1 Mio. unverändert passiviert.

Der Sonderposten gem. § 2 Rundfunkfinanzierungsstaatsvertrag a. F. enthält die bislang nicht verbrauchten Mittel für den Aufbau des Rundfunks in den Ländern Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen. Der Posten reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 21,3 Mio. auf EUR 64,4 Mio. entsprechend den entstandenen Aufwendungen für die Nutzung der Landesfunkhäuser und des Gebäudes der Programmdirektion Halle sowie für den im Berichtsjahr vollzogenen Erwerb des Landesfunkhauses Sachsen-Anhalt. Gleichzeitig verringerte sich der Anteil dieser Position an der Bilanzsumme gegenüber 2017 von 7,4% auf 5,8%.

Der Gesamtansatz der Rückstellungen hat sich im Berichtsjahr um EUR 17,7 Mio. auf EUR 529,9 Mio. erhöht. Das entspricht einem Anteil von 47,4% (2017: 44,1%) an den gesamten Passivpositionen. Die hierunter ausgewiesenen Pensionsrückstellungen, die auch Altersversorgungsansprüche von Mitarbeitern von Gemeinschaftseinrichtungen enthalten, werden zum Stichtag in Höhe von EUR 450,2 Mio. (2017: EUR 409,7 Mio.) ausgewiesen. Steuerrückstellungen sind mit EUR 10,8 Mio. passiviert.



Die Summe der Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2018 reduzierte sich gegenüber dem Vorjahresstichtag um EUR 12,2 Mio. auf EUR 59,3 Mio. Der Anteil an der Bilanzsumme betrug 5,3 % (2017: 6,2 %). Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen beliefen sich mit EUR 33,6 Mio. auf Vorjahresniveau. Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sanken gegenüber dem Vorjahr um EUR 14,2 Mio. auf EUR 7,9 Mio. Die sonstigen Verbindlichkeiten werden mit einem Wert von EUR 14,3 Mio. (2017: EUR 14,1 Mio.) ausgewiesen.

Der Ansatz des passiven Rechnungsabgrenzungspostens belief sich zum Bilanzstichtag auf EUR 19,3 Mio. und beinhaltet im Voraus vereinbarte Rundfunkbeiträge.

A.1.2 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Das Geschäftsjahr 2018 wurde mit einem Jahresfehlbetrag von EUR 29,3 Mio. abgeschlossen. Gegenüber dem Vorjahr entspricht das einer Verminderung des Ergebnisses um EUR 34,5 Mio.

Erträge

Der MDR erzielte im Berichtsjahr Gesamterträge von EUR 770,7 Mio. (2017: EUR 778,2 Mio.). Diese enthalten auch die Erträge aus der Entwicklung des Sonderpostens gemäß § 2 RFinStV a. F. Die Entwicklung ist insbesondere auf verminderte Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens zurückzuführen.

Hauptbestandteil der Erträge waren im Berichtsjahr

mit EUR 581,2 Mio. die Erträge aus Rundfunkbeiträgen (2017: EUR 585,5 Mio.). Die Rundfunkbeiträge hatten im Berichtsjahr einen Anteil an den Gesamterträgen von 75,4 % (2017: 75,2 %).

Der Bestand an fertigen und unfertigen Produktionen verminderte sich um EUR 2,8 Mio., was insbesondere mit der Abrechnung des Programmvermögens der Degeto Film GmbH, der gemeinsamen Filmeinkaufsgesellschaft der Landesrundfunkanstalten, in Zusammenhang steht.

Die mit Anwendung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) erstmals im Jahresabschluss 2016 ausgewiesenen Umsatzerlöse stiegen von EUR 85,5 Mio. im Vorjahr auf EUR 93,2 Mio. im Berichtsjahr 2018. Darunter erfasst sind Kostenerstattungen, Erträge aus Co-Produktionen und Co-Finanzierungen sowie aus Programmverwertung u. Ä. Die Veränderung ist insbesondere durch gestiegene Erträge aus Kostenerstattungen verursacht, die im Zusammenhang mit der Abrechnung der Aufwendungen für die Olympischen Winterspiele 2018 in Pyeongchang stehen.

Sonstige betriebliche Erträge wurden im Berichtsjahr in Höhe von EUR 68,0 Mio. (2017: EUR 68,3 Mio.) erzielt. Das entspricht einem Anteil von unverändert 8,8 % an den Gesamterträgen. Gegenläufige Veränderungen einzelner Unterpositionen führten in Summe zu einem nahezu unveränderten Ausweis der sonstigen betrieblichen Erträge. So kam es einerseits zu einem Anstieg der Erträge aus Anlagenabgängen und einer Erhöhung des Deckungswertes der Rückdeckungsversicherung. Andererseits fielen gegenüber 2017 geringere Erträge aus Rückstellungsaufösungen an. Der hohe Betrag des Vorjahres war

im Wesentlichen Folge des 2017 abgeschlossenen »Tarifvertrages zum Fortbestand und zur Weiterentwicklung der Versorgungssysteme«.

Die Erträge aus der Entwicklung des Sonderpostens gem. § 2 RFinStV a. F. betreffen dessen Verwendung für die entstandenen Aufwendungen für die Nutzung der Landesfunkhäuser und des Gebäudes der Programmdirektion Halle. Der Anstieg der Erträge um EUR 11,2 Mio. auf EUR 21,3 Mio. resultiert vor allem aus dem Erwerb des Landesfunkhauses Magdeburg und der ertragswirksamen Berücksichtigung der dafür im Sonderposten enthaltenen Mittel.

Aufwendungen

Die Gesamtaufwendungen des MDR lagen im Jahr 2018 bei EUR 800,0 Mio. und damit um EUR 27,0 Mio. über denen des Vorjahres. Der Anstieg resultierte überwiegend aus einem erhöhten Personalaufwand.

Für das Berichtsjahr wird ein Personalaufwand von EUR 203,7 Mio. (2017: EUR 172,2 Mio.) ausgewiesen, der damit einen Anteil an den Gesamtaufwendungen von 25,5 % (2017: 22,3 %) hat. Davon entfallen auf Löhne und Gehälter EUR 146,3 Mio., auf soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung EUR 23,8 Mio. sowie auf Aufwendungen für die Altersversorgung EUR 33,7 Mio. Die Entwicklung resultiert im Wesentlichen aus den um EUR 29,0 Mio. gestiegenen Aufwendungen für die Altersversorgung. Diese waren im Vorjahr durch den Sondereffekt der Neuregelung der Altersversorgung

besonders niedrig. Ferner war die weitere Absenkung des zu verwendenden Zinssatzes auf 3,21 % in 2018 bei der Bewertung der Pensionsrückstellungen (2017: 3,68 %) wesentlich für die Entwicklung des Aufwands.

Darüber hinaus stieg im Berichtsjahr ebenfalls der Materialaufwand um EUR 4,0 Mio. auf EUR 416,9 Mio. Das ist insbesondere auf erhöhte Aufwendungen für Programmgemeinschaftsaufgaben zurückzuführen, die im Zusammenhang mit den Sportgroßereignissen des Berichtsjahres anfielen. Diesen stehen verminderte Aufwendungen für technische Leistungen gegenüber. Der hohe Betrag des Vorjahres war durch eine Risikovorsorge hinsichtlich der Kabelstreitigkeiten, die mittlerweile vergleichsweise beigelegt wurden, notwendig geworden.

Im Berichtsjahr sind Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen in Höhe von insgesamt EUR 19,4 Mio. (2017: EUR 19,5 Mio.) vorgenommen worden. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen von EUR 126,6 Mio. (2017: 129,4 Mio.) enthalten u. a. Aufwendungen für Mieten und Leasing, für den Beitragsservice von ARD, ZDF und Deutschlandradio, für Prämienzahlungen an die bbb sowie für Instandhaltungsaufwendungen und Bewirtschaftungskosten. Sie verminderten sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 2,8 Mio. insbesondere aufgrund gesunkener Instandhaltungsaufwendungen.



A.2 Jahresabschluss und Lagebericht

A.2.1 Bilanz zum 31. Dezember 2018

	AKTIVA	31.12.2018 in €	Vorjahr in €
A	ANLAGEVERMÖGEN		
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände		
1.	Entgeltlich erworbene Rechte	88.857,37	109.440,52
2.	Entgeltlich erworbene Software	3.064.804,15	4.019.814,35
3.	Geleistete Anzahlungen	80.920,00	30.880,50
		3.234.581,52	4.160.135,37
II.	Sachanlagen		
1.	Grundstücke und Bauten einschließlich der Einbauten in fremden Gebäuden	152.375.477,29	125.031.097,27
2.	Rundfunktechnische Anlagen und Maschinen	11.331.056,07	13.458.008,39
3.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.859.097,78	9.438.527,56
4.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	10.613.529,82	8.023.284,22
		186.179.160,96	155.950.917,44
III.	Finanzanlagen		
1.	Beteiligungen	22.396.725,47	26.827.991,93
2.	Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	171.000,00	171.000,00
3.	Wertpapiere des Anlagevermögens	383.141.597,73	443.802.685,66
4.	Sonstige Ausleihungen	9.542.521,70	29.901.032,94
5.	Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen	302.283.095,65	282.161.589,52
		717.534.940,55	782.864.300,05
	Summe Anlagevermögen	906.948.683,03	942.975.352,86
B	PROGRAMMVERMÖGEN		
I.	Hörfunk		
1.	Unfertige Produktionen	74.218,75	0,00
2.	Fertige Produktionen	0,51	0,51
		74.219,26	0,51
II.	Fernsehen		
1.	Unfertige Produktionen	16.951.629,29	16.583.026,96
2.	Fertige Produktionen	41.068.325,77	44.335.245,21
3.	Geleistete Anzahlungen	23.177.039,01	25.580.762,91
		81.196.994,07	86.499.035,08
	Summe Programmvermögen	81.271.213,33	86.499.035,59
C	UMLAUFVERMÖGEN		
I.	Vorräte		
	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	335.589,26	316.198,77
II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen davon für Beitragsmehrerträge: 0,00 € (Vorjahr 1.777.978,25 €)	97.827.498,92	99.082.297,41
2.	Forderung gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	7.234.074,65	7.688.170,57
3.	Sonstige Vermögensgegenstände	10.015.903,24	8.306.382,04
		115.077.476,81	115.076.850,02
III.	Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		
	Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks davon für Beitragsmehrerträge: 0,00 € (Vorjahr 8.730.028,06 €)	10.292.271,78	13.386.329,12
	Summe Umlaufvermögen	125.705.337,85	128.779.377,91
D	RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	3.265.692,42	3.764.852,01
		1.117.190.926,63	1.162.018.618,37

PASSIVA		31.12.2018 in €	Vorjahr in €
A	EIGENKAPITAL		
I.	Anstaltseigenes Kapital		
		308.116.389,48	308.116.389,48
II.	Gewinnrücklagen		
1.	Rücklage für Beitragsmehrerträge	0,00	9.908.006,26
2.	Andere Gewinnrücklagen	136.257.311,96	155.671.330,70
		136.257.311,96	165.579.336,96
	Summe Eigenkapital	444.373.701,44	473.695.726,44
B	SONDERPOSTEN GEMÄSS § 2 RUNDFUNKFINANZIERUNGS-STAATSVERTRAG A. F.		
		64.386.850,59	85.697.253,08
C	RÜCKSTELLUNGEN		
1.	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	450.215.910,81	409.650.510,64
2.	Steuerrückstellungen	10.825.025,51	10.357.118,98
3.	Sonstige Rückstellungen	68.854.145,49	92.221.682,39
	Summe Rückstellungen	529.895.081,81	512.229.312,01
D	VERBINDLICHKEITEN		
1.	Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	3.387.850,00	3.789.800,00
2.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	33.608.612,70	31.471.209,65
3.	Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	7.943.673,66	22.112.615,36
4.	Sonstige Verbindlichkeiten	14.322.269,60	14.102.711,96
	davon aus Steuern: 4.943.456,02 € (Vorjahr 5.639.941,78 €)		
	davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 659.012,69 € (Vorjahr 780.653,87 €)		
	Summe Verbindlichkeiten	59.262.405,96	71.476.336,97
E	RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		
		19.272.886,83	18.919.989,87

1.117.190.926,63

1.162.018.618,37



A.2.2 Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2018

		in 2018 in €	Vorjahr in €
1.	Erträge aus Rundfunkbeiträgen	581.235.557,27	585.474.580,64
2.	Umsatzerlöse	93.204.461,94	85.477.570,97
3.	Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Produktionen des Programmvermögens	-2.824.098,36	-4.471.545,47
4.	Andere aktivierte Eigenleistungen	123.510,67	155.366,90
5.	Sonstige betriebliche Erträge	68.022.089,75	68.290.266,70
6.	Materialaufwand	-416.902.347,93	-412.878.414,79
	a. Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-3.744.921,58	-3.944.983,04
	b. Aufwendungen für bezogene Leistungen	-370.381.136,29	-346.331.890,02
	c. Aufwendungen für technische Leistungen der Rundfunkversorgung	-42.776.290,06	-62.601.541,73
7.	Personalaufwand	-203.747.690,47	-172.183.531,35
	a. Löhne und Gehälter	-146.287.153,79	-144.073.086,49
	b. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung, davon für Altersversorgung 33.717.961,01 € (Vorjahr 4.739.606,76 €)	-57.460.536,68	-28.110.444,86
8.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-19.355.763,75	-19.530.393,94
9.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-126.534.613,50	-129.388.525,58
	a. Aufwendungen für den Rundfunkbeitragseinzug	-18.371.998,71	-18.703.030,39
	b. Übrige betriebliche Aufwendungen, davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung 26.084,42 € (Vorjahr 10.397,46 €)	-108.162.614,79	-110.685.495,19
10.	Zuwendungen an andere Rundfunkanstalten	-16.374.283,88	-16.919.394,37
11.	Erträge aus Beteiligungen	9.546.980,85	8.143.259,98
12.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	18.852,15	25.034.802,86
13.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	85.850,04	43.926,47
14.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-12.870.845,15	-16.005.247,30
	davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen 12.662.480,00 € (Vorjahr 14.605.939,52 €)		
15.	Steuern von Einkommen und vom Ertrag	-4.039.132,47	-5.674.658,56
16.	Ergebnis nach Steuern (Summe 1.–15.)	-50.411.472,84	-4.431.936,84
17.	Sonstige Steuern	-220.954,65	-444.163,40
18.	Erträge aus der Entwicklung des Sonderpostens gemäß § 2 Rundfunkfinanzierungsstaatsvertrag a. F.	21.310.402,49	10.072.175,29
19.	Jahresfehlbetrag (Vorjahr Jahresüberschuss) (Summe 16.–18.)	-29.322.025,00	5.196.075,05
20.	Einstellungen in Gewinnrücklagen	-13.476.137,69	-13.163.006,26
	a. Rücklage für Beitragsmehrerträge	-9.835.122,30	-9.908.006,26
	b. Andere Gewinnrücklagen	-3.641.015,39	-3.255.000,00
21.	Entnahme aus Gewinnrücklagen	42.798.162,69	7.966.931,21
22.	Bilanzergebnis (Summe 19.–21.)	0,00	0,00

A.2.3 Anhang für das Geschäftsjahr 2018

Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss 2018 wurde gemäß § 33 Abs. 2 MDR-Staatsvertrag i. V. m. § 24 MDR-Finanzordnung nach den aktien- und handelsrechtlichen Vorschriften für große Kapitalgesellschaften unter Berücksichtigung rundfunkspezifischer Besonderheiten aufgestellt. Der Jahresabschluss entspricht in Form und Inhalt den Beschlüssen und Empfehlungen der ARD/ZDF-Finanzkommission.

Erläuterungen zur Bilanz sowie zur Gewinn- und Verlustrechnung

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die immateriellen Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und soweit abnutzbar unter Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen bilanziert. Die Abschreibungen werden nach der linearen Methode auf der Grundlage der ARD-einheitlich angewendeten Nutzungsdauerfestlegungen bzw. für gebraucht erworbene Vermögensgegenstände nach der geschätzten Restnutzungsdauer ermittelt.

Die Nutzungsdauern betragen im Einzelnen:

	Jahre
Immaterielle Vermögensgegenstände	3
Dienstgebäude nach 1985	25
Außenanlagen	10 bis 15
Rundfunktechnische Anlagen und Maschinen	5 bis 10
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 13

Davon abweichend wird für die Fernsehzentrale in Leipzig (Buchwert zum Stichtag TEUR 63.397) eine Nutzungsdauer von 50 Jahren angesetzt. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Jahr der Anschaffung als Aufwand berücksichtigt, sofern deren Anschaffungskosten jeweils EUR 250,00 netto nicht überschreiten. Abgänge bei den geringwertigen Wirtschaftsgütern werden zum Zeitpunkt des tatsächlichen körperlichen Abgangs gezeigt. Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungskosten zwischen EUR 250,00 netto und EUR 1.000,00 netto betra-

gen, werden in einen Sammelposten eingestellt und linear über fünf Jahre abgeschrieben.

Beteiligungen, Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sowie sonstige Ausleihungen sind zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips (voraussichtlich dauernde Wertminderung bei Beteiligungen, vorübergehende Wertminderung bei Sonstigen Ausleihungen) bilanziert. Zinslose Ausleihungen werden mit ihrem Barwert bewertet.

Bei den Wertpapieren des Anlagevermögens handelt es sich um offene Spezial-Alternative Investmentfonds i. S. d. Kapitalanlagegesetzbuchs (KAGB). Die Anteile sind zu Anschaffungskosten angesetzt. Der Marktwert des inländischen Investmentvermögens beträgt zum 31. Dezember 2018 TEUR 431.079 (Vj. TEUR 518.344).

Die Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen sind, soweit sie sich aus der Grundversorgung gemäß Tarifvertrag zum Fortbestand und zur Weiterentwicklung der Versorgungssysteme vom 1. Januar 2017 ergeben, zu Rückkaufswerten bilanziert. Der Aktivwert entspricht der versicherungstechnischen Bilanzdeckungsrückstellung gemäß dem von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht genehmigten technischen Geschäftsplan der Baden-Badener Pensionskasse VVaG (bbp) und ist mit dem Rückkaufswert der Versicherung identisch. Als Rechnungsgrundlagen wurden die modifizierten „Richttafeln 2018 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck verwendet. Der Rechnungszins beträgt 3,50 %.

Dagegen werden die Ansprüche aus dem Tarifvertrag zur Höherversorgung, Entgeltumwandlung, Direktversicherung vom 20. November 2002 i. d. F. vom 30. November/11. Dezember 2009 sowie aus dem Beitragstarifvertrag Altersversorgung vom 27. Juli 2017 jeweils mit dem beizulegenden Zeitwert analog wertpapiergebundener Versorgungszusagen bilanziert, da es sich um leistungskongruent rückgedeckte Versorgungszusagen handelt.

Eine Saldierung mit den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen erfolgt nicht, da



die Voraussetzungen nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB nicht erfüllt sind. Die Ansprüche sind nicht an die Mitarbeiter verpfändet und somit nicht dem Zugriff anderer Gläubiger entzogen.

Die Veränderung der Rückkaufs- sowie Zeitwerte der Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen werden im Posten „Sonstige betriebliche Erträge“ ausgewiesen.

Das Programmvermögen ist zu Anschaffungskosten- bzw. Herstellungskosten bewertet. Darin sind sowohl die direkt zurechenbaren Kosten als auch anteilige Material- und Fertigungsgemeinkosten berücksichtigt.

Der unter dem Fernseh-Programmvermögen bilanzierte Anteil des MDR am Programmvermögen der Degeto Film GmbH entspricht den auf den MDR entfallenden anteiligen Anschaffungskosten für entsprechende Filmkäufe.

Bereits gesendetes Hörfunk-Programmvermögen (Archivmaterial und bespielte Tonträger) wird mit einem Erinnerungswert von EUR 0,51 ausgewiesen.

Das Fernseh-Programmvermögen, das bis zum Bilanzstichtag bereits im MDR-Programm, im Ersten (ohne Vorabendprogramm) oder in den Spartenprogrammen zur Ausstrahlung gelangte, wird genrespezifisch gemäß den ARD-einheitlichen Regelungen vollständig bzw. bis auf 10 % der Anschaffungs-/Herstellungskosten abgeschrieben. Die verbleibenden 10 % der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten werden innerhalb der drei Folgejahre, bezogen auf das Jahr der Erstsending, abgeschrieben. Ausstrahlung im vorgenannten Sinne ist diejenige Sendeleistung, die sich aus den vertraglich vereinbarten Rechten des MDR ergibt.

Das Vorratsvermögen wird zu durchschnittlichen Anschaffungskosten bewertet.

Der Ansatz der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände erfolgt zum Nominalwert. Erkennbaren Einzelrisiken wird durch angemessene Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Des Weiteren besteht in Höhe von 1 % der nicht einzelwertberichtigten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen eine pauschale Wertberichtigung

von TEUR 988. Der Ansatz der vom ARD ZDF Deutschlandradio Beitragsservice übernommenen Forderungen aus automatischen Anmeldungen zum Rundfunkbeitrag werden seit 2018 nach Mahnstatus bewertet. Bis dahin wurde für diese Forderungsgruppe eine Pauschalwertberichtigung vorgenommen. Hieraus resultiert eine deutliche Erhöhung der Zuführung zur Wertberichtigung mit TEUR 14.999.

Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, werden unsaldiert ausgewiesen.

Liquide Mittel sind zu Nennwerten erfasst.

Der Sonderposten gemäß § 2 Rundfunkfinanzierungsstaatsvertrag a. F. enthält die Gebührenanteile der ARD-Altanstalten in Höhe der nicht verbrauchten Mittel für den Aufbau des Rundfunks in den Ländern Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen. Er wurde zum Barwert eingestellt.

Die Verzinsung des Sonderpostens gemäß § 2 Rundfunkfinanzierungsstaatsvertrag a. F. erfolgt mittels des gewichteten durchschnittlichen Refinanzierungszinssatzes, der sich aus den Darlehensverpflichtungen der Leasinggesellschaften zur Finanzierung der MDR-Leasingobjekte errechnet. Für die Berechnung des Zinsbetrages wird der durchschnittliche Jahresbestand des Sonderpostens zugrunde gelegt.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen, die aufgrund einzelvertraglicher Zusagen oder wegen Zusagen auf der Grundlage des Tarifvertrages zum Fortbestand und zur Weiterentwicklung der Versorgungssysteme vom 1. Januar 2017 zu bilden sind, werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages in Anlehnung an die „Richttafeln 2018 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck angesetzt. Zudem werden bei der Bemessung der Rückstellungen ein Gehaltstrend von 2,2 %, ein Rententrend von 1,0 % p. a. sowie das gesetzliche Regelrentenalter berücksichtigt. Die Rückstellungen für laufende Pensionen oder Anwartschaften werden pauschal mit dem von der Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt, nach dem versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode – PUC) abgezinst.

Seit Inkrafttreten des Gesetzes zur Umsetzung der Wohnimmobilienkreditrichtlinie im März 2016 wird bei der Bewertung der Altersversorgungsansprüche anstelle des bis dahin gültigen Sieben-Jahres-Durchschnittszinssatzes ein Zehn-Jahres-Durchschnittszinssatz verwendet. Damit betrug der zum Stichtag 31. Dezember 2018 maßgebliche Zinssatz 3,21 % statt 2,32 %. Das führte zu einer Entlastung von TEUR 69.571.

Die Zuführung zu den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen erfolgte im Berichtsjahr in Höhe von TEUR 29.538 zulasten des Personalaufwandes, gemäß § 277 Abs. 5 HGB in Höhe von TEUR 12.642 zulasten des Zinsaufwandes sowie in Höhe von TEUR 637 (BilMoG-Unterschiedsbetrag) zulasten des sonstigen betrieblichen Aufwandes.

Aus der geänderten Bewertung nach dem versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahren (PUC-Methode) in Anlehnung an die „Richttafeln 2005 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck ergab sich im Jahr 2010 für die Pensionsrückstellungen ein zusätzlicher Zuführungsbetrag in Höhe von TEUR 9.561. Der Betrag wird gemäß Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB über die folgenden 15 Jahre, bis spätestens 31. Dezember 2024, zu mindestens einem Fünfzehntel der Gesamtrückstellungshöhe zugeführt. Mit einer anteiligen Zuführung in Höhe von TEUR 637 im Geschäftsjahr 2018 beträgt die Unterdeckung zum Bilanzstichtag TEUR 3.825. Diese Zuführung zu den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurde zulasten der sonstigen betrieblichen Aufwendungen (Aufwendungen nach Art. 67 Abs. 1 und 2 EGHGB) vorgenommen.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen auf der Grundlage des Beitragstarifvertrages Altersversorgung sowie für Versorgungsverpflichtungen nach dem Tarifvertrag Höherversorgung, Entgeltumwandlung, Direktversicherung sind mit dem beizulegenden Wert der wertpapiergebundenen Versorgungszusagen angesetzt. Insgesamt wurden den Pensionsrückstellungen dafür TEUR 3.382 zulasten des Personalaufwandes zugeführt.

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfül-

lungsbetrages bewertet. Die darunter ausgewiesenen Rückstellungen für Altersteilzeit (Blockmodell) sind nach IDW RS HFA 3 und auf Basis des BilMoG mit einem Rechnungszinssatz von 0,98 % bewertet. Die Rückstellung für Archivierung wurde mit dem Durchschnittswert der Restlaufzeit abgezinst.

Der Ansatz der Verbindlichkeiten erfolgt zu den Erfüllungsbeträgen.

Im Rahmen der Geschäftsbeziehungen mit ausländischen Partnern wurden Fremdwährungsgeschäfte getätigt. Fremdwährungsforderungen bzw. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden zum amtlichen Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag angesetzt.

Erläuterungen zur Bilanz sowie zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Entwicklung des Anlagevermögens wird im Anlagegitter dargestellt, das im Anschluss an diesen Textteil folgt.

Im Berichtsjahr wurden Eigenleistungen in Höhe von insgesamt TEUR 124 aktiviert, die im Zusammenhang mit Bauinvestitionen in Leipzig anfielen.

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen überwiegend Forderungen aus der Kostenverrechnung zwischen dem MDR und der MDR-Werbung GmbH (TEUR 6.318; Vj. TEUR 6.351) sowie aus Lieferungen und Leistungen.

Wesentliche Einzelposten der sonstigen Vermögensgegenstände sind Schadenersatzforderungen im Zusammenhang mit den dolosen Handlungen beim Kinderkanal von TEUR 7.563, die mit Ausnahme der im Berichtsjahr aufgrund eines Vergleiches bilanzierten Forderung von TEUR 250 bis auf einen Erinnerungswert von EUR 1,00 wertberichtigt wurden. Weitere Posten sind Anteile am Gemeinschaftsvermögen des ARD ZDF Deutschlandradio Beitragsservice von TEUR 476 und des Informations-Verarbeitungs-Zentrums Berlin von TEUR 952. Ferner sind hierunter Forderungen von TEUR 1.850 erfasst, die im Zusammenhang mit dem geschlossenen Vergleich bezüglich der Abwicklung des Leasingvertrages für die Programmdirektion Halle zu berücksichtigen waren.



Alle Forderungen haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die Entwicklung der Eigenkapitalpositionen stellt sich im Geschäftsjahr 2018 (einschließlich unterjähriger Zuführungen und Auflösungen) wie folgt dar:

	Stand 01.01.2018	Einstellungen	Entnahmen	Stand 31.12.2018
Anstaltseigenes Kapital	308.116	0	0	308.116
Gewinnrücklagen				
DAB+	0	2.616	2.616	0
DVB-T2	398	704	0	1.102
Beitragsmehrerträge	9.908	9.835	19.743	0
Sonstige	155.273	321	20.439	135.155
	165.579	13.476	42.798	136.257
Eigenkapital gesamt	473.695	13.476	42.798	444.373

Angaben in TEUR

Die Kommission zur Ermittlung des Finanzbedarfs der Rundfunkanstalten (KEF) hat in ihrem 20. Bericht die Fortführung der Entwicklung des digitalen terrestrischen Rundfunks mittels DAB+ sowie das neu beantragte Projekt DVB-T2 anerkannt bzw. genehmigt. Entsprechend werden die zweckgebundenen Mittel im Zeitraum 2018 bis 2020 den dafür vorgesehenen Gewinnrücklagen zugeführt bzw. bei Verwendung entnommen.

Ferner sind im Berichtsjahr der Rücklage für Beitragsmehrerträge (Beitragsrücklage II) Mittel von TEUR 9.835 für das Jahr 2018 zugeführt worden. Gemeinsam mit den Mitteln des Vorjahres wurden diese zur Deckung der Kabelentgelte aus dem Vergleich mit Kabelnetzbetreibern für die Jahre 2013 bis 2017 entnommen. Diese Kabelaufwendungen waren im Rahmen der KEF-Bedarfsfeststellung bis 2020 nicht berücksichtigt worden. Entsprechend weist die Rücklage zum Bilanzstichtag einen Bestand von TEUR 0 aus.

Der Sonderposten gemäß § 2 Rundfunkfinanzierungsstaatsvertrag a. F. entwickelte sich im Berichtsjahr wie folgt:

1. Januar 2018	85.697
Zuführung	3.867
Inanspruchnahme	-25.177
31. Dezember 2018	64.387

Angaben in TEUR

Der Stand zum Bilanzstichtag deckt auch die in den Geschäftsjahren 2019 bis 2020 fälligen Kaufoptionen bezüglich der Landesfunkhäuser Sachsen und Thüringen sowie des Gebäudes der Programmdirektion Halle ab. Die Zuführung zum Sonderposten enthält die Verzinsung des Sonderpostens. Der Sonderposten wurde entsprechend den im Geschäftsjahr geleisteten Leasingraten einschließlich der leasing-spezifischen Nebenkosten für die Landesfunkhäuser und des Gebäudes der Programmdirektion Halle in Höhe von TEUR 17.933 in Anspruch genommen. Darüber hinaus betrifft die Inanspruchnahme den im Berichtsjahr vollzogenen Erwerb des Landesfunkhauses Sachsen-Anhalt in Höhe von TEUR 7.244.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen hauptsächlich Rückstellungen für Ausgleichsansprüche von Gemeinschaftseinrichtungen der ARD in Höhe von TEUR 15.939, für Honorare und Lizenzen von TEUR 11.273, für Personal von TEUR 8.851 sowie für Leitungs- und Verbreitungskosten von TEUR 8.655. Ferner sind hierunter weitere Rückstellungen für ARD-Umlagen von TEUR 6.768 und für ausstehende Rechnungen von TEUR 7.732 ausgewiesen.

Verbindlichkeiten bestehen zum Bilanzstichtag in Höhe von TEUR 59.262. Sämtliche Verbindlichkeiten haben wie im Vorjahr Restlaufzeiten von unter einem Jahr. Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen im Wesentlichen Verbindlich-

keiten aus Steuern (TEUR 777, Vj. TEUR 299) und im Übrigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Der MDR erzielt 2018 Erträge aus Rundfunkbeiträgen von insgesamt EUR 581,2 Mio. (Vorjahr: EUR 585,5 Mio.). Erträge in Höhe von EUR 9.835 Mio. (Vorjahr: EUR 9.908 Mio.) wurden entsprechend den Vorgaben der KEF der Beitragsrücklage 2017 bis 2020 zugeführt.

Die Umsatzerlöse enthalten folgende wesentliche Positionen:

Kostenerstattungen	65.095
Co-Produktionen und Co-Finanzierungen	14.295
Programmverwertung	7.525
Sponsoring und Werbung	3.330
Übrige	2.959
	93.204

Angaben in TEUR

Die Erträge wurden überwiegend im Inland erzielt.

Im Geschäftsjahr 2018 sind periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 12.176 sowie periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 5.176 angefallen. Die periodenfremden Erträge betreffen im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen von TEUR 5.823.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag belasten das Ergebnis in Höhe von TEUR 4.039. Darin enthalten sind auch die entsprechenden Aufwendungen für die Besteuerung der Netto-Werbeumsatzerlöse, die durch die MDR-Werbung GmbH vereinnahmt werden. Die Besteuerung dieser Erlöse erfolgt auf Grundlage des § 8 Abs. 1 Satz 3 Körperschaftsteuergesetz. Aufgrund einer internen Verwaltungsanweisung der Finanzverwaltung erfolgt die körperschaft- und gewerbsteuerliche Veranlagung der Netto-Werbeumsatzerlöse seit dem Berichtsjahr 2012 direkt beim MDR.

Der Jahresabschluss wurde unter Berücksichtigung der vollständigen Ergebnisverwendung aufgestellt. Das Geschäftsjahr 2018 schließt mit einem Jahresergebnis von TEUR -29.322. Gemäß der durch den

Rundfunkrat bestätigten Mittelfristigen Finanzplanung wird das Jahresergebnis vollständig mit den Gewinnrücklagen verrechnet.

Haftungsverhältnisse gemäß § 251 HGB / Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Finanzielle Verpflichtungen bestehen zum Bilanzstichtag aus Lizenzverträgen (EUR 141,5 Mio.), aus Verträgen für die Verbreitung der Hörfunk- und Fernsehprogramme über terrestrische Anlagen, Kabelnetz, Satellit und HD-Transponder (EUR 286,0 Mio.), aus Mietverträgen (EUR 4,9 Mio.) sowie aus Wartungs- und Dienstleistungsverträgen (EUR 17,2 Mio.). Darüber hinaus wird zum 31. Dezember 2018 ein Bestell-Obligo für Anlageinvestitionen in Höhe von EUR 15,5 Mio. ausgewiesen.

Aus der leasingfinanzierten Errichtung der Landesfunkhäuser Sachsen und Thüringen sowie des Gebäudes der Programmdirektion Halle ergeben sich per 31. Dezember 2018 finanzielle Verpflichtungen von insgesamt EUR 62,0 Mio., davon EUR 12,3 Mio. gegenüber Tochtergesellschaften. Darin enthalten sind die optionalen Kaufpreise, die bei Ausübung des Wahlrechts am Ende der Grundmietzeit von ca. 20 Jahren bei den Landesfunkhäusern bzw. ca. 22,5 Jahren bei dem Gebäude der Programmdirektion Halle fällig werden. Für die Landesfunkhäuser in Dresden sowie das Gebäude der Programmdirektion Halle liegen die Gremienbeschlüsse für die Ausübung des Wahlrechts bereits vor.

Der MDR ist Mitglied der Pensionskasse Rundfunk VVaG (PK). Die PK ist eine Versorgungseinrichtung der freien Mitarbeiter der deutschen Rundfunkanstalten und hat den Zweck, Versorgungsleistungen nach Maßgabe der Satzung und der Allgemeinen Versicherungsbedingungen (AVB) zu gewähren. Nach § 1 Abs. 1 Satz 3 des Gesetzes zur Verbesserung der betrieblichen Altersversorgung (BetrAVG) steht der MDR für die sich nach Maßgabe der Satzung und AVB der PK ergebenden Leistungen ein, soweit diese Leistungen durch die Arbeitgeber finanziert sind. Die PK ist der Aufsicht der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungen unterworfen. Aufgrund der unmittelbaren Vertretung der Anstalten in den Organen der Pensionskasse wird die Eintrittswahrscheinlichkeit der Haftung als äußerst gering angesehen. Auf eine quantitative Bewertung des Risikos wird daher verzichtet.



Der MDR ist Kommanditist bei der LIVIDA MOLARIS Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Landesfunkhaus Erfurt KG, Erfurt. Die Kommanditeinlage von TEUR 25 ist bislang noch nicht eingefordert worden und besteht als finanzielle Verpflichtung.

Darüber hinaus wurden vom MDR keine weiteren Sicherheiten gewährt.

Sonstige Angaben

Intendantin des MDR ist Frau Prof. Dr. Karola Wille.

Auf die Angabe nach § 285 Satz 1 Nr. 9a und 9b HGB wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Die Zusammensetzung des Rundfunk- und des Verwaltungsrates des MDR im Geschäftsjahr 2018 bis einschließlich zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses wird im folgenden Abschnitt dargestellt. An Aufwandsentschädigungen für die Mitglieder dieser beiden Gremien wurden im Berichtsjahr insgesamt TEUR 479 gezahlt.

Die durchschnittliche Anzahl festangestellter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Angestellte) belief sich 2018 inkl. Personalgestaltung, Volontäre und Auszubildende (73) auf 2.255, davon 1.103 Mitarbeiterinnen.

Das Honorar für die Prüfung des Jahresabschlusses 2018 sowie die Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsatzgesetz beträgt TEUR 76 (netto).

Nach § 11 Abs. 1 Publizitätsgesetz (PublG) ist ein Unternehmen mit Sitz im Inland, unter dessen einheitlicher Leitung andere Unternehmen stehen, zur Konzernrechnungslegung im Sinne des PublG verpflichtet. Die Geschäftsleitung des MDR geht davon aus, dass der MDR kein Unternehmen im Sinne des PublG und des HGB ist.

Der MDR war am Bilanzstichtag gemäß § 285 Nr. 11 HGB an folgenden Gesellschaften unmittelbar oder mittelbar beteiligt:

Unmittelbare Beteiligungen	Höhe der Anteile	Eigenkapital	Ergebnis im Geschäftsjahr	
	%	TEUR	TEUR	Jahr
MDR-Werbung GmbH, Erfurt	100,0	12.620	6.110	2018
DREFA Media Holding GmbH, Leipzig	100,0	27.484	1.525	2018
Mitteldeutsche Medienförderung GmbH (MDM), Leipzig	20,0	13.249	-13.085	2017
LIVIDA MOLARIS Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Landesfunkhaus Erfurt KG, Erfurt	80,0	-7.572	3.612	2017
Degeto Film GmbH, Frankfurt	11,11	3.575	201	2017
ARD / ZDF Medienakademie gGmbH, Nürnberg	8,56	2.560	632	2017
Institut für Rundfunktechnik GmbH (IRT), München	5,71	1.235	0	2017
SportA Sportrechte- und Marketing-Agentur GmbH, München	5,56	827	40	2017
ARTE Deutschland TV GmbH, Baden Baden	5,26	65.464	0	2017

Der Anteil an der LIVIDA MOLARIS Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Landesfunkhaus Erfurt KG, Erfurt, bezieht sich auf die festen Einlagen der

Kommanditisten. Da die Kommanditeinlage bislang noch nicht eingefordert wurde, ist die Beteiligung nicht bilanziert.



Mittelbare Beteiligungen (über DREFA Media Holding GmbH)	Höhe der Anteile	Eigenkapital	Ergebnis im Geschäftsjahr	
	%	TEUR	TEUR	Jahr
AVI.DAT Software & Technology GmbH, Leipzig ¹⁾	100,0	557	0	2018
DREFA Immobilien Management GmbH, Leipzig	100,0	1.180	29	2018
Media Mobil GmbH, Halle	100,0	499	359	2018
Media City Atelier (MCA) GmbH, Leipzig	100,0	552	239	2018
Media & Communication Systems (MCS) GmbH Thüringen, Erfurt ¹⁾	100,0	158	0	2018
Media & Communication Systems (MCS) GmbH Sachsen, Dresden ¹⁾	100,0	523	0	2018
Media & Communication Systems (MCS) GmbH Sachsen-Anhalt, Magdeburg ¹⁾	100,0	500	0	2018
Saxonia Entertainment GmbH, Magdeburg	100,0	569	27	2018
Motion Works GmbH, Halle	90,0	70	-298	2018
Synchron- und Tonstudio Leipzig GmbH, Leipzig	50,0	213	72	2018
Kinderfilm GmbH, Erfurt	50,0	620	104	2018
Saxonia Media Filmproduktionsgesellschaft mbH, Leipzig	49,0	1.842	1.342	2017/2018
Ottonia Media GmbH, Magdeburg	49,0	5	0	2017
Bavaria Film GmbH, Geiseltal	16,64	65.947	8.047	2017/2018

¹⁾ Zwischen der Gesellschaft und der DREFA Media Holding GmbH besteht ein Gewinnabführungsvertrag.

Mittelbare Beteiligungen (über MDR – Werbung GmbH)	Höhe der Anteile	Eigenkapital	Ergebnis im Geschäftsjahr	
	%	TEUR	TEUR	Jahr
SARAG Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, Grünwald	50,0	-5.495	1.358	2017
ARD-Werbung SALES & SERVICES GmbH, Frankfurt am Main	11,1	2.667	619	2017



Gremienzusammensetzung – Mitglieder des Rundfunkrates

Vertreter der Landesregierungen

Erhard Weimann
(Sprecher Landesgruppe Sachsen) Sachsen
Dr. Tamara Zieschang Sachsen-Anhalt
Malte Krückels Thüringen

Vertreter der in den

Landtagen vertretenen Parteien

Steffen Flath (2. stellv. Vorsitzender) Sachsen
Antje Feiks Sachsen
Dirk Panter
(Vorsitzender Haushaltsausschuss) Sachsen
Stefan Gebhardt Sachsen-Anhalt
Sören Herbst Sachsen-Anhalt
Bernd Reisener
(Vorsitzender Hörfunkausschuss) Sachsen-Anhalt
Dr. Jens Dietrich Thüringen
René Lindenberg Thüringen
Mike Mohring Thüringen

Mitglieder der evangelischen Kirche

Dietrich Bauer Sachsen
Peter Taeger
(Vorsitzender Fernsehausschuss) Thüringen

Mitglieder der katholischen Kirche

Stephan Rether Sachsen-Anhalt
Winfried Weinrich Thüringen

Mitglied der jüdischen Kultusgemeinde

Dr. Nora Goldenbogen Sachsen

Mitglieder der Arbeitnehmerverbände

Dr. Uwe Krüger (ab 01.01.2018) Sachsen
Oliver Greie (ab 01.04.2018) Sachsen-Anhalt
Sandro Witt Thüringen

Mitglieder der Arbeitgeberverbände

Andreas Huhn Sachsen
Guido Nienhaus Sachsen-Anhalt
Walter Botschatzki
(Sprecher Landesgruppe Thüringen) Thüringen

Mitglieder der Handwerksverbände

Roland Ermer Sachsen
Dr. Andreas Baeckler (Sprecher
Landesgruppe Sachsen-Anhalt) Sachsen-Anhalt
Thomas Malcherek Thüringen

Mitglieder der kommunalen Spitzenverbände

Andreas Kretschmar Sachsen
Michael Ziche Sachsen-Anhalt
Thomas Budde Thüringen

Mitglied der Industrie- und Handelskammer

Wolfgang Topf Sachsen

Mitglied der Bauernverbände

Horst Saage
(Vorsitzender Rundfunkrat) Sachsen-Anhalt

Mitglied des Deutschen Sportbundes

Andreas Decker Sachsen

Mitglied der Jugendverbände

Kai Ostermann Thüringen

Mitglied der Frauenverbände

Steffi Schikor Sachsen-Anhalt

Mitglied der Vereinigung der Opfer des Stalinismus

Frank Nemetz Sachsen

Mitglieder weiterer gesellschaftlich bedeutsamer Organisationen und Gruppen

Manfred Böhme Sachsen
Heiko Hilker Sachsen
Dr. Friedrich Kühn Sachsen
Prof. Dr. Christoph Krummacher
(ab 01.01.2018) Sachsen
Nicole Anger Sachsen-Anhalt
Susanna Erbring Sachsen-Anhalt
Dr. Kurt Herzberg Thüringen
Prof. Dr. Gabriele Schade
(1. stellv. Vorsitzende Rundfunkrat), (Vorsitzende
des Telemedienausschusses) Thüringen

Gremienzusammensetzung – Mitglieder des Verwaltungsrates

<p>Joachim Dirschka, i. R. Sachsen</p> <p>Christian Schramm, i. R. (stellv. Vorsitzender bis 04.04.2018) Sachsen</p> <p>Prof. Dr. Friedrich Vogelbusch Wirtschaftsprüfer/Steuerberater bei Warth & Klein Grant Thornton AG Sachsen</p> <p>Dr. Karl Gerhold Geschäftsführender Gesellschafter der GETEC ENERGIE HOLDING GmbH (Vorsitzender seit 05.04.2018) Sachsen-Anhalt</p>	<p>Dr. Jürgen Weißbach, i. R. (stellv. Vorsitzender ab 05.04.2018) . . Sachsen-Anhalt</p> <p>Birgit Diezel Präsidentin Thüringer Landtag ab 12.12.2018. (Vorsitzende bis 04.04.2018) Thüringen</p> <p>Prof. Dr. Jutta Emes Professorin für Marketing und Medien, Prorektorin für Studium und Lehre, Bauhaus-Universität Weimar Thüringen</p>
-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Nachtragsbericht

Die Vertreterversammlung der bbp, deren Gründungsmitglied der MDR ist, hat aufgrund der anhaltenden Niedrigzinsphase eine Erhöhung des Eigenkapitals durch die Mitglieder der Kasse in ihrer Sitzung am 23. Januar 2019 beschlossen. Der direkt auf den MDR entfallende Anteil beträgt EUR 12,6 Mio., wovon EUR 3,9 Mio. nur zugesagt sind. Aus demselben Grund ist eine sukzessive Verringerung des Garantiezinses ab dem Jahr 2020 vorgesehen. Der Beschluss dazu soll im Jahr 2019 gefasst werden.

Mit dem Ziel einer besseren Vereinbarung von Beruf und Familie wurden mit Zustimmung des Verwaltungsrats vom 11. März 2019 verschiedene Tarifverträge mit Wirkung zum 1. April 2019 ergänzt. Die finanziellen Auswirkungen belaufen sich auf TEUR 890 p. a.

Leipzig, 13. Mai 2019

Die Intendantin Prof. Dr. Karola Wille



A.2.4 Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2018

		Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten				
		Stand am 1.1.2018	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand am 31.12.2018
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE						
1.	Entgeltlich erworbene Rechte	514.653,79	0,00	0,00	0,00	514.653,79
2.	Entgeltlich erworbene Software	23.099.899,91	994.154,63	92.938,81	1.898.920,54	22.288.072,81
3.	Geleistete Anzahlungen	30.880,50	80.920,00	-30.880,50	0,00	80.920,00
		23.645.434,20	1.075.074,63	62.058,31	1.898.920,54	22.883.646,60
II. SACHANLAGEN						
1	Grundstücke und Bauten, einschl. der Einbauten in fremden Gebäuden					
	a. Grund und Boden	36.082.740,22	0,00	0,00	0,00	36.082.740,22
	b. Gebäude und bauliche Anlagen	221.403.354,53	33.533.064,26	0,00	8.333,22	254.928.085,57
		257.486.094,75	33.533.064,26	0,00	8.333,22	291.010.825,79
2.	Rundfunktechnische Anlagen und Maschinen	106.926.110,22	3.697.357,30	1.662.006,04	5.030.423,28	107.255.050,28
3.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	44.160.274,84	2.810.227,01	3.267.735,63	3.649.482,84	46.588.754,64
4.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	8.023.284,22	7.582.045,58	-4.991.799,98	0,00	10.613.529,82
		416.595.764,03	47.622.694,15	-62.058,31	8.688.239,34	455.468.160,53
III. FINANZANLAGEN						
1.	Beteiligungen	26.849.107,27	0,00	0,00	4.431.266,46	22.417.840,81
2.	Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	171.000,00	0,00	0,00	0,00	171.000,00
3.	Wertpapiere des Anlagevermögens	443.802.685,66	0,00	0,00	60.661.087,93	383.141.597,73
4.	Sonstige Ausleihungen	30.135.832,10	5.705.966,58	0,00	26.115.757,61	9.726.041,07
5.	Versicherungsansprüche aus Rückdeckungsversicherung	282.161.589,52	27.033.404,13	0,00	6.911.898,00	302.283.095,65
		783.120.214,55	32.739.370,71	0,00	98.120.010,00	717.739.575,26
		1.223.361.412,78	81.437.139,49	0,00	108.707.169,88	1.196.091.382,39

Angaben in EUR



Abschreibungen					Buchwerte	
Stand am 1.1.2018	Zugänge	Aufzinsung	Abgänge	Stand am 31.12.2018	Stand am 31.12.2018	Stand am 31.12.2017

IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

405.213,27	20.583,15	0,00	0,00	425.796,42	88.857,37	109.440,52
19.080.085,56	2.039.262,61	0,00	1.896.079,51	19.223.268,66	3.064.804,15	4.019.814,35
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	80.920,00	30.880,50
19.485.298,83	2.059.845,76	0,00	1.896.079,51	19.649.065,08	3.234.581,52	4.160.135,37

SACHANLAGEN

0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	36.082.740,22	36.082.740,22
132.454.997,48	6.188.684,24	0,00	8.333,22	138.635.348,50	116.292.737,07	88.948.357,05
132.454.997,48	6.188.684,24	0,00	8.333,22	138.635.348,50	152.375.477,29	125.031.097,27
93.468.101,83	7.476.314,99	0,00	5.020.422,61	95.923.994,21	11.331.056,07	13.458.008,39
34.721.747,28	3.630.918,76	0,00	3.623.009,18	34.729.656,86	11.859.097,78	9.438.527,56
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	10.613.529,82	8.023.284,22
260.644.846,59	17.295.917,99	0,00	8.651.765,01	269.288.999,57	186.179.160,96	155.950.917,44

FINANZANLAGEN

21.115,34	0,00	0,00	0,00	21.115,34	22.396.725,47	26.827.991,93
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	171.000,00	171.000,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	383.141.597,73	443.802.685,66
234.799,16	0,00	51.279,79	0,00	183.519,37	9.542.521,70	29.901.032,94
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	302.283.095,65	282.161.589,52
255.914,50	0,00	51.279,79	0,00	204.634,71	717.534.940,55	782.864.300,05
280.386.059,92	19.355.763,75	51.279,79	10.547.844,52	289.142.699,36	906.948.683,03	942.975.352,86



A.2.5 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018

Allgemeines

Der MDR ist die von den Ländern Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen als gemeinnützige rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts auf der Basis des MDR-Staatsvertrages errichtete Rundfunkanstalt. Der MDR ist Mitglied der Arbeitsgemeinschaft der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten der Bundesrepublik Deutschland (ARD). Er nimmt u. a. die Federführung für den ARD/ZDF-Kinderkanal wahr.

Der MDR unterhält neben der Zentrale mit der Programmdirektion Leipzig eine Programmdirektion in Halle sowie die Landesfunkhäuser in Erfurt, Dresden und Magdeburg. Daneben arbeiten Regionalkorrespondenten und Reporter des MDR in zahlreichen Städten und in allen Regionen des Sendegebiets. MDR-Korrespondenten berichten darüber hinaus z. B. auch aus dem ARD-Hauptstadtstudio Berlin sowie aus Neu Delhi, Prag, Washington und Brüssel.

Nach den wichtigen Weichenstellungen im Rahmen des Strategieprozesses „MDR 2017“ kommt es in den kommenden vier Jahren entscheidend darauf an, die begonnenen Prozess- und Strukturveränderungen konsequent weiterzuentwickeln mit dem Ziel, den Erfolg und die Qualität der MDR-Programme und -Inhalte stetig zu steigern. Die entsprechenden Ziele hat der MDR in dem im Jahr 2017 beschlossenen Entwicklungsplan MDR⁴ für die Jahre 2018 bis 2021 festgehalten. Der MDR steht demnach weiterhin vor großen Aufgaben, um seinem Anspruch gerecht zu werden, einen offenen und freien Meinungs- und Willensbildungsprozess für die Bürger zu sichern und den Diskurs mit der Gesellschaft aktiv zu führen. Daneben müssen die Prozess- und Strukturveränderungen auch zu weiteren Einsparungen und zu noch mehr Effizienz beitragen. Dazu wird der MDR agiler werden und in Kooperation mit Dritten an seiner Leistungsfähigkeit und Innovationskraft arbeiten. Dieser Dreiklang aus „mehr Erfolg und Qualität“, „mehr Innovation“ und „Effizienzhebung“ wird nur durch eine konsequent an der Strategie ausgerichteten Unternehmensführung und eine erfolgreiche Beteiligung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gelingen. Aus dem Entwicklungsplan MDR⁴ abgeleitete strategische Schwerpunkte für das Jahr 2019 sind die Themen „Demokratie“, „Dialog mit den Menschen in Mitteldeutschland“ und „Digitale Stärkung“.

Der MDR hat im Berichtsjahr insgesamt vier zentrale und drei regionale Radioprogramme auf den relevanten Hörfunkverbreitungswegen ausgestrahlt (u. a. UKW, Internet Stream, DAB+): MDR AKTUELL, MDR KULTUR, MDR JUMP, MDR SPUTNIK sowie MDR SACHSEN, MDR SACHSEN-ANHALT und MDR THÜRINGEN. Darüber hinaus ging am 3. Dezember 2018 MDR TWEENS – das neue Medienangebot für Kinder zwischen 8 und 13 Jahren – auf Sendung. Das Angebot wird wie MDR KLASSIK und MDR SCHLAGERWELT exklusiv über DAB+ und per Stream im Internet verbreitet. Außerdem produziert und strahlt er das MDR-Fernsehen aus. Ferner beteiligt sich der MDR mit 10,6% am Gemeinschaftsprogramm der ARD „DAS ERSTE“. Zusätzlich ist der MDR an 3sat, ARTE, Phoenix, KiKA sowie an den digitalen Programmangeboten der ARD beteiligt. Darüber hinaus unterhält die Rundfunkanstalt drei eigene Klangkörper: MDR-Sinfonieorchester, MDR-Rundfunkchor und MDR-Kinderchor. Die Verbreitung der Programme erfolgt sowohl terrestrisch als auch über Satellit, Kabel und Internet. Daneben betreibt der MDR ein vielfältiges Online-Angebot.

Mit Unterzeichnung des 22. Rundfunkänderungsstaatsvertrags haben die Regierungschefinnen und Regierungschefs der Länder im Oktober 2018 eine Reform des Telemedienauftrags des öffentlich-rechtlichen Rundfunks beschlossen. Das Verbot der Presseähnlichkeit wird dahingehend konkretisiert, dass der Schwerpunkt der öffentlich-rechtlichen Telemedienangebote in Zukunft auf Videos oder Audios liegen muss. Text wird aber weiter zulässig sein. Um interessantere und vielfältigere Mediatheken zu ermöglichen, werden die Verweildauern von wenigen Ausnahmen abgesehen insgesamt durch Verweildauerkonzepte geregelt. Klargestellt wird, dass auch Drittplattformen zur Verbreitung genutzt und Sendungen schon vor der Ausstrahlung online gestellt werden können. Weitere Regelungen tragen zur zeitgemäßen Weiterentwicklung des Telemedienauftrags bei. Der 22. Rundfunkänderungsstaatsvertrag trat zum 1. Mai 2019 in Kraft.

Nach Zustimmung der Parlamente der MDR-Staatsvertragsländer trat zum 15. Mai 2018 eine Änderung des MDR-Staatsvertrages in Kraft. Die Änderung betrifft

die Umsetzung der Verordnung (EU) 2016/679 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 27. April 2016 zum Schutz natürlicher Personen bei der Verarbeitung personenbezogener Daten, zum freien Datenverkehr und zur Aufhebung der Richtlinie 95/46/EG. Sie führten insbesondere zur Einsetzung eines unabhängigen Rundfunkdatenschutzbeauftragten, der die Datenschutzaufsicht über den MDR ausübt.

Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage

Der MDR bewegt sich mit dem MDR-Fernsehen, den Hörfunkprogrammen sowie den Telemedienangeboten unverändert in einem von starkem Wettbewerb und zunehmender Komplexität gekennzeichneten Markt. Trotz einer fortschreitenden Dynamisierung des Wettbewerbs konnte der MDR im Berichtsjahr seine Position in den Bereichen Radio und Online ausbauen, erreichte beim Fernsehen allerdings nicht ganz den Rekordwert des Vorjahres. Mit einem Marktanteil von 9,1 % im MDR-Sendegebiet ist das MDR-Fernsehen aber nach wie vor das einschaltstärkste Dritte Programm der ARD im jeweiligen Sendegebiet. Die Zuschauerresonanz ist damit unverändert hoch.

Mit seinen Radioprogrammen erreichte der MDR in der zurückliegenden Messperiode (Media Analyse 2018 Audio II) täglich 3,4 Millionen Hörerinnen und Hörer im Sendegebiet. Das entspricht einer Tagesreichweite von insgesamt 47,0 %. Damit schaltete täglich fast jeder Zweite mindestens eines der MDR-Hörfunkprogramme in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen ein.

Der Programmzuspruch spiegelt sich auch in der stabilen MDR-Online-Nutzung von mehr als 163 Millionen Visits im Jahr 2018 wider. Hinzu kommt eine gestiegene Akzeptanz der MDR-Angebote in den sozialen Netzwerken. Der größte MDR-Account auf Facebook hat über 330.000 Fans. Von den 12 eigenen YouTube-Kanälen des MDR hatte der größte Kanal über 850.000 Abonnenten.

Zur Ertragslage

In finanzieller Hinsicht hat der MDR das Jahr 2018 mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von EUR 29,3 Mio. abgeschlossen. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Verminderung des Ergebnisses um EUR 34,5 Mio. Das Berichtsjahr war mit den Olympischen Winterspielen in Pyeongchang, der Fußball-Weltmeisterschaft in Russland und den Leichtathletik-Europa-

meisterschaften in Berlin wieder ein sog. Sportjahr mit entsprechenden Auswirkungen auf einzelne Aufwands- und Ertragspositionen.

Die Ergebnisminderung gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus dem um EUR 31,6 Mio. gestiegenen Personalaufwand, den um EUR 25,0 Mio. verminderten Erträgen aus Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens sowie den um EUR 4,2 Mio. verminderten Beitragserträgen. Dem stehen u. a. um EUR 11,2 Mio. gestiegene Erträge aus der Entwicklung des Sonderpostens gem. § 2 Rundfunkfinanzierungsstaatvertrag (RFinStV) a. F., um EUR 7,7 Mio. gestiegene Umsatzerlöse und um EUR 3,1 Mio. geringere Zinsen und ähnliche Aufwendungen gegenüber.

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Erträge aus Rundfunkbeiträgen von insgesamt EUR 581,2 Mio. sind im Vergleich zum Vorjahr um EUR 4,2 Mio. gesunken. Die Entwicklung stellt sich wie folgt dar:

	2018 TEUR	2017 TEUR
Erträge aus Rundfunkbeiträgen (ungekürzt)	616.603	607.337
Sonstige Erträge		
Beitragskontenbereinigung und sonstige Erträge	245	92
Erträge aus Wiedereinbuchung von Forderungen	5.389	3.869
Sonstige Erträge (Auflösung von Rückstellungen)	0	601
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen	994	683
Bruttoerträge	623.231	612.582
Zuführung zur Wertberichtigung	-26.297	-11.298
Ausbuchung von Forderungen	-10	-3
Anteil Landesmedienanstalt	-15.688	-15.806
Erträge aus Rundfunkbeiträgen	581.236	585.475

Gegenüber dem Vorjahr stiegen die ungekürzten Erträge aus Rundfunkbeiträgen um EUR 9,3 Mio. an, im Wesentlichen aufgrund des im Berichtsjahr vor-



genommenen neuen Meldedatenabgleichs. Gleichzeitig erhöhte sich wegen dieses Abgleichs sowie einer im Berichtsjahr vorgenommenen Änderung bei der Bewertung von Forderungen die Zuführung zur Wertberichtigung auf EUR 26,3 Mio. im Berichtsjahr (Vorjahr: EUR 11,3 Mio.). Die Bewertungsänderung betrifft die Forderungen aus automatischen Anmeldungen, für die die bis 2017 erfolgte Pauschalbewertung durch eine Bewertung nach Mahnstatus abgelöst wurde. Dies führt im Ergebnis zu den in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen geringeren Erträgen aus Rundfunkbeiträgen.

Der MDR weist zum Bilanzstichtag Umsatzerlöse von EUR 93,2 Mio. (Vorjahr: EUR 85,5 Mio.) aus. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen durch höhere Erträge aus ARD-Umlagen bedingt, die Weiterberechnungen von Aufwendungen im Zusammenhang mit der Berichterstattung von den Olympischen Winterspielen in Pyeongchang betreffen. Der MDR war Federführer der ARD für die Berichterstattung.

Der nahezu unveränderte Ausweis der sonstigen betrieblichen Erträge von EUR 68,0 Mio. (Vorjahr: EUR 68,3 Mio.) bildet einerseits den Anstieg der Erträge aus Anlagenabgängen (+ EUR 11,8 Mio.) sowie die Erhöhung des Deckungswertes der Rückdeckungsversicherung (+ EUR 5,1 Mio.) ab. Zum Anstieg der Erträge aus Anlagenabgängen tragen mit EUR 8,1 Mio. die Veräußerung von Wertpapieren und mit EUR 4,0 Mio. Erträge aus der Veräußerung einer Beteiligung bei. Dagegen ergaben sich gegenüber 2017 geringere Erträge aus Rückstellungsaufhebungen (- EUR 18,1 Mio.). Der hohe Vorjahreswert ergab sich aus dem damals neu abgeschlossenen „Tarifvertrag zum Fortbestand und zur Weiterentwicklung der Versorgungssysteme“ vom 27. Juli 2017, mit dem eine erhebliche, vor allem einmalige, Entlastung erreicht werden konnte.

Der Ausweis des Materialaufwands von EUR 417,0 Mio. (Vorjahr: EUR 412,9 Mio.) änderte sich ebenfalls geringfügig. Die hierin enthaltenen Aufwendungen für bezogene Leistungen von EUR 370,4 Mio. erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 24,1 Mio. vor allem aufgrund höherer Aufwendungen für Programmgemeinschaftsaufgaben. Diese stehen im Zusammenhang mit den Sportgroßereignissen des

Berichtsjahres. Dagegen haben sich die Aufwendungen für technische Leistungen um EUR 19,8 Mio. verringert. Der hohe Betrag des Vorjahres stand im Zusammenhang mit einer notwendigen Risikovorsorge hinsichtlich der Kabelstreitigkeiten, die mittlerweile vergleichsweise beigelegt wurden. Im Ergebnis dieser beiden gegenläufigen Entwicklungen veränderte sich der Ausweis des Materialaufwandes nur geringfügig.

Der Personalaufwand ist gegenüber dem Vorjahr um EUR 31,6 Mio. (+ 18,3 %) auf EUR 203,7 Mio. gestiegen. Hierfür ist zunächst die zum 1. April 2018 erfolgte Tarifierhebung um 2,35 % ursächlich. Der größere Effekt resultiert aus höheren Aufwendungen für die Altersversorgung. Diese sind gegenüber dem Vorjahr um EUR 29,0 Mio. auf EUR 33,7 Mio. gestiegen. Die entsprechenden Aufwendungen waren in den beiden Vorjahren durch die Sondereffekte der Umstellung auf einen Zehn-Jahres-Durchschnittszinssatz sowie der Neuregelung der Altersversorgung besonders niedrig. Im Berichtsjahr war als Sondereffekt die Auswirkung der „Richttafeln 2018 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck zu berücksichtigen, der jedoch beim MDR sehr gering ausfiel. Wesentlich für die Entwicklung des Aufwands in 2018 war die weitere Absenkung des zu verwendenden Zinssatzes auf 3,21 % bei der Bewertung der Pensionsrückstellungen (Vorjahr: 3,68 %).

Der Rückgang der Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens gegenüber dem Jahr 2017 um insgesamt EUR 25,0 Mio. ist auf verminderte Gewinnausschüttungen aus dem vorhandenen Bestand an offenen Spezial-Alternative Investmentfonds zurückzuführen.

Der Rückgang der Zinsen und ähnlichen Aufwendungen um EUR 3,1 Mio. (19,6 %) betrifft im Wesentlichen eine geringere Aufzinsung der Pensionsrückstellungen.

Die Erträge aus der Entwicklung des Sonderpostens gem. § 2 RFinStV a. F. betreffen dessen Verwendung für die entstandenen Aufwendungen für die Nutzung der Landesfunkhäuser und des Gebäudes der Programmdirektion Halle. Der Anstieg der Erträge um EUR 11,2 Mio. auf EUR 21,3 Mio. resultiert aus dem Erwerb des Landesfunkhauses Magdeburg und der ertragswirksamen Berücksichtigung der dafür im

Sonderposten enthaltenen Mittel. Darüber hinaus reduzierte sich die Zuführung zum Sonderposten, die sich an den künftigen Ausgaben für die verbleibenden Leasingobjekte orientiert, da sich deren Anzahl durch den Erwerb des Landesfunkhauses Magdeburg verminderte und die Restlaufzeit bis zum vorgesehenen Erwerb der restlichen Objekte abnimmt.

Im Vergleich zum Planansatz von EUR -59,0 Mio. bedeutet das erzielte Ergebnis für das Jahr 2018 (ohne KiKA) eine Verbesserung um EUR -29,4 Mio. Insbesondere die geringer als geplant ausgefallenen Aufwendungen für die Altersversorgung sind dafür verantwortlich. In der Planung für 2018 konnte seinerzeit der neue Tarifabschluss zur Altersversorgung noch nicht berücksichtigt werden.

Zur Finanzlage

Die zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds stellt sich anhand einer Kapitalflussrechnung wie folgt dar:

		2018 TEUR	2017 TEUR
	Jahresergebnis	-29.322	5.196
+	Zahlungsmittelströme aus laufender Geschäftstätigkeit	-35.422	-22.508
=	Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-64.744	-17.312
+	Cashflow aus der Investitionstätigkeit	61.650	13.707
=	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-3.094	-3.605
=	Finanzmittelfonds am Ende der Periode	10.292	13.386

Der Finanzmittelbestand des MDR ist im Geschäftsjahr 2018 von TEUR 13.386 um TEUR 3.094 auf TEUR 10.292 gesunken. Ursächlich hierfür ist der negative Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit, der durch den jeweiligen positiven Cashflow aus der Investitionstätigkeit nicht vollständig kompensiert werden konnte. Dadurch verringerte sich im Ergebnis der Finanzmittelbestand zum Bilanzstichtag.

Die Zahlungsfähigkeit des MDR war im Berichtsjahr jederzeit auch unter Berücksichtigung der Zahlungs-

mittelzuflüsse aus der Veräußerung von Wertpapieren gewährleistet.

Zur Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 44,8 Mio. bzw. 3,9% verringert und beläuft sich zum Stichtag auf EUR 1.117,2 Mio. Der Rückgang resultiert auf der Aktivseite im Wesentlichen aus einem jeweils verringerten Ausweis des Anlagevermögens (EUR -36,0 Mio.) sowie des Programmvermögens (EUR -5,2 Mio.). Auf der Passivseite sind insbesondere der Rückgang des Eigenkapitals (EUR -29,3 Mio.), des Sonderpostens (EUR -21,3 Mio.) und des stichtagsbezogenen Bestandes an Verbindlichkeiten (EUR -12,2 Mio.) dafür verantwortlich. Dem steht eine Erhöhung der Rückstellungen (EUR +17,7 Mio.) gegenüber.

Das Anlagevermögen des MDR hat ein Volumen von EUR 906,9 Mio. (Vorjahr: EUR 943,0 Mio.). Das sind 81,2% der Bilanzsumme (Vorjahr: 81,1%).

Wesentlich für die Entwicklung ist der Rückgang des Finanzanlagevermögens um EUR 65,3 Mio. (8,3%) auf EUR 717,5 Mio. Ein erhöhter Liquiditätsbedarf u. a. aufgrund des Erwerbs des Landesfunkhauses Sachsen-Anhalt, der Bedienung des Vergleichs mit den Kabelanbietern sowie des Abrufs eines zugesagten Darlehens an die Baden-Badener Pensionskasse VVAG (bbp) ist dafür ursächlich.

Dagegen stieg der Ausweis des Sachanlagevermögens im Wesentlichen aufgrund des Erwerbs des Landesfunkhauses Sachsen-Anhalt. Der Zugang betrifft mit TEUR 33.189 die Gebäude und baulichen Anlagen und mit TEUR 403 die Rundfunktechnischen Anlagen und Maschinen bzw. die Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Der MDR weist zum 31. Dezember 2018 aufgrund des Jahresergebnisses ein gegenüber dem Vorjahresstichtag um EUR 29,3 Mio. verringertes Eigenkapital von EUR 444,4 Mio. aus. Berücksichtigt ist dabei die vollständige Entnahme der in den Jahren 2017 und 2018 der Beitragsrücklage II zugeführten Beitragsmehrerträge für die Deckung der Aufwendungen aus dem Vergleich mit den Kabelnetzbetreibern.

Der Sonderposten gem. § 2 RFinStV a. F. enthält die bislang nicht verbrauchten Mittel für den Aufbau



des Rundfunks in den Ländern Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen. Der Posten reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr von EUR 85,7 Mio. auf EUR 64,4 Mio. entsprechend der entstandenen Aufwendungen für die Nutzung der Landesfunkhäuser und des Gebäudes der Programmdirektion Halle sowie für das im Berichtsjahr erworbene Landesfunkhaus Sachsen-Anhalt. Für die Objekte in Halle, Dresden und Erfurt ist der entsprechende Kauf in den Jahren 2019 und 2020 vorgesehen. Mit dem Erwerb der Objekte werden die im Sonderposten dafür enthaltenen Mittel, die dem MDR gem. § 2 RFinStV a. F. als „Besondere Mittel aus der Rundfunkgebühr“ zum Aufbau des Rundfunks in den Jahren 1992 bis 1994 zugeflossen sind, vollständig ertragswirksam aufgelöst.

Der Gesamtansatz der Rückstellungen hat sich im Berichtsjahr um EUR 17,7 Mio. auf EUR 529,9 Mio. erhöht. Die Entwicklung ist auf den Anstieg der Pensionsverpflichtungen (EUR +40,6 Mio.) auf EUR 450,2 Mio. infolge des weiter rückläufigen maßgeblichen Rechnungszinses zurückzuführen. In den ausgewiesenen Pensionsverpflichtungen sind auch Altersversorgungsansprüche von Mitarbeitern von ARD-Gemeinschaftseinrichtungen enthalten.

Dagegen verringerte sich der Ausweis der sonstigen Rückstellungen (EUR -23,4 Mio.). Wesentlich für diese Entwicklung war die Inanspruchnahme von Rückstellungen, die in den Vorjahren im Zusammenhang mit strittigen Entgelten für die Kabeleinpeisung gebildet wurden. Steuerrückstellungen sind mit einem Ansatz von EUR 10,8 Mio. passiviert. Sie betreffen mit EUR 5,8 Mio. Umsatzsteuerrisiken.

Die Summe der Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag verringerte sich gegenüber dem 31. Dezember 2017 stichtagsbedingt um EUR 12,2 Mio. auf EUR 59,3 Mio. Der Anteil an der Bilanzsumme betrug 5,3 % (2017: 6,1 %).

Das zum Stichtag bilanzierte Eigenkapital von EUR 444,4 Mio., der Sonderposten gemäß § 2 RFinStV a. F. von EUR 64,4 Mio. sowie die langfristigen Rückstellungen von EUR 450,2 Mio. decken per Saldo das aktivierte Anlage- und Programmvermögen von EUR 988,2 Mio. fast vollständig (97,0 %; Vj. 94,2 %) ab.

Investitionen in das Sachanlagevermögen und die immateriellen Vermögensgegenstände wurden im Geschäftsjahr 2018 im Umfang von EUR 48,7 Mio. getätigt. Sie betreffen insbesondere Investitionen im Rahmen des Erwerbs des Landesfunkhauses Sachsen-Anhalt und des Erweiterungsbaus in Leipzig, in Software-Lizenzen sowie Rundfunkbetriebs- und Gebäudetechnik.

Investitionsverpflichtungen für 2019 bestanden zum Bilanzstichtag in Höhe von EUR 15,5 Mio., deren Finanzierung im Wirtschaftsplan dargestellt ist.

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Eine Insolvenzfähigkeit für den MDR besteht nach § 1 Abs. 3 MDR-Staatsvertrag nicht. Die ertragsseitigen Risiken für den Fortbestand der Anstalt sind aufgrund der überwiegenden Finanzierung des MDR aus Rundfunkbeiträgen auf mittlere Sicht als gering einzustufen. Zudem haben sich mit Inkrafttreten des 15. Rundfunkänderungsstaatsvertrages und der damit verbundenen Neuordnung der Rundfunkfinanzierung die Risiken aus möglichen weiteren Änderungen medienpolitischer und juristischer Rahmenbedingungen aus heutiger Sicht verringert. Zwei Urteile aus dem Jahr 2018 unterstreichen diese Einschätzung. So hat das Bundesverfassungsgericht mit Urteil vom 18.07.2018 den Rundfunkbeitrag im Wesentlichen mit der Verfassung vereinbar erklärt. Lediglich die Tatsache, dass auch für Zweitwohnungen ein Rundfunkbeitrag zu leisten ist, widerspricht demnach dem Gleichheitsgrundsatz. Der Gesetzgeber hat dazu bis zum 30.06.2020 eine Neuregelung zu treffen. Ferner hat auch der Europäische Gerichtshof mit Urteil vom 13.12.2018 die Europarechtskonformität des Rundfunkbeitrags in Deutschland bestätigt. Dabei hat das Gericht festgestellt, dass der Rundfunkbeitrag keine Neubeihilfe darstellt und deshalb auch nicht von der EU-Kommission genehmigt werden musste. Damit ist eine frühere Erlaubnis durch die EU-Kommission weiter gültig. Der MDR geht auf dieser Basis von einer dauerhaft funktionsgerechten Finanzierung des öffentlich-rechtlichen Rundfunks in Deutschland aus.

Organisation

Der MDR verfügt über ein Risikomanagementsystem zur Überwachung und Steuerung der Chancen und

Risiken. Die Risikofrüherkennung erfolgt über eine operationalisierte Risikoberichterstattung durch Risikoverantwortliche und den jährlichen Risikolagebericht an die Geschäftsleitung und den Verwaltungsrat. Die Instrumentarien zur Risikofrüherkennung sind in die Betriebsabläufe eingebunden. Der im Jahr 2014 in Kraft getretene Risikomanagement-Leitfaden bildet die Grundlage der Risikostrategie des MDR. Zudem gewährleisten die vorhandenen internen Kontrollen eine hinreichende Risikoüberwachung. Insgesamt sind die bestehenden Regelungen sowohl im Organisationsplan als auch in den erlassenen und angewendeten Anweisungen des MDR ausreichend und nachvollziehbar dokumentiert. Frühzeitige Erkenntnisse zu wesentlichen Entwicklungen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind dadurch sichergestellt.

Die vom MDR gehaltenen mittelbaren und unmittelbaren Beteiligungen werden über ein den Erfordernissen entsprechend ausgebautes Beteiligungscontrolling geführt.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Die Ministerpräsidentinnen und Ministerpräsidenten der Länder sind auf ihrer Sitzung am 27./28. Oktober 2016 der Empfehlung der Kommission zur Ermittlung des Finanzbedarfs der Rundfunkanstalten (KEF) im 20. KEF-Bericht zur Neuverteilung des Rundfunkbeitrags gefolgt. Abweichend zum KEF-Vorschlag beschlossen sie jedoch, den Rundfunkbeitrag ab 2017 unverändert bei monatlich EUR 17,50 zu belassen. Die Differenz zum Vorschlag der KEF (EUR 17,20) muss ab 2017 einer Rücklage (Beitragsrücklage II) zugeführt werden. Zur Bildung der Beitragsrücklage II im Zeitraum 2017 bis 2020 haben die Rundfunkanstalten eine entsprechende Selbstverpflichtungserklärung abgegeben, wonach von jedem vollen Monatsbeitrag 0,30 Euro und von jedem Drittelbeitrag 0,10 Euro in die Rücklage eingestellt werden. Die Beitragsrücklage sollte dann für etwaige Mehrbedarfe in der Beitragsperiode 2021 bis 2024 aber auch zur Abdeckung von Risiken verwendet werden, die nicht im Finanzbedarf anerkannt wurden. Die Beitragsrücklage II kann deshalb nunmehr u. a. für die Zahlungen bzw. Aufwendungen aus dem Vergleich mit den Kabelnetzbetreibern herangezogen werden.

Die Länder erwarten weitere Sparanstrengungen und außerdem strukturelle Anpassungen bei den Rundfunkanstalten. Dazu haben diese einer von den Län-

dern eingesetzten Arbeitsgruppe Reformvorschläge zu einer senderübergreifenden Zusammenarbeit sowie zu Prozess- und Strukturoptimierungen unterbreitet. Ziel der ARD-Landesrundfunkanstalten ist es, aus neun rechtlich selbstständigen Anstalten stärker als bisher einen inhaltlich crossmedialen und strukturell integrierten föderalen Medienverbund zu formen, in dem über Kooperationen maximale Synergieeffekte gehoben werden. Die ARD will aus diesen Projekten bis 2024 Einsparungen von EUR 311 Mio. generieren.

Die KEF stellt in ihrem im Februar 2018 vorgelegten 21. Bericht für die Beitragsperiode 2017 bis 2020 für die ARD einen Überschuss von EUR 502,4 Mio. fest. Der 21. Bericht ist ein sog. nicht beitragsrelevanter Zwischenbericht, in dem die Prognosen der Kommission aus dem 20. Bericht geprüft und Veränderungen dokumentiert werden. Die KEF sieht in diesem Zwischenbericht keine Notwendigkeit, den Landesregierungen eine Änderung des Rundfunkbeitrags zu empfehlen. Sie will allerdings die Entwicklung der Eigenmittel weiter genau prüfen und die mit dem 22. Bericht endgültig festzustellenden Überschüsse vom Finanzbedarf für die folgende Beitragsperiode 2021 bis 2024 abziehen. Der neue beitragsrelevante 22. KEF-Bericht wird für Anfang 2020 erwartet.

Es ist festzuhalten, dass seit 2009 keine Anhebung des Rundfunkbeitrags (vorher Rundfunkgebühr) erfolgte. Die Erträge aus Rundfunkbeiträgen/Rundfunkgebühren beim MDR liegen 2018 auf dem Niveau des Jahres 2009. Ein Inflationsausgleich konnte seitdem nur über Einsparungen bzw. die Verwendung von Rücklagen erreicht werden. Zur Erhaltung der finanziellen Spielräume sind deshalb in den nächsten Jahren weitere Effizienzverbesserungen vor allem im Rahmen der o. g. ARD-weiten Prozess- und Strukturoptimierungen notwendig. Da die Möglichkeiten der seit 2009 durchgeführten Einsparungen und Effizienzverbesserungen begrenzt sind, werden bei einer ausbleibenden Beitragsanpassung Einschnitte bei den Angeboten des MDR unvermeidbar.

Weitere Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des MDR können sich in den nächsten Jahren durch die anhaltende Phase niedriger Kapitalmarktzinsen ergeben. Für die Ermittlung des für die Höhe der Pensionsrückstellungen maßgeblichen Rechnungszinssatzes zieht der MDR den von der Deutschen Bundesbank monatlich ermittelten



Durchschnittszins für 15-jährige Restlaufzeiten von Verpflichtungen heran. Aufgrund des anhaltend niedrigen Zinsniveaus auf dem Kapitalmarkt hat sich dieser bereits von 5,25 % zum 31. Dezember 2009 trotz eines zwischenzeitlichen gesetzesbedingten Anstiegs weiter auf 3,21 % zum 31. Dezember 2018 reduziert. Der MDR rechnet in den nächsten Jahren allein aufgrund der Systematik zur Ermittlung des Rechnungszinssatzes und wegen des anhaltend niedrigen Zinsniveaus mit einem weiteren Absinken des Durchschnittzinssatzes und damit steigenden Aufwendungen für die Dotierung der Pensionsrückstellungen.

Der MDR ist Gründungsmitglied der Baden-Badener Pensionskasse VVaG (bbp). Auch bei der bbp ist u. a. wegen der anhaltenden Niedrigzinsphase eine Erhöhung des Eigenkapitals durch die Mitglieder der Kasse und eine sukzessive Verringerung des Garantiezinses notwendig. Das starke Wachstum in den vergangenen Jahren und die aktuell vergleichsweise noch hohen Garantieverzinsungen belasten zusätzlich die Risikotragfähigkeit der Kasse. Im Januar 2019 hat die Vertreterversammlung der bbp die Erhöhung des Gründungsstocks beschlossen.

Eine Entlastung der Altersversorgungskosten konnte im Jahr 2017 durch den Abschluss des „Tarifvertrages zum Fortbestand und zur Weiterentwicklung der Versorgungssysteme“ vom 27. Juli 2017 erreicht werden.

Ein weiteres Risiko ist nach wie vor in einer stufenweisen Reduzierung von Werbung und Sponsoring im öffentlich-rechtlichen Rundfunk zu sehen, die nicht vollständig über entsprechende Beitragsanpassungen kompensiert würde. Das Risiko hat sich aufgrund der Verschiebung der zweiten Stufe der Werbezeitenreduzierung in Nordrhein-Westfalen etwas verringert.

Der MDR lässt die Verwaltung seines Finanzanlagevermögens ausschließlich durch im Inland ansässige Kapitalverwaltungsgesellschaften im Rahmen offener Spezial-Alternativer Investmentfonds (AIF) vornehmen. Davon unberührt ist das Halten eines Sockelbeitrages zur Sicherung der unterjährigen Zahlungsfähigkeit im laufenden Geschäftsbetrieb.

Die Verfahrensweise für die Durchführung der Finanzanlagen wird von einem hausinternen Ausschuss festgelegt. Dieser bewegt sich dabei ausschließlich im Rahmen der geltenden Dienstanweisung. Gemäß

Dienstanweisung zur Verwaltung des Finanzanlagevermögens müssen die Finanzanlagen des MDR nach den Grundsätzen der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit so angelegt werden, dass eine möglichst große Sicherheit und Rentabilität unter angemessener Risikostreuung erreicht wird. Dazu sind unterschiedliche Absicherungsmaßnahmen wie beispielsweise die Definition eines Höchstanteils an Aktien und aktienähnlichen Wertpapieren am Fondsvolumen, ein Wertsicherungssystem zur risikoadjustierten Steuerung des Aktienanteils, ein Mindestrating bei Rentenzertifikaten u. Ä. implementiert.

Programmverbreitung

Die im Vorjahr noch anhängigen Rechtstreitigkeiten gegen den MDR und andere öffentlich-rechtliche Rundfunkanstalten, die von Kabelnetzbetreibern geführt wurden und sich auf die Entrichtung von Entgelten für die Einspeisung und Weiterverbreitung der Programme des MDR sowie der gemeinsam vom MDR mit den übrigen ARD-Rundfunkanstalten und dem ZDF veranstalteten Gemeinschaftsprogramme bezogen, wurden mit im März 2018 geschlossenen Vergleichen beendet. Der MDR hat in Höhe des voraussichtlich auf ihn entfallenden Anteils für die Jahre 2013 bis 2017 Risikovorsorge getroffen. Die Zahlungen an die Kabelnetzbetreiber für die Jahre 2013 bis 2019 wurden und werden in 2018 und 2019 geleistet. Für die Zukunft wurden langfristige Verträge geschlossen.

Chancen

Mit dem 19. Rundfunkänderungsstaatsvertrag wurden ARD und ZDF mit der Erstellung eines Online-Jugendangebots beauftragt, das am 1. Oktober 2016 startete. Damit wird den Rundfunkanstalten die Möglichkeit eröffnet, der jungen Zielgruppe zeitgemäße, ihren Nutzungsgewohnheiten entsprechende Telemedienangebote zu unterbreiten. Das Angebot wird zwischenzeitlich von den Jugendlichen sehr gut angenommen. So kennen 66 % der 14- bis 29-Jährigen funk oder eines der funk-Formate.

In diesem Sinne wurde 2016 auch das bestehende Angebot des MDR mit einem neuen integrierten Telemedienkonzept erweitert, um auch künftig attraktive Telemedienangebote in einem modernen Umfeld anbieten zu können. Der MDR möchte damit insbesondere jüngere Zielgruppen erreichen, für die das Fernsehen als wichtigstes Leitmedium bereits durch

die Telemedien abgelöst wurde. Der Erfolg spiegelt sich beispielsweise in einer steigenden Akzeptanz in den sozialen Netzwerken wider.

Ferner ist der MDR aufgrund seiner finanziellen Rahmenbedingungen angehalten, die zur Verfügung stehenden Mittel optimal und effizient einzusetzen. Dies führt zu neuen, aus den Sachzwängen heraus resultierenden Ideen und eröffnet Chancen für neue Wege. So zeigt sich der MDR grundsätzlich offen für neue, wirtschaftliche und effiziente Technologien, bspw. in der Programmverbreitung (digitale Programmverbreitung), im Produktionsbereich (z. B. Smart Production, Content Management) oder in der Verwaltung (z. B. Energiemanagement). Insbesondere die Möglichkeiten der digitalen Verbreitung eröffnen dem öffentlich-rechtlichen Rundfunk Chancen, über qualitativ hochwertige lineare und nicht-lineare Angebote, die orts- und zeitsouverän über alle relevanten Endgeräte genutzt werden können, eine breite Zielgruppe zu erreichen.

Der MDR erwartet aus den gegenwärtig initiierten Projekten zur Prozess- und Strukturoptimierung der Rundfunkanstalten mittelfristig Effizienzsteigerungen. Das betrifft insbesondere eine engere Zusammenarbeit mit den anderen öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten vor allem in der ARD auf allen Gebieten. Dabei sollen vorhandene Synergiepotentiale in den Rundfunkanstalten in den Bereichen Verwaltung, Technik, Produktion und Programmerstellung gehoben werden, wie beispielsweise durch die Etablierung einer einheitlichen IT-Infrastruktur oder die Harmonisierung von Prozessen.

Auch künftig wird der MDR Chancen nutzen, die sich aus dem technologischen Fortschritt, verbesserten Rahmenbedingungen u. Ä. ergeben, um mit einem ressourcenschonenden Einsatz den programmlichen Erfolg seiner Angebote auf hohem Niveau zu stabilisieren.

Ausblick auf das Geschäftsjahr 2019

Das Planjahr 2019 ist das dritte Jahr der Beitragsperiode 2017 bis 2020. Der Rundfunkbeitrag liegt unverändert bei monatlich EUR 17,50. In der Wirtschaftsplanung für das Jahr 2019 (ohne KiKA) werden Gesamterträge von EUR 749,2 Mio. und Aufwendungen von insgesamt EUR 752,6 Mio. geplant. Daraus errechnet sich ein Defizit von EUR 3,4 Mio. Die Entwicklung des Sonderpostens gemäß § 2 RFinStV a. F. ist darin bereits berücksichtigt. Das geplante Defizit wird vollständig über die Verwendung von Rücklagen gedeckt.

Für die Folgejahre (2020 bis 2024) rechnet der MDR weiter mit Fehlbeträgen, die bis zum Jahr 2021 durch Rücklagenentnahmen unter Verwendung der neu zu bildenden Beitragsrücklage II gedeckt werden sollen. Dadurch werden die vorhandenen Gewinnrücklagen abgebaut. Danach sind in Abhängigkeit von der mit dem 22. KEF-Bericht festgelegten Beitragshöhe ggf. Budgetabsenkungen notwendig.

Im Berichtsjahr wurde die im Jahr 2015 begonnene steuerliche Außenprüfung für den Prüfungszeitraum 2010 bis 2012 und die im Jahr 2017 begonnene Prüfung der Jahre 2013 bis 2015 durch das Finanzamt fortgeführt. Für steuerliche Risiken wurde entsprechend Vorsorge getroffen.

Leipzig, den 13. Mai 2019

Die Intendantin
Prof. Dr. Karola Wille



B. Beteiligungen des Mitteldeutschen Rundfunks

Der MDR hat von den im MDR-Staatsvertrag und im Rundfunkstaatsvertrag eingeräumten Möglichkeiten Gebrauch gemacht, unmittelbare und mittelbare Beteiligungen an privatrechtlich organisierten Unternehmen einzugehen. Das Spektrum der Geschäftsfelder der MDR-Beteiligungsunternehmen reicht von Werbung, Fernseh- und Kinoproduktion, technischen Dienstleistungen bis zu Programmeinkauf und -verwertung. Mit seinen Beteiligungen verfolgt der MDR das Ziel, erforderliche Dienstleistungen für die Produktion und Verbreitung seiner Angebote kostengünstig und flexibel über Tochterunternehmen oder Drittfirmen zu beziehen, um sich in der Rundfunkanstalt auf den Programmauftrag und die Inhalte als Kernbereiche konzentrieren zu können. Zudem wird über die Tochter- und Beteiligungsunternehmen der Anforderung aus § 16 a Abs. 1 RStV Rechnung getragen, wonach kommerzielle Tätigkeiten nur durch rechtlich selbständige Tochtergesellschaften unter Marktbedingungen erbracht werden dürfen.

Der MDR hält 100 % des Stammkapitals von 2,6 Mio. € an der MDR-Werbung GmbH (MDRW), Erfurt, der Werbetochter des MDR. Hauptgeschäftsfeld der MDRW ist die Vermarktung von Werbung und Spon-

soring im Rundfunk (Fernsehen und Hörfunk) für den MDR und kooperierende Rundfunkveranstalter. Ferner obliegen der MDRW auch die Planung und Durchführung von Werbemaßnahmen und Marketingaktivitäten im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit und Eigenwerbung des MDR.

Über die MDRW hält der MDR ferner mittelbar Anteile an der SARAG Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, Grünwald, und an der in Frankfurt am Main ansässigen ARD-Werbung SALES & SERVICES GmbH (AS&S). Die AS&S selbst – Tochtergesellschaft der Werbegesellschaften der neun ARD-Landesrundfunkanstalten – ist für die Vermarktung der Werbezeiten der ARD-Werbegesellschaften zuständig und zu diesem Zweck auch an weiteren Gesellschaften beteiligt. Die AS&S hält zudem für sich selbst sowie treuhänderisch für alle ARD-Werbegesellschaften Geschäftsanteile von insgesamt 8,8 % an der AGF Videoforschung GmbH (AGF) in Frankfurt am Main. Die im Januar 2017 gegründete AGF führt insbesondere Forschungsvorhaben zur Nutzungsmessung von Programm und Werbung in Bewegtbildangeboten durch.

Über die MDR-Werbung GmbH gehaltene Beteiligungen des MDR

Mittelbare Beteiligungen	Beteiligungsquote des MDR	Angaben in %
SARAG Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH Co. KG, Grünwald	50,00	
ARD-Werbung SALES & SERVICES GmbH, Frankfurt am Main	11,11	
über ARD-Werbung SALES & SERVICES GmbH:		
AS&S Radio GmbH, Frankfurt am Main	11,10	Quelle: Mitteldeutscher Rundfunk
AGF Videoforschung GmbH, Frankfurt am Main	8,80	

Im Rahmen seiner Verpflichtungen innerhalb der ARD hält der MDR weitere unmittelbare Beteiligungen an Gesellschaften. Die Beteiligungsquoten des MDR an diesen Unternehmen, die zur Erfüllung von Gemeinschaftsaufgaben gegründet wurden, liegen jeweils unter 25 %. Die Gemeinschaftsaufgaben umfassen beispielsweise die gemeinsame Filmbeschaffung der ARD-Anstalten über die DEGETO Film GmbH, die zentrale technische Forschung und

Entwicklung in der Institut für Rundfunktechnik GmbH oder die Bereitstellung rundfunkspezifischer Aus- und Fortbildungsangebote in der ARD.ZDF Medienakademie gGmbH.

Der MDR war am Bilanzstichtag an folgenden Unternehmen unmittelbar und gemeinsam mit anderen öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten beteiligt:

Wesentliche Beteiligungen mit anderen öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten

Gesellschaft	Beteiligungsquote des MDR	Angaben in %
DEGETO Film GmbH, Frankfurt/Main	11,11	
ARD.ZDF medienakademie gGmbH, Nürnberg	8,55	
Institut für Rundfunktechnik GmbH, München	5,71	
SportA Sportrechte- und Marketing-Agentur GmbH, München	5,56	Quelle: Mitteldeutscher Rundfunk
ARTE Deutschland TV GmbH, Baden-Baden	5,26	

Neben seinen unmittelbaren Beteiligungen im Rahmen der ARD war der MDR an weiteren Unternehmen direkt beteiligt. Der MDR hielt zum 31.12.2018 unverändert 20 % am Stammkapital von 0,1 Mio. DM der Mitteldeutsche Medienförderung GmbH (MDM), Leipzig. Unternehmensgegenstand dieser Gesellschaft ist die Förderung von Film-, Fernseh- und sonstigen audiovisuellen Medienproduktionen in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen. Neben dem MDR waren zum 31.12.2018 die MDR-Staatsvertragsländer sowie das ZDF Gesellschafter der MDM. Die gesamte Fördersumme lag 2018 bei 15,8 Mio. €, die erzielten Regionaleffekte in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen werden durch die MDM mit 30,0 Mio. € beziffert.

Des Weiteren ist der MDR Kommanditist bei der LIVIDA MOLARIS Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Landesfunkhaus Erfurt KG. Es handelt sich um eine Objektgesellschaft im Zusammenhang mit der ehemaligen Errichtung des MDR-Landesfunkhauses in Erfurt. Da die Kommanditeinlage bislang noch nicht eingefordert wurde, ist die Beteiligung nicht bilanziert.

Parallel zu den ARD-Werbe-gesellschaften sind auch alle ARD-Landesrundfunkanstalten an der o.g. AGF

beteiligt. Die Anteile der ARD-Landesrundfunkanstalten werden dabei treuhänderisch über den Hessischen Rundfunk gehalten, welcher seinen Sitz ebenso wie die AGF in Frankfurt am Main hat. Zum 31.12.2018 hielt der MDR über diese treuhänderische Beteiligung 0,98 % am Stammkapital der AGF von 35 T€.

Ferner war der MDR zum Bilanzstichtag Alleingesellschafter der DREFA Media Holding GmbH (DREFA-Holding) mit einem Stammkapital von 16,0 Mio. €. Diese Gesellschaft hält im Sinne einer Führungsholding Anteile an einer Vielzahl von mittelbaren Beteiligungen des MDR. Dementsprechend konzentriert sich der Unternehmenszweck im Wesentlichen auf die Führung der Beteiligungsunternehmen sowie die Erbringung von Dienstleistungen für diese Gesellschaften.

Das Beteiligungsportfolio der DREFA-Holding umfasst zum 31.12.2018 Anteile an neun Tochterunternehmen (90 – 100 %), zwei Gemeinschaftsunternehmen (50 %) sowie drei Minderheitsbeteiligungen (einschließlich Bavaria Film GmbH). Angaben zur Höhe der Anteile, Eigenkapital und Ergebnis können dem Abschnitt A. 2.3 (Anhang zum Jahresabschluss) entnommen werden.



Bei den mittelbar über die DREFA-Holding gehaltenen Beteiligungen handelt es sich im Wesentlichen um technische Dienstleister und Produktionsfirmen. Während die Dienstleistungsunternehmen für die notwendige technische Infrastruktur und den Support sorgen, wurden durch die Produktionsfirmen

bekannte Formate wie »In aller Freundschaft«, »In aller Freundschaft – Die jungen Ärzte«, »Schloss Einstein« oder »Geschichte Mitteldeutschlands« hergestellt. Die Beteiligungsunternehmen decken nahezu alle Dienstleistungsbereiche ab, die für die Produktion von Sendungen notwendig sind, wie:

Leistungsübersicht der technischen Dienstleister

Art der Leistungen	Unternehmen
Übertragung von Hörfunk- und Fernseh-Außenproduktionen	Media Mobil GmbH, Halle
Planung, Ausstattung und Betreuung von Produktionen sowie Vermarktung der Studios in der media city Leipzig	Media City Atelier (MCA) GmbH, Leipzig
Leistungen im Bereich IT-Systeme und Network Providing, Content-Management, Audio- und Fernsehsystemservice, Digitalisierung	AVI.DAT SoftwareTechnology GmbH, Leipzig
Service und Betrieb von Hörfunk- und TV-Studios sowie Hörfunk-, TV- und IT-Technik	<ul style="list-style-type: none"> › Media & Communication Systems (MCS) GmbH, (Sachsen-Anhalt), Magdeburg › Media & Communication Systems (MCS) GmbH, (Sachsen), Dresden › Media & Communication Systems (MCS) GmbH (Thüringen), Erfurt
Filmschnitt, Synchronisation, Audioproduktions-Dienstleistungen	Synchron- und Tonstudio Leipzig GmbH, Leipzig

Quelle: Mitteldeutscher Rundfunk

In den Produktionsfirmen werden sowohl fiktionale als auch non-fiktionale Formate hergestellt. Die Bandbreite reicht von Spiel- und Fernsehfilmen, Shows, Serien und Reihen, Dokumentarfilmen, populärwissenschaftlichen Sendungen, Entertainment-Produktionen und Kinderproduktionen bis hin zu Animationsfilmen für Kino und Fernsehen.

Darüber hinaus ist die DREFA-Holding an der DREFA Immobilien Management GmbH, Leipzig, beteiligt, deren Aufgabe vor allem die Verwaltung und Vermarktung von Grundbesitz und Immobilien ist.

Mit Inkrafttreten des 12. RÄStV im Jahr 2009 gelten strengere Anforderungen in Bezug auf Beteiligungen von öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten.

Diese zielen vor allem auf eine stärkere Kontrolle der Marktkonformität in der Leistungsabwicklung zwischen Rundfunkanstalten und Beteiligungen ab.

Die Einhaltung der Anforderungen zur Marktkonformität bei Mehrheitsbeteiligungen öffentlich-rechtlicher Rundfunkanstalten wird seit 2010 durch die Wirtschaftsprüfer im Rahmen der Jahresabschlussprüfung direkt bei den einzelnen Unternehmen kontrolliert. Die Wirtschaftsprüfer teilen ihre Prüfungsergebnisse auch den zuständigen Rechnungshöfen mit. Über die wesentlichen Ergebnisse unterrichten die Rechnungshöfe bei Bedarf die Landesregierungen, Landtage und die Kommission zur Ermittlung des Finanzbedarfs der Rundfunkanstalten.

ANSCHRIFTEN

Anschriften

Zentrale, Funkhäuser, Studios, Korrespondentenbüros

MITTELDEUTSCHER RUNDFUNK (Zentrale)

Kantstraße 71–73
04275 Leipzig
Postanschrift: 04360 Leipzig
Tel. (0341) 3 00 0

(Über diese Adresse sind die Intendanz, die Programmdirektion Leipzig, die Betriebsdirektion, die Juristische Direktion, die Verwaltungsdirektion sowie die Hauptabteilung Kommunikation zu erreichen.)

MDR-Publikumsservice
04360 Leipzig
Tel.: (0345) 3 00 96 96
E-Mail:
publikumsservice@mdr.de

Programmdirektion Halle

Gerberstraße 2
06108 Halle
Tel.: (0345) 3 00 0

(Über diese Adresse sind die Programmdirektion Halle mit den Hauptredaktionen bzw. Redaktionen MDR JUMP, MDR KULTUR, Junge Angebote/MDR SPUTNIK und MDR KLASSIK DAB+ sowie MDR AKTUELL – Das Nachrichtenradio zu erreichen, das zur Programmdirektion Leipzig gehört.)

HA MDR KLASSIK
Augustusplatz 9 a
04109 Leipzig
Postanschrift: 04360 Leipzig
Tel.: (0341) 3 00 0

(Über diese Adresse sind Leitung, Administration und die Ensembles des MDR – MDR-Sinfonieorchester, MDR-Rundfunkchor, MDR-Kinderchor – zu erreichen.)

MDR-Landesfunkhaus Sachsen

Königsbrücker Straße 88
01099 Dresden
Tel.: (0351) 8 46 0

**MDR SACHSEN Hauptredaktion
Hörfunk, Kultur und Sport**
Tel.: (0351) 8 46 35 51

**MDR SACHSEN Hauptredaktion
Fernsehen und Information**
Tel.: (0351) 8 46 32 50

**Regionalstudio Dresden/Elb-
land**
Tel.: (0351) 8 46 36 55

**Regionalstudio Bautzen/Ost-
sachsen**

Sorbischer Rundfunk
Postplatz 2, 02625 Bautzen
Tel.: (03591) 37 40 0

**Regionalstudio Chemnitz/Süd-
und Mittelsachsen**

Carolastr. 4–6, 09111 Chemnitz
Tel.: (0371) 4 00 95 30 21

**Regionalstudio Leip-
zig/Nordsachsen**

Kantstraße 71–73
04275 Leipzig
Tel. (0341) 3 00 83 81

Korrespondentenbüro Görlitz
Brüderstraße 11, 02826 Görlitz
Tel.: (03581) 40 51 61

Korrespondentenbüro Plauen
Melanchthonstraße 2a
08523 Plauen
Tel.: (03741) 20 08 21

MDR-Landesfunkhaus Sachsen-Anhalt

Stadtparkstraße 8
39114 Magdeburg
Tel.: (0391) 5 39 0
E-Mail: sachsen-anhalt@mdr.de

Regionalstudio Halle
Gerberstraße 2
06108 Halle
Hörfunk
Tel.: (0345) 3 00 25 32
Fernsehen
Tel.: (0345) 3 00 25 75

Regionalstudio Dessau
Zerbster Straße 6
06844 Dessau-Roßlau
Tel.: (0340) 2 54 92 40

Regionalstudio Stendal
Breite Straße 3
39576 Stendal
Tel.: (03931) 41 80 0

Regionalbüro Naumburg
Markt 6
06618 Naumburg
Tel.: (0345) 3 00 50 70

Regionalbüro Harz
Westernstraße 23
38855 Wernigerode
Tel.: (03943) 26 50 12

Regionalbüro Wittenberg
Markt 20
06886 Lutherstadt-Wittenberg
Tel.: (0340) 2 54 92 40

**MDR-Landesfunkhaus
Thüringen**

Gothaer Straße 36
99094 Erfurt
Tel.: (0361) 21 80

**MDR THÜRINGEN Programm-
service**

Tel.: (0800) 2 18 16 16

**MDR THÜRINGEN Radio, Fern-
sehen, Online**

Tel.: (0361) 2 18 11 10
E-Mail: Thueringen-news@mdr.de

Regionalstudio Eisenach

Rittergasse 5
99817 Eisenach
Hörfunk
Tel.: (0361) 2 18 10 70
Fernsehen
Tel. (0361) 2 18 10 71

Regionalstudio Erfurt

Gothaer Straße 36
99094 Erfurt
Tel.: (0361) 2 18 16 13
(0361) 2 18 15 11 (Ilm-Kreis)

Regionalstudio Gera

Clara-Zetkin-Str. 3
07545 Gera
Hörfunk
Tel.: (0361) 2 18 10 42
Fernsehen
Tel. (0361) 2 18 10 44

Regionalstudio Heiligenstadt

Kasseler Tor 19
37308 Heiligenstadt
Tel.: (0361) 2 18 10 60

Regionalstudio Jena

im JenTower
Leutragraben 1
07743 Jena
Tel.: (0361) 2 18 10 20

Regionalstudio Saalfeld

Klostergasse 10
07318 Saalfeld
Tel.: (0361) 2 18 10 80

Regionalstudio Sondershausen

Johann-Karl-Wezel-Straße 47
99706 Sondershausen
Tel.: (0361) 2 18 10 30

Regionalstudio Suhl

Platz der Deutschen Einheit 4
98527 Suhl
Tel.: (0361) 2 18 10 01

Regionalstudio Weimar

Markt 23
99423 Weimar
Tel. (0361) 2 18 10 90

MDR-Büros Berlin

im ARD-Hauptstadtstudio
Wilhelmstraße 67 a
10117 Berlin
Hörfunk
Tel.: (030) 22 88 34 00
Fernsehen
Tel.: (030) 22 88 28 21

Impressum

MITTELDEUTSCHER RUNDFUNK
Anstalt des öffentlichen Rechts

Hauptabteilung Kommunikation
Kantstraße 71–73
04275 Leipzig

Telefon: (0341) 300 6401
E-Mail: kommunikation@mdr.de
Internet: www.mdr.de/unternehmen

Verantwortlich: Walter Kehr

Redaktion: Angelika Gummelt, Wolfgang Remiger

Mit Unterstützung von Claudia Barnhofer, Matthias Kaiser, André Oswald,
Angela Scholz, Peter Stöwer, Angela Tomschke

Bildredaktion: Robert Hensel, Daniela Höhn

Titelfoto: MDR/Marco Prosch

Fotos: ARD S.10, 11, 14; MDR/Axel Berger S.36; MDR/Jens Borghardt S.18, 44; MDR/Thomas Butsch S.6; Colourbox S.39; MDR/David Dienemann S.33; DOK Leipzig/Susann Jehnichen S.26; MDR/Fernsehkombinat S.17; MDR/Stephan Flad S.15, 38, 42; MDR/Rainer Freese S.11,12, 37; MDR/Birgit Friedrich S.41; MDR/Christiane Fritsch S.15; MDR/Sabrina Gebauer S.48; MDR/Silke Heinz S.43; MDR/Robert Hensel S.11, 34; MDR/Daniela Höhn S.13, 40; MDR/Hoferichter & Jacobs S.31; MDR/Martin Jehnichen S.16, 37; MDR/Holger John S.17; KiKA S. 27; KiKA/Jörg Kowalski S.28; KiKA/Christin Gertler S.27; MDR/Nikola Kuzmanic S.39; MDR S.7, 9, 20, 29, 30, 32 (2), 36, 40, 44, 45 (2), 47, 48; MDR/MDR SACHSENSPIEGEL S.19; MDR/Kirsten Nijhof S.3; MDR/ostlicht filmproduktion/Amour Fou/Anke Neugebauer S.24; MDR/Marco Prosch S.22 (2), 23 (2), 43; MDR/punctum/Stefan Hoyer S.42, 46; MDR/Michaela Schenk S.41; MDR/Kristin Schmidt S.49; MDR/solofilm/Sabine Michel S.47; MDR/Traumhaus-Studios S.49; MDR/UFA FICTION S.46; MDR/Hagen Wolf S.8, 12, 38; MDR/Tom Wunderlich S.21; MDR/x21.de/Tatjana Dachsel S.25; Springfilms S.26

Grafik/Satz: Thomas Butsch

Druck: Neue Druckhaus Dresden GmbH
Gedruckt auf FSC-zertifiziertem Papier



Redaktionsschluss: 27.05.2019

